

# **Studierendenbefragung zum digitalen Sommersemester 2020**

Servicestelle Lehrevaluation

März 2021

## Inhalt

---

1	Einleitung.....	4
2	Methode.....	5
2.1	Entwicklung des Befragungsinstruments .....	5
2.2	Durchführung der Befragung .....	6
2.3	Auswertung .....	6
3	Ergebnisse .....	6
3.1	Stichprobenbeschreibung .....	7
3.2	Besondere Belastungen während der COVID-19 Pandemie .....	8
3.3	Studieren im digitalen Sommersemester 2020.....	16
3.3.1	Nutzung digitaler Lehr-Lerntechnologien .....	16
3.3.2	Qualität der Lehre .....	18
3.3.3	Selbststudium.....	20
3.3.4	Wohnsituation und technische Ausstattung des Arbeitsplatzes .....	27
3.3.5	Prüfungen.....	30
3.3.6	Universitäre Kontakte im digitalen Sommersemester 2020.....	35
3.4	Zukunft digitaler Lehre an der Universität Osnabrück.....	37
3.5	Studienplanung .....	40
3.6	Lessons Learned .....	42
3.7	Gesamtbewertung des digitalen Sommersemesters 2020 .....	50
3.8	Vergleich mit Befragung des AStA.....	57
4	Zusammenfassung.....	59
	Abbildungsverzeichnis .....	61
	Tabellenverzeichnis .....	65
	Anhang A.....	70
	Anhang B.....	96

## Abkürzungsverzeichnis

---

n	Anzahl Studierende/Fälle
M	Mittelwert
Md	Median
s	Standardabweichung
d	Effektstärke-Maß beim Vergleich der Mittelwerte von zwei Gruppen (z.B. beim Vergleich von Bachelor vs. Master-Studierenden)
$\eta^2$	Effektstärke-Maß beim Vergleich der Mittelwerte von mehr als zwei Gruppen (z.B. beim Vergleich der Fachbereiche)
FB	Fachbereich

## 1 Einleitung

Spätestens seit Anfang März 2020 war nicht mehr zu übersehen, dass die COVID-19 Pandemie oder "Corona-Krise" die ganze Welt und damit auch die Universität Osnabrück vor große Herausforderungen stellen würde. Jede\*r einzelne war mit Fragen und Unsicherheiten konfrontiert, die Alltag, Studium und Arbeitsleben gleichermaßen betrafen und noch heute betreffen.

Das Präsidium der Universität Osnabrück hat sich in vielen E-Mail-Rundschreiben und regelmäßigen Newslettern an Studierende und Lehrende gewandt, um möglichst rechtzeitig und umfassend über Regelungen und Maßnahmen zu informieren. Angesichts weitgreifender Umstrukturierungen (z.B. Umstellung auf digitale Lehre und Prüfungen) wurde einer Evaluation des digitalen Sommersemesters 2020 große Bedeutung beigemessen.<sup>1</sup>

Daher beauftragte das Präsidium der Universität Osnabrück Anfang April 2020 die Servicestelle Lehrevaluation unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Staufenbiel mit einer umfassenden Studierendenbefragung zu den Erfahrungen mit dem „digitalen Sommersemester 2020“.<sup>2</sup>

Ziel der Befragung war, ein möglichst umfassendes Bild über das Erleben und Studieren in diesem für alle ungewöhnlichen und sicher auch schwierigen Semester zu erhalten: Wie geht es den Studierenden im digitalen Semester? Welche Belastungen erleben sie und mit welchen Problemen sind sie konfrontiert? Welche Unterstützung benötigen sie? Wie haben die Studierenden die Umstellung auf digitale Lehr-Lernformate und das Selbststudium zu Hause erlebt? Welche Erfahrungen haben sie mit digitalen oder Präsenzprüfungen in dieser Zeit gemacht? Und welche Chancen sehen sie?

Die Studierendenbefragung - ebenso wie eine parallel stattfindende Befragung der Lehrenden - wurde daher zeitlich auf das Ende des Sommersemesters gelegt (Mitte August bis Anfang September 2020). Auf diese Weise konnten auch Erfahrungen der Studierenden mit digitalen Prüfungsformaten einfließen.

---

<sup>1</sup> In dem Zuge hat die Servicestelle Lehrevaluation die Instrumente zur Lehrveranstaltungsevaluation auf digitale (und ab WS 20/21 auch auf hybride) Veranstaltungsformate angepasst, um spezifische Rückmeldungen an Dozent\*innen auf Veranstaltungsebene zu ermöglichen. Das [Rotationsprinzip der Lehrveranstaltungsevaluation](#) wurde im Sommersemester 2020 und Wintersemester 20/21 ausgesetzt. Lehrevaluationen finden daher aktuell ausschließlich auf freiwilliger Basis statt.

<sup>2</sup> Eine Befragung der Lehrenden zu ihren Erfahrungen wurde unter Leitung von Apl. Prof. Dr. Kai-Christoph Hamborg und seinem Team parallel zur Studierendenbefragung geplant und entwickelt. Die beiden Teams haben in der Entwicklung und Umsetzung eng miteinander zusammengearbeitet.

## 2 Methode

### 2.1 Entwicklung des Befragungsinstruments

Zu Beginn der Entwicklung des Befragungsinstruments wurden im Rahmen einer Vorbefragung wichtige Themenbereiche der geplanten Studierendenbefragung aus Sicht verschiedener Interessent\*innengruppen an der Universität Osnabrück in Erfahrung gebracht. Dazu wurden das Präsidium der Universität Osnabrück, zentrale Einrichtungen wie etwa die zentrale Studienberatung (ZSB) oder das International Office sowie die Studiendekane der Fachbereiche angeschrieben und anhand eines kurzen Leitfadens um eine Einschätzung gebeten (s. Abbildung 1).

**Leitfaden Vorbefragung zur "Studierendenbefragung digitales Semester"**

1. Welche zentralen Fragen sollte die Studierendenbefragung aus Ihrer Sicht beantworten?
2. Gibt es spezielle Themen oder Anliegen, mit denen sich Studierende – im Zusammenhang mit der Corona-Krise – vermehrt an die zentrale Studienberatung wenden? *Wenn ja, bitte stichpunktartig erläutern.*

Abbildung 1: Leitfaden der Vorbefragung am Beispiel der Zentralen Studienberatung (ZSB)

Die Rückmeldungen wurden in thematischen Clustern zusammengefasst und mit inhaltlichen Beschreibungen versehen. Folgende thematische Cluster wurden identifiziert:

- Soziale Lage der Studierenden
- Wohnsituation
- Belastung im Studium
- Positive Aspekte des digitalen Semesters
- Unterstützung (Ressourcen)
- Prüfungen
- Studienorganisation
- Qualität der Lehre, Lehr-/Lernformate
- Studiensituation/Selbststudium
- Technische Ausstattung
- Nutzung digitaler Tools in der Lehre
- Zugehörigkeit zur Universität Osnabrück
- Demographische Angaben

Diese thematischen Cluster wurden im Laufe der Fragebogenentwicklung weiter ausdifferenziert, strukturiert und in eine Reihenfolge gebracht (s. Abbildung 2).

Parallel zur Vorbefragung fand eine Sichtung bereits bestehender Befragungen zum digitalen Sommersemester 2020 statt. Diese wurden auf ihre zentralen Themenbereiche sowie ihre Stärken und Schwächen hin analysiert (z.B. "Lernen unter COVID-19 Bedingungen" der Universität Potsdam, Universität Bonn und der TU Berlin; "Lernhandeln und Belastungserleben bei Studierenden (LeBeS)" des Magdeburger Experimentallabors für Wirtschaftsforschung, Universität Magdeburg).

Auf Grundlage der in der Vorbefragung identifizierten relevanten Themenbereiche und der Analyse bestehender Fragebögen wurden erste Items entwickelt, intensiv diskutiert und ggf. modifiziert. Die entwickelten Items wurden zudem mit dem Projektteam der Lehrendenbefragung abgeglichen (z.B. bzgl. zentraler Begrifflichkeiten). Nach einem inhaltlichen und kognitiven Pretest, für den studentische Hilfskräfte gewonnen werden konnten, wurden die Items durch die Mitarbeiterinnen der Servicestelle Lehrevaluation final überarbeitet. Der Fragebogen<sup>3</sup> wurde abschließend dem Präsidium zur Sichtung und Genehmigung vorgelegt.

Der Fragebogen wurde mittels LimeSurvey umgesetzt und vor Befragungsstart getestet.

<sup>3</sup> Der Fragebogen ist vollständig in Anhang B enthalten.

#### Themenbereiche des Fragebogens

1. Soziodemographische Angaben ("Fragen zu Ihrer Person")
2. Besondere Belastungen während der Covid-19 Pandemie
3. Studieren im digitalen Sommersemester 2020
  - 3.1 Nutzung digitaler Lehr-Lerntechnologien
  - 3.2 Qualität der Lehre
  - 3.3 Selbststudium
  - 3.4 Wohnsituation und technische Ausstattung des Arbeitsplatzes
  - 3.5 Prüfungen
  - 3.6 Universitäre Kontakte im digitalen Sommersemester 2020
4. Zukunft digitaler Lehre an der UOS
5. Studienplanung
6. Lessons Learned
7. Abschließende Gesamtbewertung des digitalen Sommersemesters 2020

Abbildung 2: Themenbereiche des Fragebogens

## 2.2 Durchführung der Befragung

Die Befragung wurde als Vollerhebung der Studierenden der Universität Osnabrück online im Zeitraum vom 17.08. bis 04.09.2020 parallel zur Befragung der Lehrenden durchgeführt. Es erfolgte ein Einladungsschreiben per E-Mail über den Studierendenverteiler des Präsidiums sowie eine Erinnerung nach Ablauf einer Woche, um eine möglichst hohe Rücklaufquote zu erreichen.

Über die Homepage der Universität Osnabrück sowie soziale Medien wurde die Studierendenbefragung bereits eine Woche vor Befragungsstart angekündigt und im weiteren Verlauf beworben und verlinkt. Auch die Fachschaften der Fachbereiche wurden vorab über die geplante Befragung informiert und gebeten, für die Teilnahme zu werben.

## 2.3 Auswertung

Für die Auswertung wurden die Daten aus LimeSurvey in die Statistiksoftware SPSS exportiert und zunächst einer Qualitätskontrolle unterzogen. Die quantitativen Daten wurden anschließend mit SPSS ausgewertet. Qualitative Daten aus den offenen Fragen wurden inhaltsanalytisch mittels MaxQDA analysiert.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Auswertungen zusammengefasst und grafisch dargestellt.

## 3 Ergebnisse

**Beteiligung:** Die Befragung war eine Vollerhebung unter den Studierenden, die im Sommersemester 2020 an der Universität Osnabrück eingeschrieben waren.<sup>4</sup> Dazu zählen auch Promotionsstudierende. Promovierende, die eine Stelle als wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in innehaben, sind aber gleichzeitig auch Teil der Lehrenden der Universität Osnabrück und wurden damit auch zur Lehrendenbefragung eingeladen. Um diese Promovierenden nicht mit der Beantwortung von zwei zum Teil ähnlich aufgebauten Befragungen zu belasten, wurden sie per Filterführung auf den Fragebogen zur Lehrendenbefragung weitergeleitet. Promovierende mit Mitarbeiterstelle an der Universität Osnabrück sind damit in der Studierendenstichprobe nicht enthalten.

---

<sup>4</sup> Laut Studierendenstatistiken ([ZBW](#)) waren im Sommersemester 2020 12.700 Studierende eingeschrieben (ohne Weiterbildungsstudiengänge).

Studierenden, die im Sommersemester 2020 ein Urlaubssemester eingereicht hatten, wurden ausschließlich solche Fragen gestellt, die sie sinnvoll beantworten konnten. Studierende im Urlaubssemester sind daher in der Stichprobe enthalten.

Insgesamt wurde der Fragebogen von  $n = 2097$  Studierenden aufgerufen. In die Auswertung konnten  $n = 1660$  Datensätze aufgenommen werden. Das entspricht einer Rücklaufquote von 13,1 %, wenn man die Zahlen der Studierendenstatistik des Sommersemesters 2020 zugrunde legt. Das Kriterium für die Aufnahme eines Falls in den Datensatz war, dass mindestens vier von 15 Fragebogenseiten ausgefüllt worden und damit zumindest Angaben zur Belastungssituation vorhanden waren. Der größte Teil der von der Auswertung ausgeschlossenen Datensätze enthielt jedoch keinerlei Angaben (sog. "Lurker").

Ausführliche Tabellen zu den im Folgenden dargestellten Ergebnissen mit Angaben zu Mittelwerten, Standardabweichungen, prozentualen Anteilen sowie korrelativen Zusammenhängen befinden sich in Anhang A.

### 3.1 Stichprobenbeschreibung

Die Erhebung demographischer Angaben dient dazu, die Stichprobe zu beschreiben und segmentieren zu können. Es wurden bestimmte Merkmale abgefragt, um einen möglichen Zusammenhang zwischen diesen Ausprägungen und der (subjektiv wahrgenommenen) Studienqualität im digitalen Sommersemester während der COVID-19 Pandemie bestimmen zu können.

**Geschlecht:** Mehr als zwei Drittel der Befragten war weiblich (71,8 %), 27,5 % waren männlich und 0,7 % gaben "divers" als Geschlechtszugehörigkeit an. In der offiziellen Studierendenstatistik des ZBW beträgt der Anteil weiblicher Studierender 58,4 %.<sup>4</sup>

**Alter:** Das Durchschnittsalter der Befragten betrug über alle Abschlussarten und Fachbereiche hinweg  $M = 23,5$  Jahre ( $s = 4,02$ ).<sup>5</sup>

**Angestrebter Abschluss:** Bachelorstudierende machten den größten Teil der Stichprobe aus (61,5 %), gefolgt von Masterstudierenden (27,8 %) und Studierenden mit dem Ziel des juristischen Staatsexamens (10,1 %). Promovierende machten 0,3 % der Stichprobe aus und sonstige Abschlüsse (z.B. Diplom) 0,2 %.

**Fachsemester:** Studierende des 2., 4. und 6. Semesters haben den größten Anteil von insgesamt 82% an der Stichprobe ( $Md = 4$ ; s. Abbildung 3).

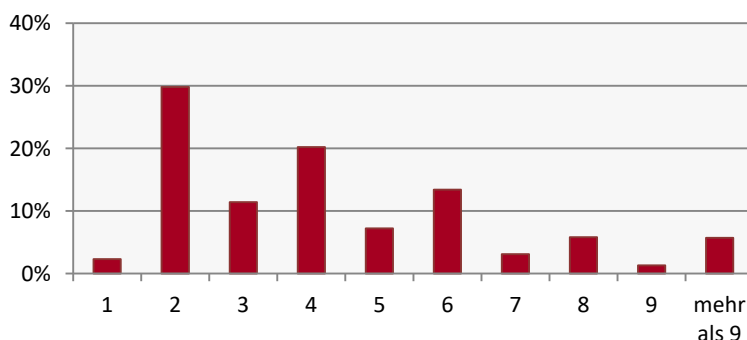


Abbildung 3: In welchem Fachsemester studieren Sie aktuell? (Anteil an der Stichprobe in Prozent;  $n = 1623$ )

5

**Fachbereich:** In der Stichprobe befinden sich anteilig viele Studierende aus den großen Fachbereichen Sprach- und Literaturwissenschaften (FB7), Humanwissenschaften (FB8) und Kultur- und Sozialwissenschaften (FB1) (s. Abbildung 4; Tabelle 14 und Tabelle 15).

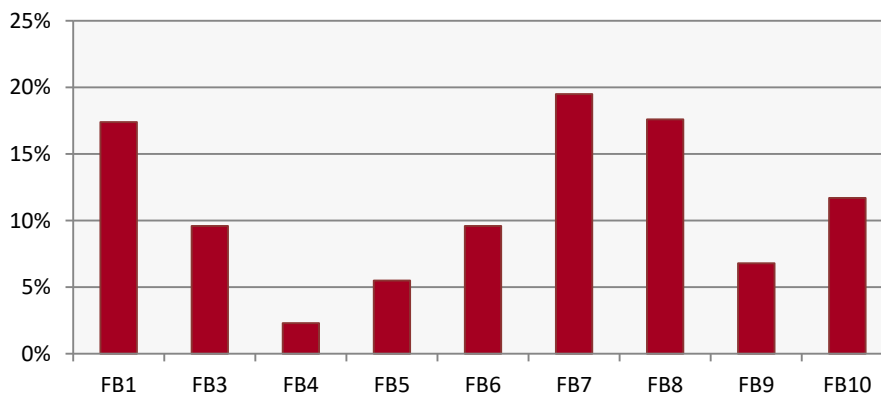


Abbildung 4: Bitte geben Sie Ihr erstes Studienfach an. (1. Studienfach kategorisiert nach Fachbereich; Anteil an der Stichprobe in Prozent; n = 1654)

**Urlaubssemester:** Der Anteil der Studierenden unter den Befragungsteilnehmer\*innen, die sich im Urlaubssemester befanden, war sehr gering und lag bei 0,4 %.

**Staatsangehörigkeit:** Unter den Befragten hatten die meisten Studierenden die deutsche Staatsangehörigkeit (97,2 %), 2,1 % davon besaßen die doppelte Staatsangehörigkeit.

### 3.2 Besondere Belastungen während der COVID-19 Pandemie

Im Zusammenhang mit der Ausnahmesituation der COVID-19 Pandemie werden Studierende mit verschiedenen Belastungen und Beanspruchungssituationen konfrontiert. Manche schon vorher bestehende Belastungen verschärfen die Situation, andere Belastungen kommen möglicherweise hinzu. Das Ziel ist, besondere Belastungssituationen zu identifizieren und Unterstützungsangebote der Universität Osnabrück spezifischer daraufhin auszurichten.

**Finanzielle Situation:** Gefragt danach, wie die Studierenden üblicherweise ihr Studium finanzieren, gab ein großer Teil die Unterstützung durch Eltern und/oder andere Verwandte als wichtigste Finanzierungsquelle an (51,0 %). Weitere wichtige Finanzierungsquellen sind die Ausbildungsförderung nach dem BAföG, die von 16,7 % der Befragten als wichtigste Finanzierungsquelle genannt wurde, sowie der eigene Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit und/oder der vorlesungsfreien Zeit (15,3 %; s. Tabelle 17).

Etwa die Hälfte der Studierenden berichtet, dass sich ihre finanzielle Situation nicht verändert hat (46,8 %), bei 7,4 % der Befragten hat sich die Situation sogar etwas oder stark verbessert. Problematisch ist, dass sich bei immerhin 45,7 % der Befragten die finanzielle Situation verschlechtert hat.

Studierende, deren finanzielle Situation sich verschlechtert hat, unterscheiden sich hinsichtlich der wichtigsten Finanzierungsquellen im Studium von den Studierenden, deren Situation unverändert oder sogar besser ist. Sie geben etwas seltener die Unterstützung durch Eltern und/oder andere Verwandte (44,1 % vs. 56,7 %) und häufiger den eigenen Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit und/oder der vorlesungsfreien Zeit (20,9 % vs. 10,9 %) als wichtigste Finanzierungsquelle an (s. Tabelle 17).



**Familiäre Verpflichtungen:** Bestehende familiäre Verpflichtungen können während der COVID-19 Pandemie zusätzliche Belastungen darstellen. Möglicherweise erleichtert das digitale Studium aber auch die Vereinbarkeit von Studium und Familie in dieser Situation. 5,7 % der Befragten gaben an, mit minderjährigen Kindern im Haushalt zu leben. In den meisten Fällen waren es ein oder zwei Kinder im Haushalt (90,1 %). Befragt nach dem Zeitaufwand für die Kinderbetreuung verglichen mit dem Aufwand vor der Pandemie gaben nur 16,0 % an, dass der Aufwand unverändert geblieben ist. Für 14,8 % hatte er sich etwas erhöht und für zwei Drittel der Studierenden mit Kind sogar deutlich erhöht (66,7 %). Die Vereinbarkeit der Kinderbetreuung mit dem Studium während der COVID-19 Pandemie wird zum größten Teil als schlecht oder sehr schlecht bezeichnet (67,6 %). Nur 10,9 % erleben die Vereinbarkeit mit dem Studium als gut oder sehr gut. Dabei hat sich die Vereinbarkeit mit dem Studium während der Pandemie nach Ansicht der Studierenden mit Kind im Vergleich zur Lebens- und Studiensituation davor für 51,4 % stark verschlechtert, für 18,9 % etwas verschlechtert. Nur für 9,5 % der Studierenden mit Kind dagegen hat sich die Vereinbarkeit von Familie und Studium im digitalen Sommersemester 2020 verbessert (s. Abbildung 5; Tabelle 20).

In die Betreuung oder Pflege von Angehörigen waren 8,3 % der Studierenden eingebunden. Befragt nach dem Zeitaufwand für die Betreuung und Pflege von Angehörigen verglichen mit dem Aufwand vor der Pandemie gaben nur 16,8 % an, dass der Aufwand unverändert geblieben ist. Für den größeren Teil (43,5 %) hatte er sich etwas erhöht und für gut ein Drittel der Studierenden mit zu pflegenden Angehörigen sogar deutlich erhöht (36,6 %). Die Vereinbarkeit der Pflege und Betreuung von Angehörigen mit dem Studium während der COVID-19 Pandemie wird von der Hälfte der betroffenen Studierenden weder als gut noch schlecht bezeichnet (50,8 %). 21,5 % erleben die Vereinbarkeit mit dem Studium als gut oder sehr gut, ein etwas größerer Teil aber auch als schlecht (22,2 %) oder sogar sehr schlecht (5,6 %). Dabei hat sich die Vereinbarkeit mit dem Studium während der Pandemie im Vergleich zur Lebens- und Studiensituation davor für 44,0 % der Studierenden etwas verschlechtert, für 14,4 % sogar stark verschlechtert (s. Abbildung 5; Tabelle 21).

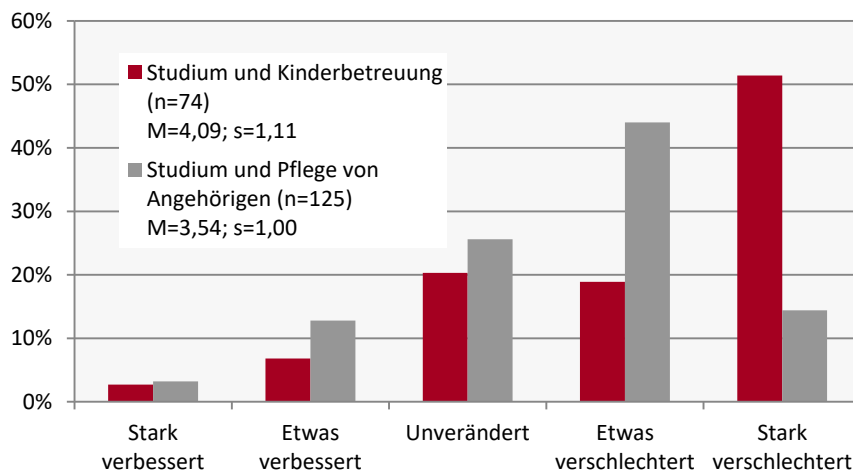


Abbildung 5: Hat sich die Vereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung während der Covid-19 Pandemie verändert? Hat sich die Vereinbarkeit von Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen während der Covid-19 Pandemie verändert? (Prozent; Skala: 1 = "Stark verbessert" bis 5 = "Stark verschlechtert")

**Belastungen im digitalen Sommersemester 2020:** Die Studierenden fühlten sich im Mittel deutlich belastet ( $M = 6,92$ ;  $s = 1,91$ ). Unterschiede zwischen den Fachbereichen sind insgesamt eher gering und weisen eine eher kleine Effektstärke auf ( $\eta^2 = 0,02$ ; s. Abbildung 6 und Tabelle 26).<sup>6</sup> Der Unterschied zwischen den Fachbereichen mit der niedrigsten (FB6) und der höchsten Belastung (FB3) ist ebenfalls als klein zu bezeichnen und zeigt einen eher mittelstarken Effekt ( $d = 0,40$ ).<sup>7</sup>

Im Vergleich zu früheren Semestern fühlten sich die meisten Studierenden zudem stärker belastet (86,2 %; s. Abbildung 7). Nur für 8,6 % der Befragten ist die Belastung gleich geblieben.

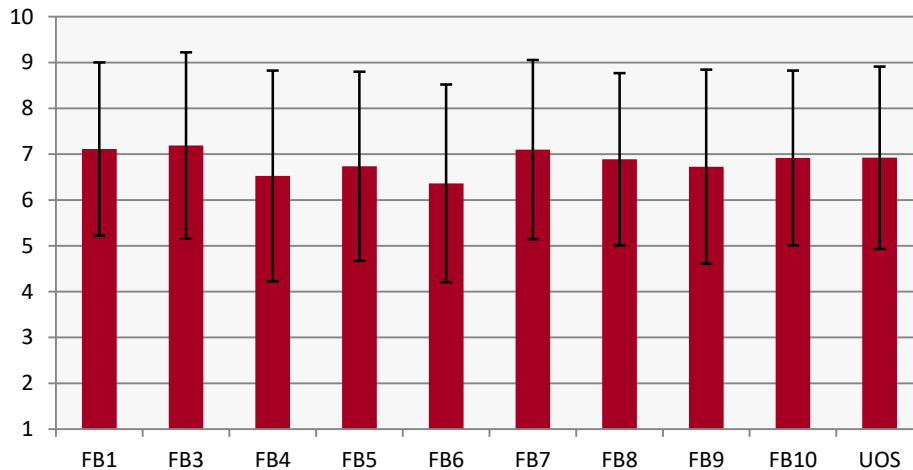


Abbildung 6: Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala: 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend";  $n = 1632$ )

Hinsichtlich der allgemeinen Belastung und der Veränderung des Belastungserlebens während der COVID-19 Pandemie gibt es keine Unterschiede zwischen Studierenden mit und ohne Kinder. Studierende, die in die Betreuung oder Pflege von Angehörigen eingebunden sind, fühlen sich dagegen etwas belasteter als Studierende ohne zu pflegende Angehörige ( $d = 0,31$ ; s. Tabelle 24). Zudem hat sich ihre Belastung etwas stärker erhöht als bei anderen Studierenden ( $d = 0,26$ ; s. Tabelle 27). Etwas belasteter fühlen sich auch weibliche Studierende ( $d = 0,19$ ), deren Belastung während der Pandemie zudem etwas stärker zugenommen hat als bei den männlichen Studierenden ( $d = 0,19$ ).<sup>8</sup>

<sup>6</sup> Als Effektstärke-Maß beim Vergleich der Mittelwerte von mehr als zwei Gruppen (z.B. beim Vergleich der Fachbereiche) wird die Größe  $\eta^2$  verwendet. Sie gibt den Anteil an der Variabilität der Antworten in der betrachteten Variablen an, der auf die Gruppenzugehörigkeit zurückgeht.  $\eta^2$  kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen. 0 bedeutet zum Beispiel, dass es in der betrachteten Variable gar keine Unterschiede zwischen den Fachbereichen gibt und 1 bedeutet, dass alle Unterschiede zwischen den Studierenden auf ihre Zugehörigkeit zu den Fachbereichen zurückgeht, also ein maximaler Effekt des Fachbereichs vorliegt. Als eine sehr grobe Orientierung bezeichnet man  $\eta^2$ -Werte um 0,01 als einen „kleinen“ Effekt, Werte um 0,06 als einen „mittelstarken“ Effekt und Werte um 0,14 oder höher als einen „starken“ Effekt.

<sup>7</sup> Als Effektstärke-Maß beim Vergleich der Mittelwerte von zwei Gruppen (z.B. beim Vergleich von Bachelor vs. Master-Studierenden) in einer bestimmten Variablen wird die Größe  $d$  verwendet, die sich berechnet als Differenz der beiden betrachteten Mittelwerte, dividiert durch die gepoolte Standardabweichung der beiden Gruppen. Als eine sehr grobe Orientierung bezeichnet man  $d$ -Werte um 0,20 als einen „kleinen“ Effekt, Werte um 0,50 als einen „mittelstarken“ Effekt und Werte um 0,80 oder höher als einen „starken“ Effekt.

<sup>8</sup> Studierende mit der Geschlechtsangabe "divers" wurden aufgrund der sehr geringen Fallzahl nicht einbezogen.

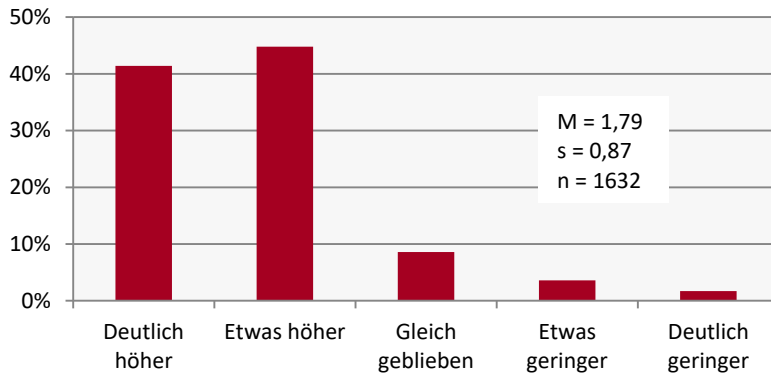


Abbildung 7: *Hat sich Ihre Belastung im Studium insgesamt im Vergleich zu früheren Semestern verändert? (Prozent; Skala: 1 = "Deutlich höher" bis 5 = "Deutlich geringer")*

Neben dem allgemeinen Belastungserleben wurde nach konkreten Problemen während des digitalen Semesters gefragt. Besonders häufig wurden der eingeschränkte Kontakt zu Kommiliton\*innen (83,3 %), der gestiegene Arbeitsaufwand (72,1 %), Ablenkung am Arbeitsplatz (68,7 %), die größere Stoffmenge in Veranstaltungen (54,4 %) und Probleme mit der Selbstorganisation im Studium (53,3 %) als problematisch benannt (s. Abbildung 8; Tabelle 22).

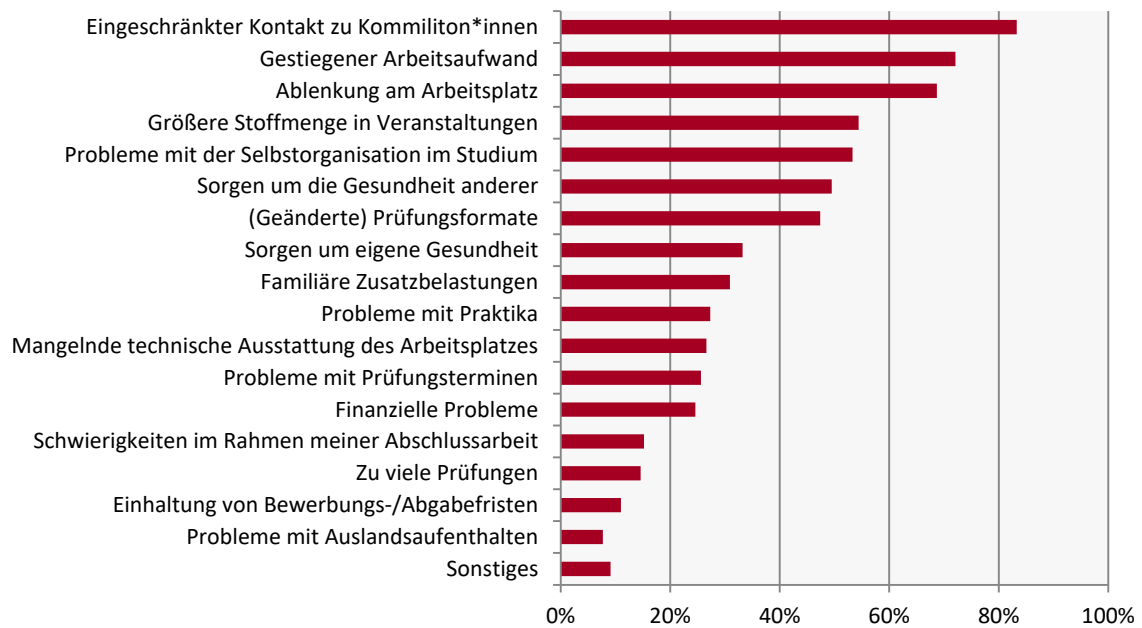


Abbildung 8: *Bitte geben Sie an, ob die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 aufgetreten sind (Mehrfachauswahl). (Prozent; n = 1648)*

Die Studierenden konnten unter "Sonstiges" weitere Problembereiche nennen, die zuvor nicht genannt worden waren. Zum größten Teil finden sich hier aber Aspekte, die sich in die in Abbildung 8 dargestellten Problembereiche einordnen lassen und diese lediglich spezifizieren. Hinzu kommen psychische Probleme, wie Depression oder Ängste, die die Studierenden in den offenen Antworten recht häufig nennen.

Korrelative Analysen<sup>9</sup> zeigen, dass vor allem ein gesteigener Arbeitsaufwand ( $r_{pbis} = 0,39$ ) und eine größere Stoffmenge in Veranstaltungen ( $r_{pbis} = 0,31$ ), familiäre Zusatzbelastungen ( $r_{pbis} = 0,31$ ) sowie Probleme mit der Selbstorganisation im Studium ( $r_{pbis} = 0,29$ ) zum globalen Belastungserleben beitragen (s. Tabelle 22). So finden wir beispielsweise bei Studierenden, die sowohl einen gesteigerten Arbeitsaufwand als auch eine höhere Stoffmenge in Veranstaltungen problematisieren, ein deutlich höheres Belastungserleben ( $M = 7,61$ ;  $s = 1,56$ ;  $n = 814$ ) als bei Studierenden, die keines der beiden Probleme wahrnehmen ( $M = 5,56$ ;  $s = 2,25$ ;  $n = 375$ ; s. Abbildung 9). Der Unterschied im Belastungserleben zwischen diesen beiden Studierendengruppen weist eine hohe Effektstärke auf ( $d = 1,06$ ).

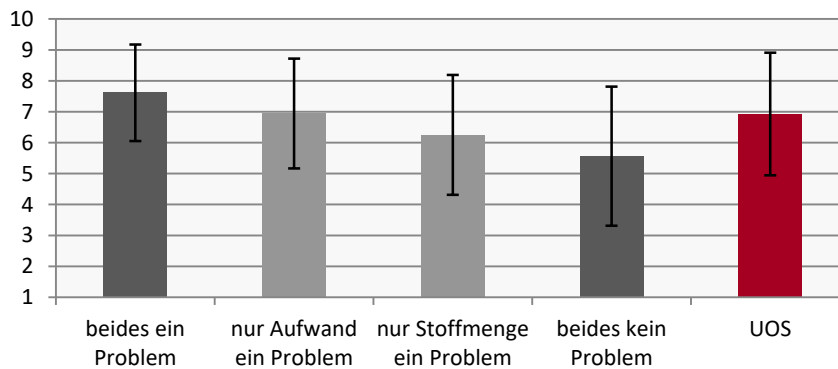


Abbildung 9: Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (Mittelwert +/- 1 Standardabweichung nach Problem Arbeitsaufwand und Stoffmenge in Veranstaltungen; Skala: 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend";  $n = 1640$ )

Neben dem globalen Belastungserleben wurde erfasst, in welchem Umfang die einzelnen Problembereiche für sich als belastend erlebt werden, wobei das Belastungserleben in allen Problembereichen recht hoch ist (s. Abbildung 10). Deskriptiv löst eine zu große Anzahl von Prüfungen das höchste Belastungserleben aus, gefolgt von finanziellen Problemen, dem gesteigerten Arbeitsaufwand, dem eingeschränkten Kontakt zu Kommiliton\*innen und der größeren Stoffmenge in Veranstaltungen (s. Tabelle 24).

<sup>9</sup> Berechnung punktbiserialer Korrelationen  $r_{pbis}$  zwischen dem Belastungserleben und vorhandenen Problemen (dichotom erfasst).

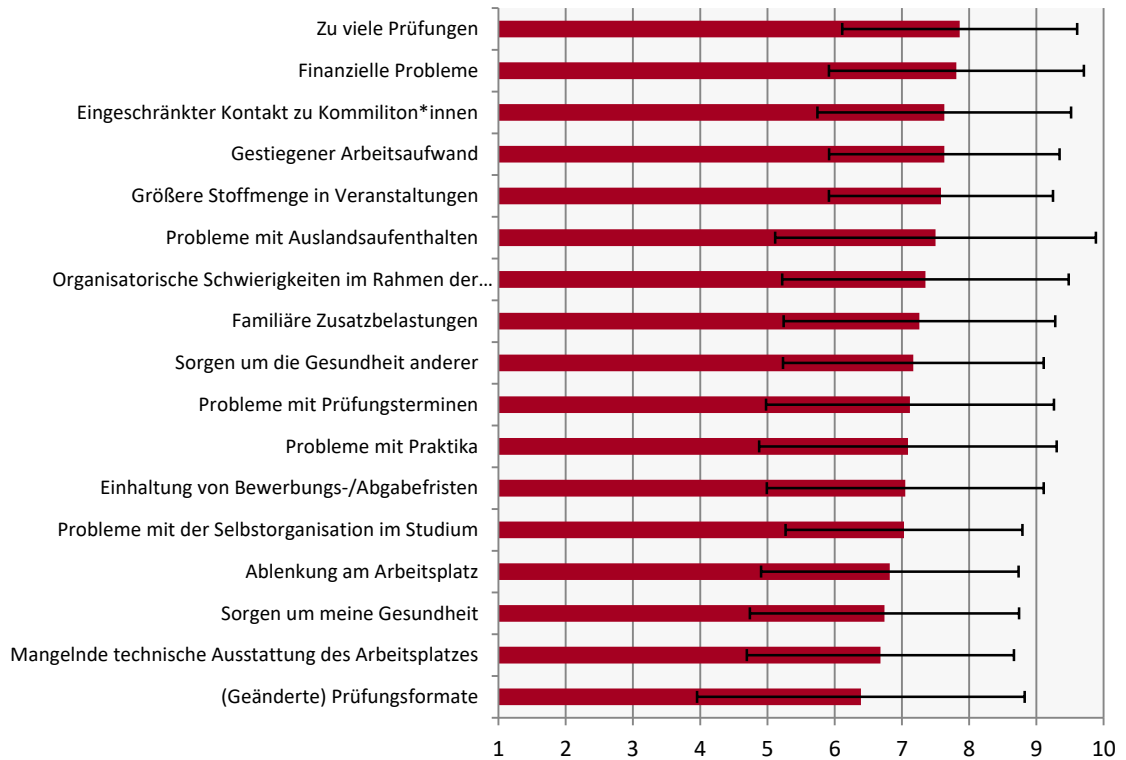


Abbildung 10: *Bewerten Sie bitte, in welchem Umfang Sie die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 als belastend erlebt haben (Filter: Bewertung nur, wenn Problem tatsächlich vorlag). (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung; Skala: 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend"; n = 231 bis n=1332)*

**Unterstützung seitens der Universität Osnabrück:** Die Universität Osnabrück hat im digitalen Sommersemester viele Anstrengungen unternommen, um die Studierenden zu geplanten Maßnahmen und rund um das digitale Studium zu informieren, aber auch in Problemlagen zu unterstützen. Insofern wurden die Studierenden gefragt, wie gut sie sich über pandemiebezogene Maßnahmen informiert fühlten und ob sie sich im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie Unterstützung bei einer der Einrichtungen der Universität Osnabrück gesucht haben. Erfreulicherweise fühlten sich etwa zwei Drittel (65,3 %) der Studierenden gut oder sehr gut über pandemiebezogene Maßnahmen informiert. Nur 11,7 % fühlten sich dagegen schlecht oder sehr schlecht informiert (s. Tabelle 30). Hauptsächlich Informationsquellen waren dabei die E-Mail-Rundschreiben des Präsidiums (86,6 %), der Newsletter des Präsidiums (68,5 %), die Homepage der Universität (62,0 %), Kommiliton\*innen (60,9 %) sowie Dozent\*innen (48,6 %; s. Abbildung 11 und Tabelle 31).

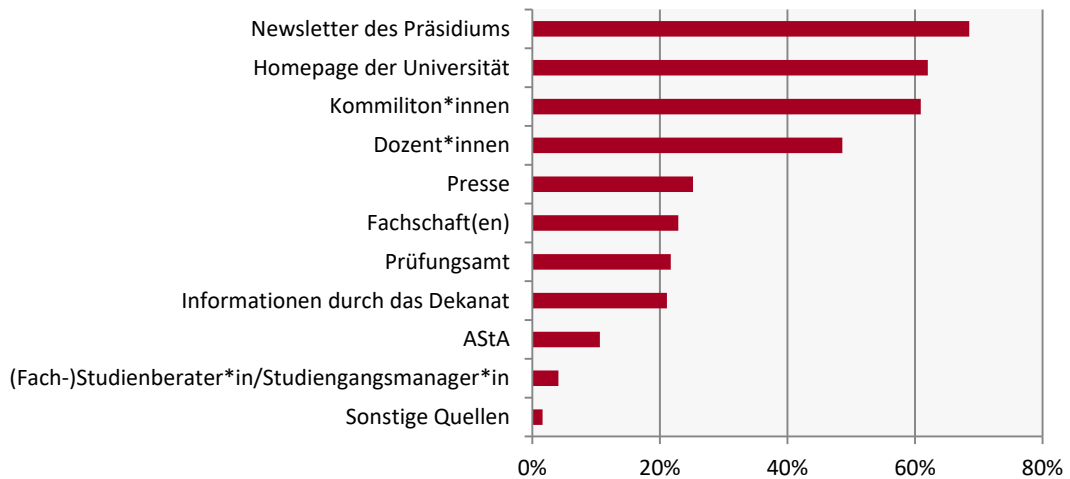


Abbildung 11: Welche Informationsquellen haben Sie herangezogen, um sich über Planungen bzgl. des digitalen Sommersemesters 2020 zu informieren (Mehrfachauswahl)? (Prozent; n = 1653)

Diese Angaben haben manche Studierende in einem offenen Antwortfeld ("Sonstige Quellen") ergänzt (1,6 %). Teils werden in den Antworten die abgefragten Informationsquellen näher eingegrenzt (z.B. "Homepage des Fachbereichs", "Instagram der Uni", "Stud.IP"). Einige Studierende haben aber auch über Webseiten des Landes Niedersachsen und der HRK oder Wissenschaftsmagazine eigene Recherchen angestellt.

Insgesamt hat aber die Mehrheit der Studierenden trotz teils starken Belastungserlebens (s.o.) keinerlei Unterstützung bei Einrichtungen der UOS gesucht (65,5 %; s. Abbildung 12 und Tabelle 28). Zu den ersten Ansprechpartnern bei Problemen zählten das jeweilige Prüfungsamt (14,2 %) und die eigene Fachschaft (12,1 %). Auch der AStA wurde von einem Teil der Studierenden genannt (5,5 %). Unter "Sonstige Unterstützung" konnten die Studierenden angeben, welche Angebote sie darüber hinaus in Anspruch genommen haben (3,1 %). Hier werden vielfach Dozent\*innen oder Betreuer\*innen der eigenen Abschlussarbeit genannt, die gezielt bei Problemen angesprochen wurden. Genannt werden auch außeruniversitäre Einrichtungen, wie etwa (psycho-)therapeutische Angebote oder das Studentenwerk.

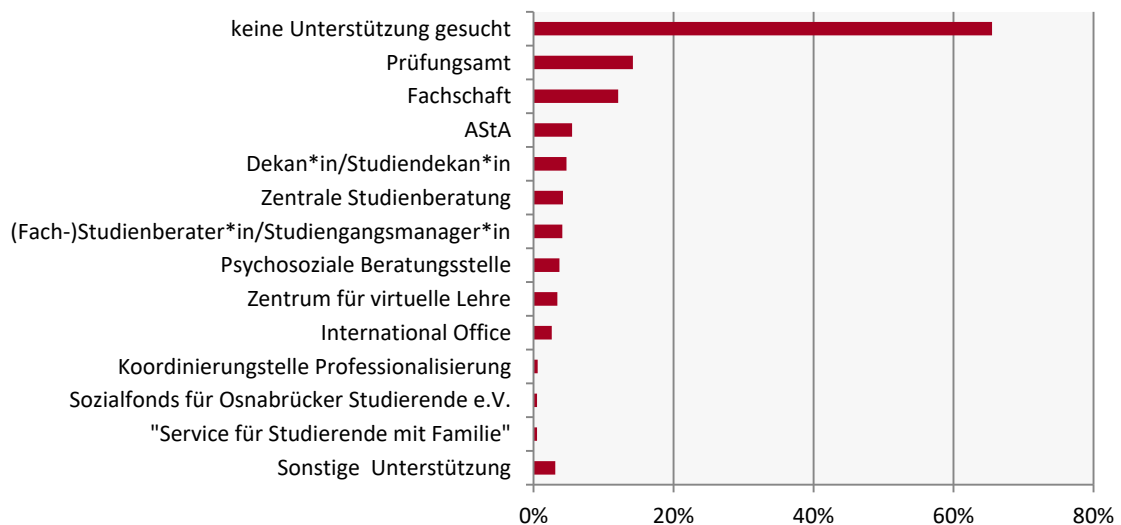


Abbildung 12: Haben Sie im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie Unterstützung bei einer dieser Einrichtungen der Universität Osnabrück gesucht (Mehrfachauswahl)? (Prozent; n = 1653)

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>10</sup>
Unterstützungsangebote schaffen/ verbessern (44%) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Unterstützung/Rücksicht durch Dozierende</li> <li>• Finanzielle Unterstützungsangebote schaffen/erhalten</li> </ul>	"Ich hätte mir mehr Offenheit und Vertrauen der einzelnen Dozenten gewünscht. Meine Dozenten waren extrem misstrauisch und haben regelmäßig Unterstellungen gemacht." (3089) Gesundheitswissenschaften und Evang. Theologie, Bachelor
Verbesserungen der Kommunikation/ Informationspolitik (31%) <ul style="list-style-type: none"> <li>• (mehr) Kommunikation mit Dozierenden</li> <li>• (mehr) Kommunikation im Allgemeinen</li> <li>• (mehr) Kommunikation des Fachbereichs</li> <li>• (mehr) Einbezug der Studierenden</li> </ul>	"Mehr Informationen im Generellen. Vor allem gerne Begründungen zu bestimmten Maßnahmen, oder Begründungen, warum die Bib nur so wenige Plätze, und erst so spät anbietet, warum die Öffnungszeiten sich so gestalten wie sie es tun, warum die Hochschule so viel lockerer mit der Situation umgehen darf, warum die Musikstudenten noch nicht normal üben und Unterricht haben dürfen, warum die Bib Plätze um 12 Uhr nachts freigeschaltet werden, warum man die Bib nicht in einem zwei Schichten System belegen könnte etc. Auch auf Nachfragen und Verbesserungsvorschlägen kam nie eine Antwort nach der ich dachte: 'achso ja gut, dann verstehe ich die Universität und ihre Maßnahmen und warum es so ist wie es ist'." (683) Anglistik und Musik, Bachelor
Hochschulpolitische Maßnahmen (21%) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Solidarsemester</li> <li>• Reduktion/Verschiebung Semesterbeitrag</li> </ul>	"Keine Anrechnung des SS zu den Studienzeiten, da die Mehrbelastung aufgrund der Nachholklausuren deutlich erhöht war. An manchen Unis, bspw. Bremen, wird das SS für alle nicht angerechnet. In Osnabrück wurde uns vom AStA mitgeteilt, dass wir generell damit rechnen müssten, dass alle Anträge abgelehnt werden. Mein Studium verlängert sich hierdurch und da ich mich im Zeitstudium befinde, muss ich länger Langzeitstudiengebühren zahlen. Ich hätte mir mehr Engagement der Uni für die Bedürfnisse der Studierenden erhofft. Siehe Bremen oder Berlin." (517) Psychologie, Bachelor
Optimierung des Lehrbetriebs (18%) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungserbringung (u.a. verlängerte Fristen, Freiversuche)</li> <li>• Verringerung des Workload</li> <li>• Vereinheitlichung von Anforderungen (zwischen Fächern)</li> </ul>	"Eine generelle größere Flexibilität, vor allem von Seite einzelner Lehrender, von denen ich mich bezüglich der Deadlines zu einzelnen kleineren Aufgaben stark unter Druck gesetzt gefühlt habe, als ich aufgrund der außerordentlichen psychischen Belastung + gestiegener Arbeit um (kleine) Erweiterungen der Deadlines gebeten habe, da soetwas angeblich 'nicht gerecht gegenüber anderen Studierenden' sei." (1470); Sozialwissenschaften und Germanistik, Bachelor
Schaffung/Erhaltung universitärer Infrastruktur (16%) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung Universitätsgebäude</li> <li>• (Mehr) Gelegenheiten zum Austausch mit Kommiliton*innen</li> </ul>	"Ich studiere Physik und ich hätte mir gewünscht, dass es spezielle Tage gegeben hätte oder jetzt zum WS gegeben wird, wo man in die Uni kommen kann um Fragen zu klären zum Vorlesungsstoff (natürlich unter der Hygienevorschriften). Die Uni war während der kompletten Zeit geschlossen, und man fühlte sich oft mit seinen Fragen allein." (2778) Physik, Bachelor

Tabelle 1: Welche Unterstützungsangebote seitens der Universität Osnabrück hätten Sie sich noch gewünscht? (n = 200)

<sup>10</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

Knapp ein Drittel der Studierenden (27,2 %) hätte sich darüber hinaus weitere Unterstützungsangebote gewünscht. Welche das sein könnten, wurde mittels einer offenen Frage erfasst (s. Tabelle 1).

Ein großer Teil der Aussagen dazu umfasst die Schaffung oder Verbesserung von Unterstützungsangeboten beispielsweise bzgl. finanzieller Unterstützung. Viele wünschen sich aber auch mehr Unterstützung und Rücksichtnahme durch Dozent\*innen. Ein weiterer häufig genannter Aspekt betrifft die Verbesserung der Kommunikation und Informationspolitik im Allgemeinen und auf Ebene der Fachbereiche aber auch der Dozent\*innen. Viele Studierende wünschen sich eine stärkere Einbindung. Neben hochschulpolitischen Maßnahmen wie einer Reduzierung des Semesterbeitrags oder der Einführung eines Solidarsemesters wird auch die Optimierung des Lehrbetriebs (z.B. Vereinheitlichung der Anforderungen) angemahnt. Wichtig ist den Studierenden zudem, die universitäre Infrastruktur nutzen zu können.

### 3.3 Studieren im digitalen Sommersemester 2020

Während der COVID-19 Pandemie hat sich das Studium an der Universität Osnabrück in kurzer Zeit stark verändert. In den folgenden Abschnitten wird die Sicht der Studierenden auf diese Umstellung dargestellt.

#### 3.3.1 Nutzung digitaler Lehr-Lerntechnologien

Durch den überwiegenden Wegfall von Präsenzveranstaltungen setzten Dozent\*innen verstärkt digitale Lehr-Lerntechnologien in Veranstaltungen ein, die zum Teil sicher auch für die Studierenden neu waren. Ihre Erfahrungen und die Zufriedenheit mit der Nutzung dieser digitalen Lehr-Lerntechnologien ist Gegenstand dieses Abschnitts.

**Zufriedenheit mit Lehr-Lerntechnologien:** Insgesamt waren die Studierenden im Durchschnitt mit der Funktionalität der genutzten Lehr-Lerntechnologien eher zufrieden als unzufrieden. Am zufriedensten waren sie mit VIPS zur Bereitstellung von Aufgaben, Videokonferenzsystemen und Courseware zur Bereitstellung von Lerninhalten (s. Abbildung 13 und Tabelle 32).

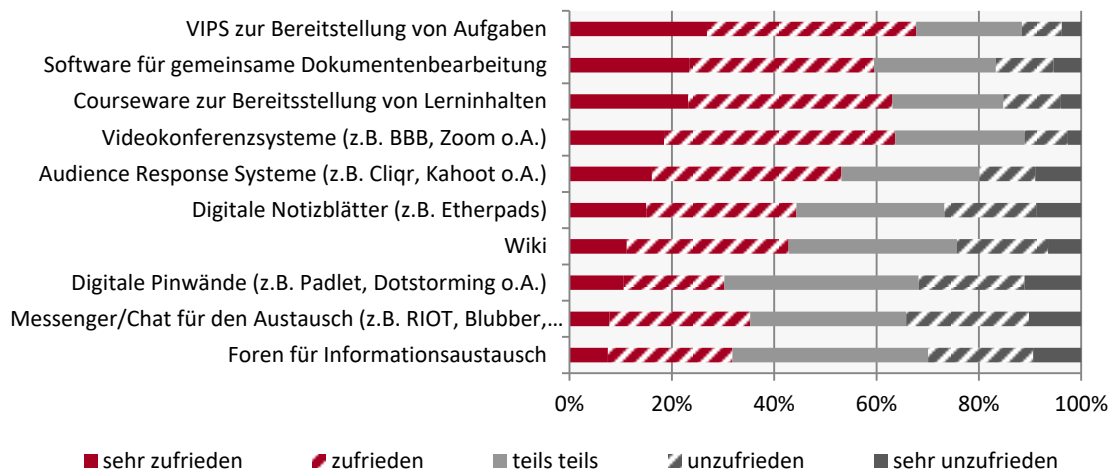


Abbildung 13: *Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der (technischen) Funktionalität der folgenden digitalen Lehr-Lerntechnologien? (Prozent; Skala: 1 = "Sehr zufrieden" bis 5 = "Sehr unzufrieden" plus Enthaltung "Nicht sinnvoll beantwortbar"; n=208 bis n=1528)*



Für den Fall, dass eine Lehr-Lerntechnologie gar nicht in ihren Lehrveranstaltungen eingesetzt wurde, konnten die Studierenden dies durch Ankreuzen der Antwortalternative "nicht sinnvoll beantwortbar" angeben. Daraus geht hervor, dass insbesondere digitale Pinwände (z.B. Padlet, Dotstorming o.A.) sowie Audience Response Systeme (z.B. Cliqr, Kahoot o.A.) häufiger als andere Tools keine Verwendung in den besuchten Lehrveranstaltungen fanden (s. Abbildung 14 und Tabelle 32).

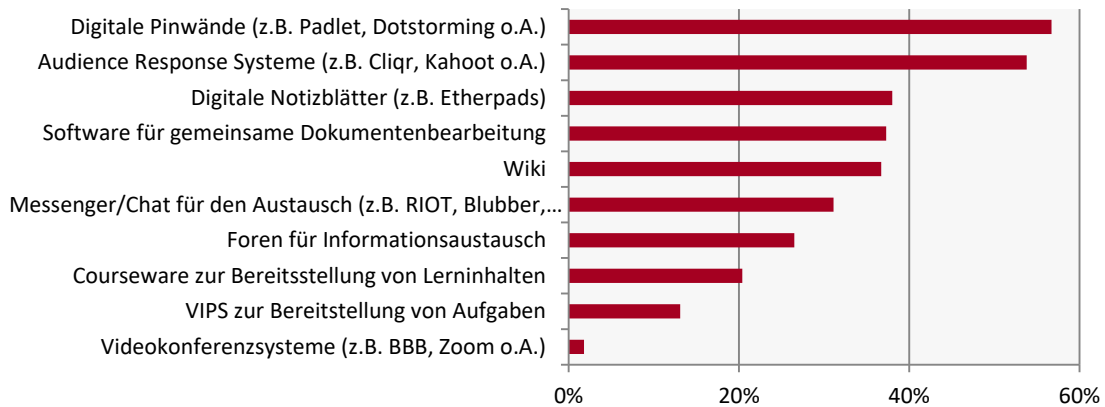


Abbildung 14: Falls eine Technologie in keiner Ihrer Veranstaltungen genutzt wurde, geben Sie bitte „Nicht sinnvoll beantwortbar“ an. (Prozent "Nicht sinnvoll beantwortbar")

**Informationen zu Lehr-Lerntechnologien:** Seitens des virtUOS und auch des Rechenzentrums wurden Studierenden und Lehrenden zahlreiche Unterstützungsangebote (z.B. Hotline, Homepage oder digitale Informationsveranstaltungen) zur Funktionsweise der digitalen Lehr-Lerntechnologien angeboten. Von den Studierenden wurden aber vor allem Kommiliton\*innen und Dozent\*innen einer Veranstaltung als häufig hilfreiche Informationsquellen genannt (s. Abbildung 15; s. Tabelle 33).

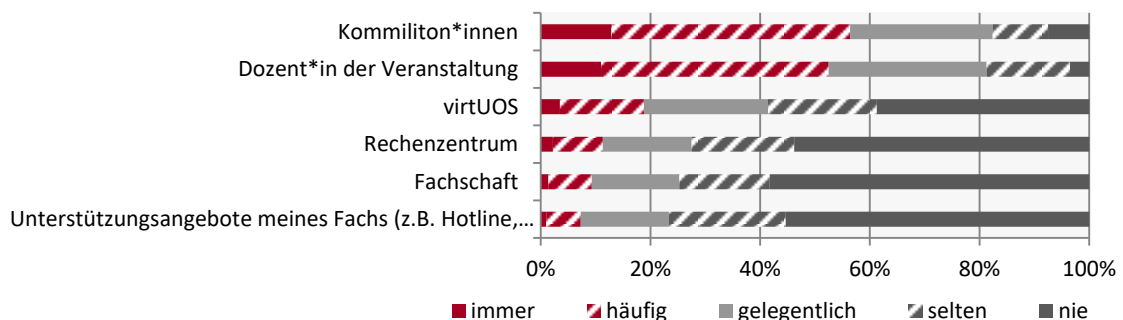


Abbildung 15: Woher haben Sie hilfreiche Informationen bezüglich der Funktionsweise der Lehr-Lerntechnologien bekommen (Mehrfachauswahl)? (Prozent; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"; n = 1497)

In offenen Antworten zu "sonstigen Informationsquellen" (2,7 %) wurden vielfach eigene Recherchen (z.B. Homepages, Foren, youtube) oder intuitiver und autodidaktischer Umgang mit den Technologien angegeben.

**Einsatz digitaler Elemente in der Lehre:** Die Studierenden geben an, dass digitale Veranstaltungen häufig als Videokonferenzen mit allen Studierenden durchgeführt wurden (s. Abbildung 16 und Tabelle 34). Zudem wurden von den Dozent\*innen häufig Lehrmaterialien und Vorlesungsaufzeichnungen bereitgestellt. Gelegentlich wurden auch (teil-) vertonte Präsentationsfolien hochgeladen und (Klein-)Gruppenarbeit per Videokonferenz durchgeführt. Eher selten wurden dagegen Videos präsentiert oder elektronische Semesterapparate eingerichtet.

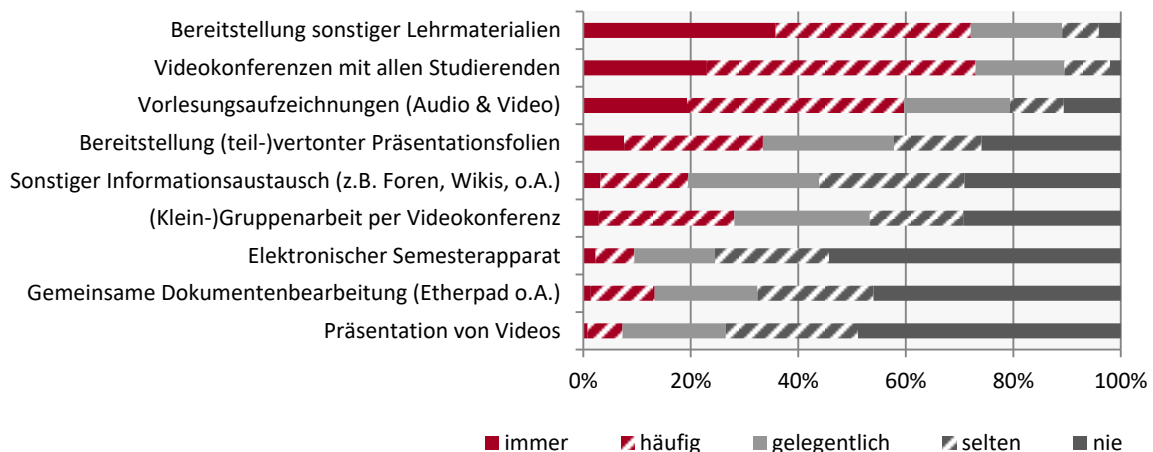


Abbildung 16: Bitte geben Sie an, wie häufig die folgenden digitalen Elemente während des digitalen Sommersemesters 2020 in Ihren Lehrveranstaltungen eingesetzt wurden. (Prozent; Skala: 1 = Immer" bis 5 = "Nie"; n = 1528)

In einem offenen Antwortfeld konnten die Studierenden angeben, welche digitalen Elemente jenseits der oben genannten noch in der Lehre verwendet wurden. Dazu gab es 25 Rückmeldungen (1,5 %). Dabei wird deutlich, dass Dozierende auch Tools und (Austausch-)Plattformen genutzt haben, die nicht in Stud.IP enthalten sind (z.B. Moodle, WeTransfer, WhatsApp).

### 3.3.2 Qualität der Lehre

Im digitalen Sommersemester 2020 mussten viele Dozent\*innen erprobte Veranstaltungskonzepte an die neuen Gegebenheiten anpassen. Wie gut diese Umstellung aus Sicht der Studierenden gelungen ist, wird im Folgenden dargestellt.

**Bewertung der digitalen Lehre:** Die Studierenden honorieren die Anstrengungen der Lehrenden und sagen zu einem großen Teil, dass ihre Dozent\*innen das Beste aus der Situation gemacht haben (s. Abbildung 17 und Tabelle 35). Die Studierenden berichten zudem, dass Lehrende alles in allem für Fragen und Anregungen zur Verfügung gestanden und Arbeitsanweisungen (z.B. für Übungsaufgaben) verständlich formuliert haben. Aus Sicht der Studierenden wurden digitale Veranstaltungselemente auch eher sinnvoll eingesetzt und Veranstaltungsinhalte eher so aufbereitet, dass sie sich gut selbständig erarbeiten ließen. Die geringste Zustimmung erhalten die Aussagen, dass Dozent\*innen alles in allem "...die Studierenden aktiv in die Veranstaltungen eingebunden" oder "...Gelegenheiten zum fachlichen Austausch der Studierenden geschaffen" haben.

Studierende, die über verschiedene auf die Lehre und das Lernen bezogene Probleme im Sommersemester 2020 berichten (s. Abschnitt 3.2), bewerten die Lehre im Durchschnitt allerdings weniger gut als Studierende, die diese Probleme nicht angaben (s. Abbildung 18; Tabelle 35 und Tabelle 36). So wird die Qualität der Lehre insgesamt etwas negativer eingeschätzt, wenn Studierende Probleme mit ihrer Selbstorganisation im Studium haben, wobei die Effektstärken im niedrigen bis mittleren Bereich liegen sind ( $d = 0,10$  bis  $d = 0,33$ ). Am größten ist der Unterschied zwischen Studierenden mit und ohne Selbstorganisationsproblemen in der Einschätzung, ob Veranstaltungsinhalte so aufbereitet wurden, dass sie sich gut selbständig erarbeiten ließen ( $d = 0,33$ ).

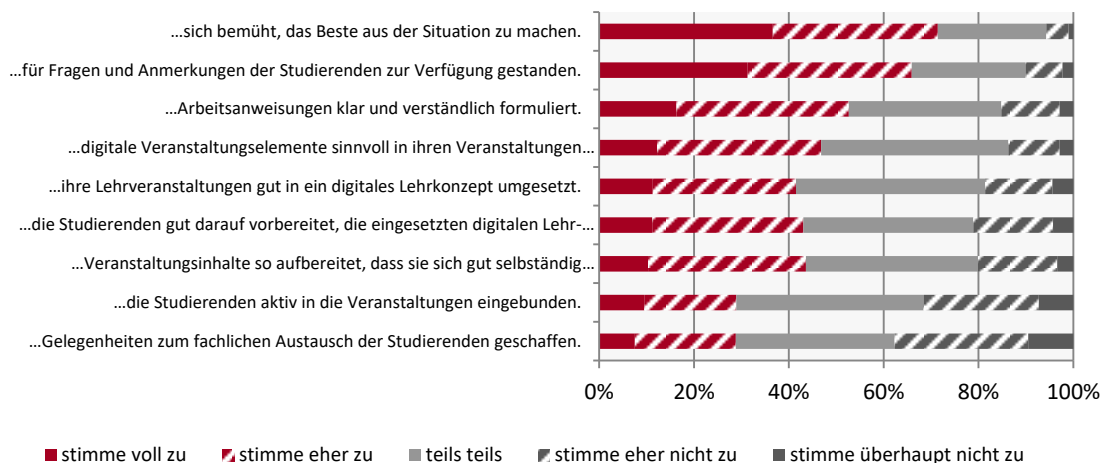


Abbildung 17: Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Digitalisierung der Lehre insgesamt während des digitalen Sommersemesters 2020. Die Dozent\*innen haben alles in allem... (Prozent; Skala: 1 = "Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu"; n = 1490)

Auch Studierende, die einen gestiegenen Arbeitsaufwand und eine größere Stoffmenge in Veranstaltungen als Problem wahrnehmen, beurteilen die Lehre deutlich negativer als Studierende ohne diese beiden Probleme ( $d = 0,29$  bis  $d = 0,75$ ; s. Abbildung 18; Tabelle 36). Insbesondere die Aufbereitung der Veranstaltungsinhalte wird im Mittel als weniger geeignet für ein Selbststudium angesehen ( $d = 0,75$ ).

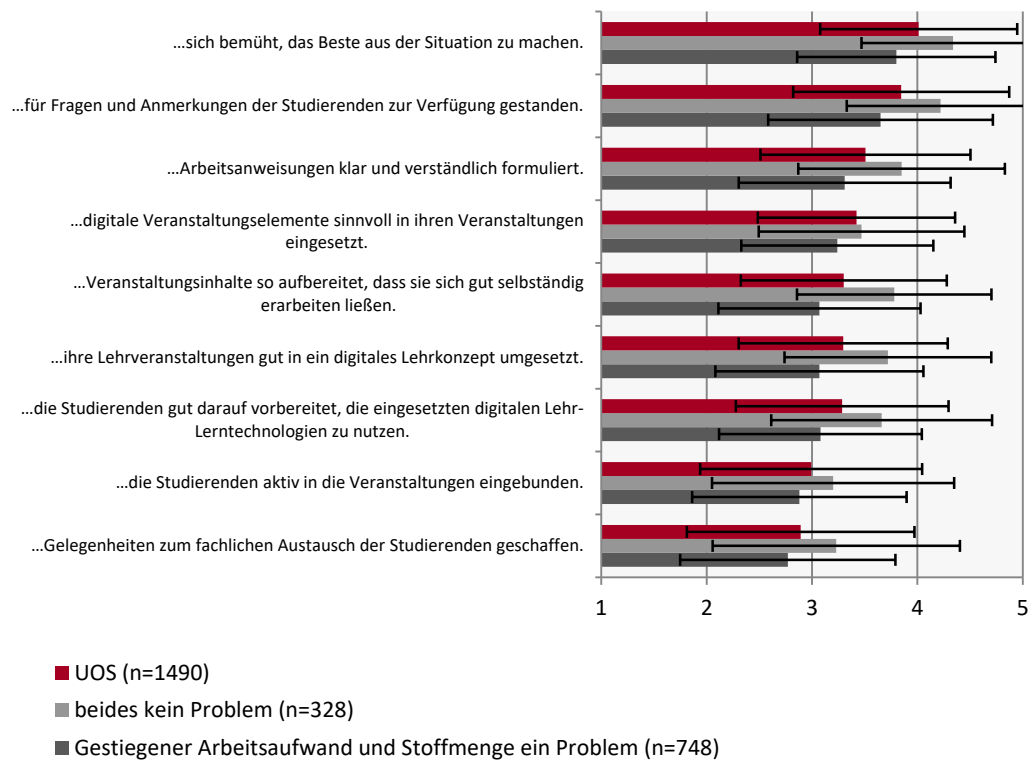


Abbildung 18: Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Digitalisierung der Lehre insgesamt während des digitalen Sommersemesters 2020. Die Dozent\*innen haben alles in allem... (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung; Skala: 1 = "Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu")

### 3.3.3 Selbststudium

Während des digitalen Sommersemesters 2020 mussten die Studierenden sich Veranstaltungsinhalte vielfach (noch) selbstständiger erarbeiten als bisher. Die Fähigkeit, eigene Lernprozesse zu organisieren und zu steuern, ist dafür von zentraler Bedeutung. Daher wurden die Studierenden zu Ihrem Arbeits- und Lernverhalten sowie dem entstandenen Arbeitsaufwand im Studium befragt.

**Arbeits- und Lernverhalten der Studierenden im digitalen Sommersemester:** Anhand Abbildung 19 ist zu sehen, dass der größte Teil der Studierenden berichtet, sich häufig oder immer zeitnah mit den bereitgestellten Materialien der Lehrveranstaltungen auseinandergesetzt zu haben. Die Lehr-Lernmaterialien wurden auch von einem großen Teil der Befragten häufig oder immer vollumfänglich genutzt. Die Studierenden überlegten sich zudem häufig vorab, wie weit sie bei der Durcharbeitung der Materialien kommen möchten. Seltener haben die Studierenden dagegen den Stoff gemeinsam mit Kommiliton\*innen erarbeitet und sich belohnt, wenn sie ihre selbstgesteckten Ziele erreicht haben. Zum Teil fühlten sich die Studierenden auch durchaus mit dem Selbststudium überfordert. Immerhin sagten 28,2 % der Befragten, dass sie sich häufig oder immer überfordert fühlten (s. auch Tabelle 40).

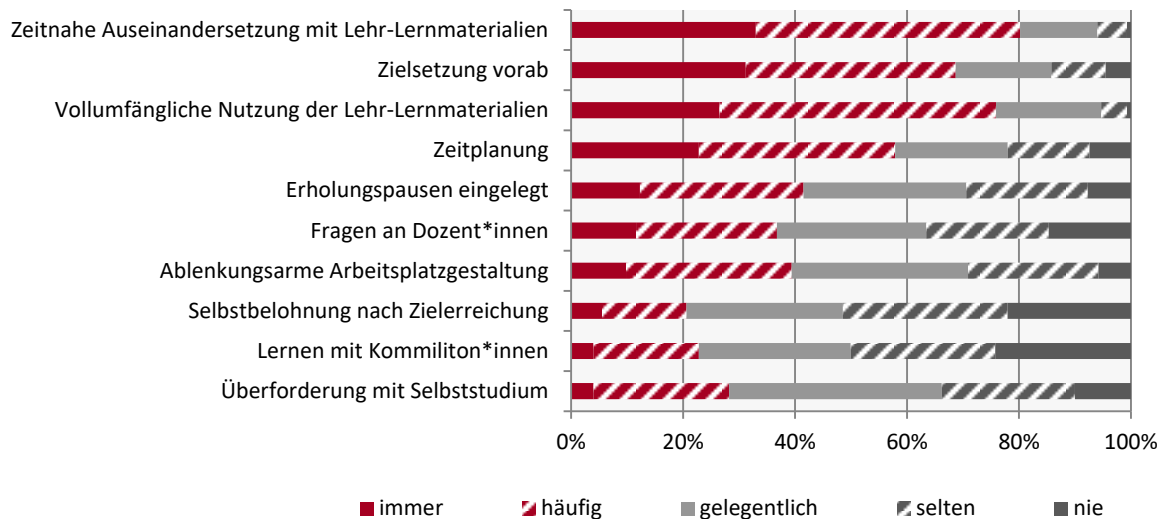


Abbildung 19: Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020 (z.B. "Haben Sie sich während des Semesters zeitnah mit den bereitgestellten Materialien der Lehrveranstaltungen auseinandergesetzt?"). (Prozent; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"; n = 1402)

Im digitalen Semester mussten Studierende Veranstaltungsinhalte in höherem Maße als bislang in Selbststudium erarbeiten, wozu eine gewisse Fähigkeit der Selbstorganisation nötig ist. Das steht in Bezug zu dem Befund, dass mehr als die Hälfte der Befragten angaben, Probleme mit der Selbstorganisation im digitalen Semester gehabt zu haben (53,3 %; s. Abschnitt 3.2). Abbildung 20 zeigt, dass Studierende mit Selbstorganisationsproblemen vor allem seltener für einen ablenkungsfreien Arbeitsplatz sorgen konnten ( $d = 0,67$ ) sich seltener zeitnah mit den bereitgestellten Materialien auseinandergesetzt ( $d = 0,63$ ), sich vorab seltener Ziele ( $d = 0,46$ ) oder feste Lernzeiten gesetzt haben ( $d = 0,37$ ) als Studierende ohne Selbstorganisationsprobleme (s. Tabelle 42).

Gefühle der Überforderung, sich Veranstaltungsinhalte selbständig zu erarbeiten, kommen zudem bei vorhandenen Selbstorganisationsproblemen deutlich häufiger vor ( $d = 0,85$ ). Und je stärker sich Studierende im Selbststudium überfordert fühlen, desto belasteter fühlen sie sich auch im Allgemeinen auch ( $r = -0,44$ ; s. Tabelle 41).<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Korrelation nach Pearson.

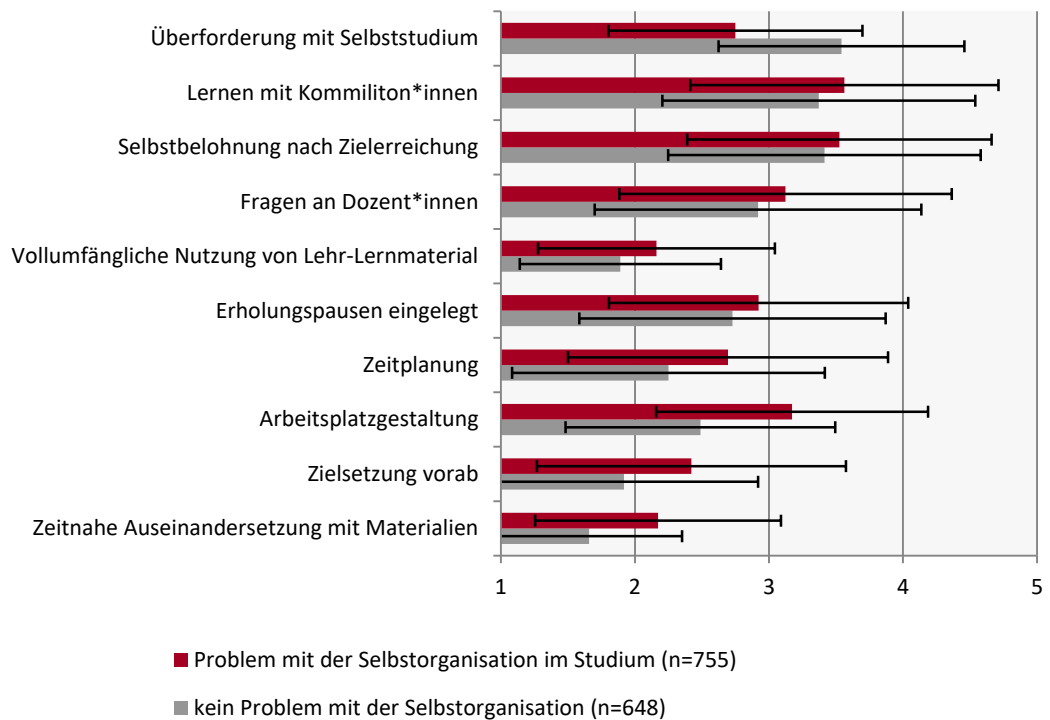


Abbildung 20: Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020. (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie")

Da Selbstorganisationsprobleme und die seltenere Nutzung spezifischer Lern- und Arbeitsweisen offenbar eine gewisse Bedeutung für das Belastungserleben haben, stellt sich die Frage, ob es eventuell häufiger Studienanfänger\*innen sind, die diese Probleme berichten. Wenn man Studierende des ersten Studienjahrs mit höheren Semestern vergleicht, dann zeigt sich allerdings nur ein leicht erhöhter Anteil an Selbstorganisationsproblemen von 59,6 % gegenüber 51,7 % bei erfahreneren Studierenden. Das globale Belastungserleben ist vergleichbar ( $M = 6,85$ ;  $s = 2,09$ ;  $n = 321$ ) mit dem höherer Semester ( $M = 6,94$ ;  $s = 1,96$ ;  $n = 1296$ ;  $d = 0,04$ ).

Schaut man sich an, welches Arbeits- und Lernverhalten gezeigt wird, so sind die Unterschiede ebenfalls eher gering - in der Regel nutzen sogar gerade die Studienanfänger\*innen die typischen Lernstrategien etwas häufiger als ihre erfahreneren Studienkolleg\*innen, was insbesondere für die Zeitplanung gilt, bei jedoch eher kleiner Effektstärke ( $d = 0,19$ ). Studienanfänger\*innen wenden sie sich allerdings etwas seltener an Dozent\*innen, wenn sie Verständnisfragen haben ( $d = 0,22$ ) und fühlen sich etwas häufiger mit dem Studium überfordert ( $d = 0,23$ ; s. Abbildung 21).

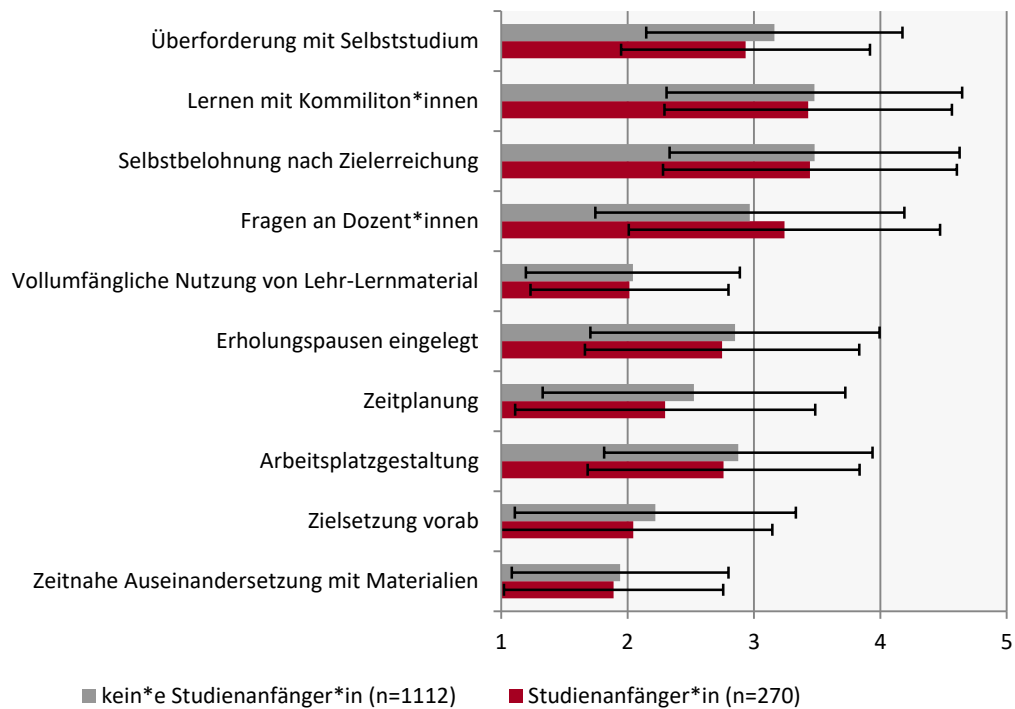


Abbildung 21: Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020. (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Studienerfahrung; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie")

**Zeitaufwand im digitalen Sommersemester:** Viele Studierende haben einen gestiegenen Arbeitsaufwand und größere Stoffmengen in Veranstaltungen als problematisch benannt (s. Abschnitt 3.2). Vor diesem Hintergrund sollen Zeitaufwand und Arbeitsaufwand im Sommersemester 2020 betrachtet werden. Die Studierenden geben an, im Durchschnitt knapp 33 Stunden pro Woche mit der Teilnahme an (digitalen) Lehrveranstaltungen und Selbststudium verbracht zu haben. Das sind nach Angabe der Studierenden etwas mehr als sechs Stunden zusätzlicher Zeitaufwand im Vergleich zu früheren Semestern.

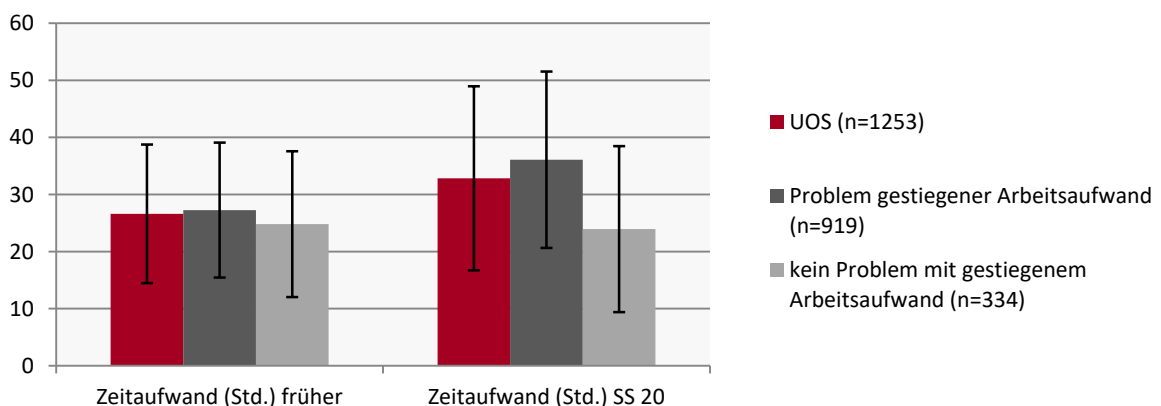


Abbildung 22: Wieviel Zeit haben Sie während der Vorlesungszeit des digitalen Sommersemesters 2020 schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? Wieviel Zeit haben Sie in früheren Semestern während der Vorlesungszeit schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? (Angabe in Stunden; Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung)

Zudem geben Studierende, die einen gestiegenen Arbeitsaufwand als problematisch bezeichnen, im Mittel einen deutlich höheren Zeitaufwand von durchschnittlichen 36 Stunden an als Studierende, die dies nicht tun ( $d = 0,81$ ). Der Zeitaufwand der Studierenden ohne Probleme mit dem Arbeitsaufwand ist vergleichbar mit dem früherer Semester (s. Abbildung 22 und Tabelle 43).

**Arbeitsaufwand im digitalen Sommersemester:** Neben einem erhöhten Zeitaufwand gegenüber früheren Semestern geben die Befragten weiterhin zum größten Teil (79,3 %) einen höheren oder deutlich höheren Arbeitsaufwand im Vergleich zu reiner Präsenzlehre an. Lediglich 10,4 % sagen, dass der Aufwand im digitalen Semester gleich geblieben ist, für 10,2 % ist er sogar niedriger oder deutlich niedriger als früher (s. Abbildung 23 und Tabelle 44).

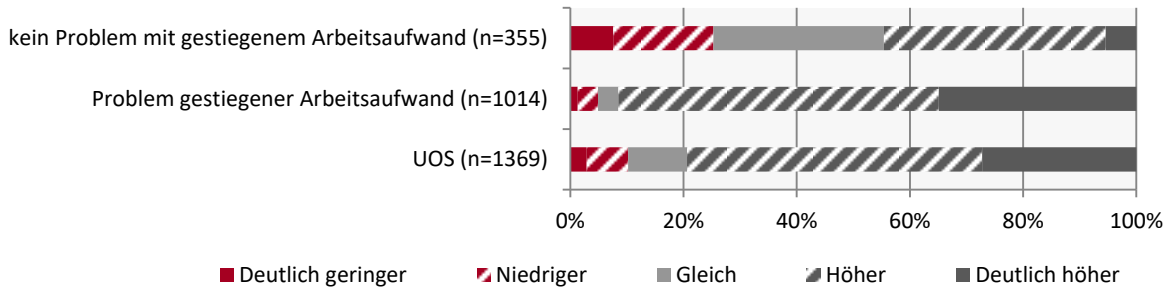


Abbildung 23: *Wie schätzen Sie Ihren Arbeitsaufwand im Vergleich zu bisherigen Semestern mit reiner Präsenzlehre ein? (Prozent; Skala: 1 = "Deutlich geringer" bis 5 = "Deutlich höher")*

Anhand Abbildung 24 wird deutlich, dass sich die subjektive Einschätzung der Erhöhung des Arbeitsaufwands über die Fachbereiche hinweg nur wenig unterscheidet ( $\eta^2 = 0,01$ ). Auch der Unterschied zwischen dem geringsten Ausmaß an Erhöhung des Aufwands im Fachbereich Rechtswissenschaften (FB10) und der stärksten Erhöhung des Aufwands im Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften (FB1) ist klein bis mittel ( $d = 0,33$ ; s. Tabelle 45).

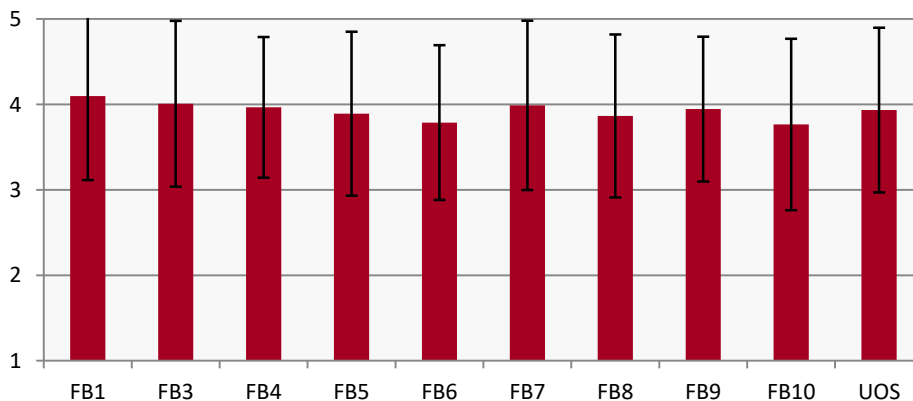


Abbildung 24: *Wie schätzen Sie Ihren Arbeitsaufwand im Vergleich zu bisherigen Semestern mit reiner Präsenzlehre ein? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala: 1 = "Deutlich geringer" bis 5 = "Deutlich höher")*



Studierende nennen als Ursache für den gestiegenen Arbeitsaufwand vor allem eine wahrgenommene größere Stoffmenge in Veranstaltungen, mangelnde Möglichkeiten zum Austausch mit Kommiliton\*innen und einen persönlichen Mangel an Motivation (s. Abbildung 25 und Tabelle 46). Mangelnde Selbstorganisation trägt nach Ansicht der Studierenden dagegen eher in geringerem Maße zum gestiegenen Arbeitsaufwand bei. Die Wahrnehmung, dass sich der Arbeitsaufwand im Vergleich zu früheren Semestern gesteigert hat, hängt nach korrelativen Analysen aber in erster Linie mit einem Gefühl der Überforderung, sich Veranstaltungsinhalte selbständig zu erarbeiten, zusammen ( $r = -0,27$ ; s. Tabelle 41).<sup>12</sup>

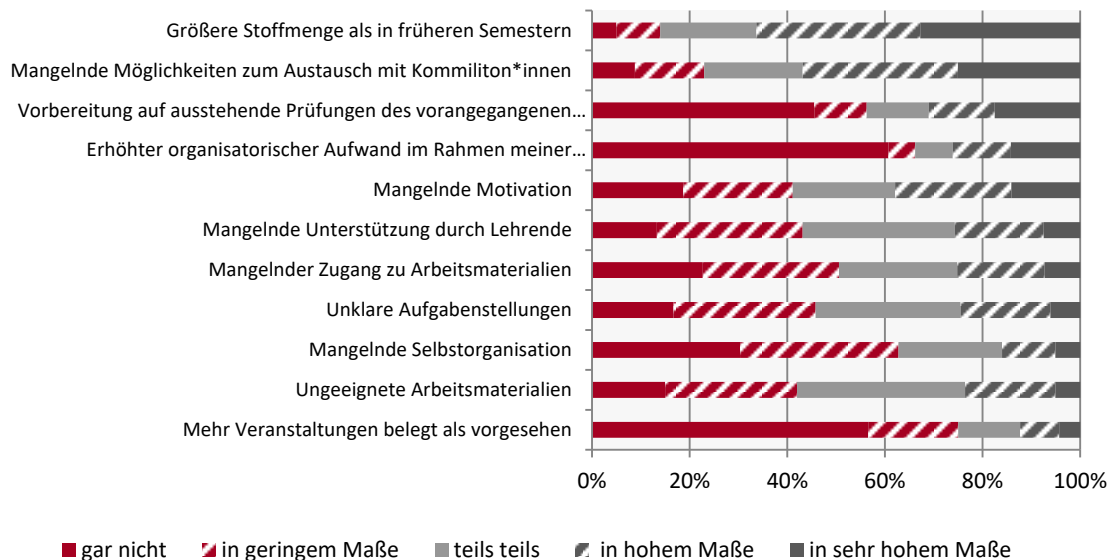


Abbildung 25: *Bewerten Sie bitte, in welchem Ausmaß die folgenden Faktoren zu einem Anstieg Ihres Arbeitsaufwands während des digitalen Sommersemesters 2020 beigetragen haben. (Prozent; Skala: 1 = "Gar nicht" bis 5 = "In sehr hohem Maße"; n = 1070)*

Offene Kommentare dazu, welche Faktoren den Arbeitsaufwand im digitalen Semester erhöht haben, schildern ebenfalls in erster Linie die erhöhte Arbeitsbelastung in den Veranstaltungen (größere Stoffmenge, regelmäßige und aufwendigere Aufgabenstellungen als in der Präsenzlehre) oder die Arbeitsbelastung durch Vorbereitung auf parallel stattfindende Klausuren, die aus dem WS 19/20 nachgeholt wurden. Aber auch die zusätzliche Belastung durch Kinderbetreuung und Home Schooling oder eine Erhöhung des Aufwands durch technische Probleme werden thematisiert. Insgesamt gab es hier 82 Nennungen (4,9 %).

Die Studierenden konnten darüber hinaus in einem offenen Antwortfeld angeben, welche Faktoren ggf. dazu geführt haben, dass sich der Arbeitsaufwand im Vergleich zu früheren Semestern eher verringert hat oder gleich geblieben ist. Am häufigsten berichten Studierende, dass sie eine deutliche Zeitersparnis dadurch hatten, nicht zur Uni pendeln oder Wegstrecken zwischen den Standorten Innenstadt und Westerberg bei Veranstaltungswechsel einplanen zu müssen (s. Tabelle 2).

<sup>12</sup> Berechnung der Korrelation nach Pearson.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>13</sup>
Zeitersparnis (Anfahrt, Campus) (37%)	"Ich wohne in NRW und pendel zur Uni, für mich fielen in diesem Semester somit die Fahrzeiten weg. Diese umfassen normalerweise zwischen 2 und 2,5 Stunden täglich." (702) Geographie und Germanistik, Master
Arbeits- und Lernverhalten (22%) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexibilität</li> <li>• Effizienz</li> <li>• Lernverhalten allgemein</li> <li>• Selbststrukturierung</li> <li>• Home Office</li> </ul>	"Die Zeit zwischen Veranstaltungen konnte Zuhause sinnvoll genutzt werden, wobei man wenn man in der Uni ist sich schnell ablenken lässt und auch einfach nicht (wie Zuhause) schnell in ein anderes Fach switchen kann, weil ja immer alle Materialien direkt vor Ort hat." (434) Textiles Gestalten und Kunst/Kunstpädagogik, Bachelor  "Die Flexibilität eine Vorlesung zu einem beliebigen Zeitpunkt nacharbeiten zu können, hatte auch große Vorteile - man konnte den Stoff nicht mehr "verpassen" - das hat mich tatsächlich sehr entlastet." (3342) Kognitionswissenschaft, Bachelor  "Das eigenständige Arbeiten hat mich persönlich sehr motiviert." (1870) Philosophie und Pädagogik, Bachelor  "Wochenpläne mit täglichen To-do-Listen erstellt" (3317) Geographie und Germanistik, Master
Weniger Veranstaltungen (16%)	"Ich habe weniger Veranstaltungen als ursprünglich geplant besucht, da in zu vielen Seminaren das Schreiben von Hausarbeiten statt z.B. einer mündlichen Prüfung / Referat vorgegeben wurde" (278) Latein und Kath. Theologie, Master
Vorteile der digitalen Uni (12%)	"Außerdem ist das ansehen der Vorlesungsvideos wahnsinnig toll gewesen, zu schnelle Dozenten konnte man langsamer abspielen, viel zu langsame konnte man schneller abspielen. Und wenn man etwas nicht verstanden hat, konnte man noch einmal zurückspulen oder nebenbei per Google andere Erklärungen suchen." (1433) Wirtschaftswissenschaften, Bachelor
Umsetzung von Veranstaltungen (10%)	"Er hat sich in dem Sinne verringert, dass die Videos nicht die Länge einer Vorlesung hatten, sondern kürzer gestaltet waren. Dies war auch sehr gut, damit man besser folgen konnte." (185) Wirtschaftswissenschaften, Bachelor  "Besser aufbereitete Arbeitsmaterialien haben die Selbstbearbeitung erheblich vereinfacht" (2035) Wirtschaftswissenschaften, Master
Prüfungen (3%)	"In zwei Vorlesungen wurden open book Klausuren geschrieben, die man super bestehen konnte wenn man das ganze Semester über die Literatur gelesen und die Aufgaben dazu gemacht hat. Der gestiegene Arbeitsaufwand im Semester (Aufgaben zur Literatur jede Woche) ist so einigermaßen mit der Zeit aufzuwiegen, die ich sonst aktiv mit lernen für die Klausur verbracht hätte." (2476) Sozialwissenschaften, Bachelor

Tabelle 2: *Gibt es auch Faktoren, die dazu geführt haben, dass sich Ihr Arbeitsaufwand im digitalen Sommersemester 2020 im Vergleich zum vorigen Semester eher verringert hat oder gleich geblieben ist? Dann können Sie hier Erläuterungen dazu machen. (n = 532)*

<sup>13</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

Gleich an zweiter Stelle werden verschiedene Arbeits- und Lernverhaltensweisen genannt, die sich positiv ausgewirkt haben. So konnte die Zeit zwischen Veranstaltungen sinnvoll genutzt und der Tag entsprechend effizient und flexibel strukturiert werden. Manche hatten auch weniger Veranstaltungen, sei es aus dem Grund, dass sie weniger Veranstaltungen belegt hatten, um sich den Aufwand zu reduzieren, sei es, dass Veranstaltungen, wie etwa Laborpraktika, ausgefallen sind. In den Augen einiger Studierende kann auch die digitale Universität als solche und die Gestaltung der einzelnen Veranstaltung den Aufwand senken, wenn beispielsweise Vorlesungsvideos im eigenen Tempo abgespielt werden können oder Arbeitsmaterialien gut aufbereitet sind.

**Flexibilisierung des Studiums:** Vermutet wird, dass das digitale Sommersemester durch seinen höheren Anteil an asynchroner Lehre zu einer Flexibilisierung des Studiums beigetragen hat. Tatsächlich konnten sich die meisten Studierenden (63,5 %) nach eigener Aussage die Zeit flexibler einteilen als in Semestern mit reiner Präsenzlehre (s. Tabelle 47).

### 3.3.4 Wohnsituation und technische Ausstattung des Arbeitsplatzes

Wie gut Studierende mit den Anforderungen des digitalen Semesters zurechtgekommen sind, ist auch von der Wohnsituation und der Ausstattung des Arbeitsplatzes abhängig.

**Studienpendler:** Das digitale Semester könnte für Studierende, die zur Universität Osnabrück pendeln, weil sie nicht im Stadtgebiet wohnen, eine Erleichterung gebracht haben (z.B. Zeitersparnis durch wegfallende Anreise). Insgesamt gaben 21,6 % der Befragten an, nicht im Stadtgebiet zu wohnen, sondern normalerweise zum Studium zu pendeln. In früheren Semestern haben diese Studierenden im Durchschnitt fast acht Stunden pro Woche für den Weg zum Studium an der Universität Osnabrück und zurück benötigt (s. Tabelle 49).

**Arbeitsraum und Ausstattung:** Nimmt das Selbststudium einen noch höheren Raum ein als üblich, ist es neben der Fähigkeit, seine Lernprozesse zu organisieren und zu steuern (s. Abschnitt 3.3.3) wichtig, dass ein geeigneter Arbeitsraum vorhanden ist, der auch über eine entsprechende Ausstattung verfügt. Insgesamt sahen gut die Hälfte der Studierenden (55,0 %) ihren Arbeitsplatz als geeignet an, 36,4 % konnten dies nur zum Teil bejahen und jeder zwölfte Studierende hatte keinen geeigneten Raum zur Verfügung (8,6 %). Mit der technischen Ausstattung des Arbeitsraums sind die Studierenden insgesamt zum größeren Teil (69,2 %) zufrieden.

Schaut man sich die technische Ausstattung genauer an, so zeigt sich, dass nur 1,2 % der Studierenden unter den Befragten weder über einen Laptop, einen Desktop PC oder Tablet verfügen konnten. Die meisten konnten einen Laptop nutzen (92,0 %), 56,6 % stand dieser ausschließlich zur Verfügung, während immerhin etwa ein Viertel der Studierenden auch über ein Tablet verfügte (23,1 %). 25 Studierende stand ausschließlich ein Tablet zur Verfügung (1,8 %), 49 Studierende ausschließlich ein Desktop PC (3,5 %). Das heißt, dass bis auf wenige Ausnahmen die meisten Studierenden über zwei Endgeräte verfügten, um das digitale Semester zu meistern. 84 Studierende konnten sogar Laptop, Desktop PC und Tablet nutzen (6,0 %; s. Tabelle 51).

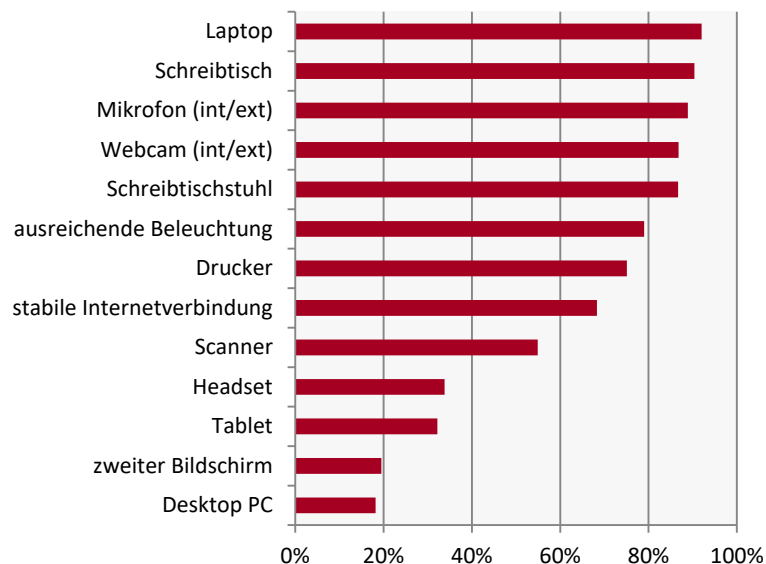


Abbildung 26: Über welche Ausstattung verfüg(t)en Sie an Ihrem hauptsächlichsten Arbeitsplatz während des digitalen Sommersemesters 2020 (Mehrfachauswahl)? (Prozent; n=1403)

Um an Videokonferenzen teilnehmen zu können, muss ein internes oder externes Mikrofon und möglichst auch eine interne oder externe Webcam vorhanden sein. 93,0 % der Studierenden konnten ein Mikrofon oder ein Headset nutzen, 86,8 % hatten eine Webcam. Über beides konnten immerhin 83,8 % der Studierenden verfügen. Auch die Internetverbindung sollte möglichst stabil sein, um gut an digitalen Veranstaltungen teilnehmen oder digitale Prüfungen absolvieren zu können. Eine stabile Internetverbindung hatten allerdings nur gut zwei Drittel der Studierenden (68,3 %). Wird die mangelnde technische Ausstattung von Studierenden als Problem wahrgenommen (s. Abschnitt 3.2), verfügen sie vor allem seltener als andere Studierende über eine stabile Internetverbindung, nämlich nur zu 42,2 % (s. Abbildung 26).

Weitere technische Geräte wie Drucker oder Scanner sind unter Umständen zur Bearbeitung der bereitgestellten Lehr-Lernmaterialien notwendig. Diese standen aber ebenfalls nicht allen Studierenden gleichermaßen zur Verfügung. Immerhin besitzen drei Viertel der Studierenden einen Drucker (75,1 %), aber nur gut die Hälfte einen Scanner (54,9 %).

Hatten die Studierenden angegeben, dass ihnen entweder kein oder nur teilweise ein geeigneter Raum zur Verfügung stand, konnten sie in einer offenen Frage Hauptgründe für unzureichende Arbeitsbedingungen schildern. Diese sind in Tabelle 3 mit Beispielaussagen zusammengefasst.

Besonders häufig wurden in den offenen Kommentaren soziale Störungen im Sinne von Ablenkungen, Ruhestörungen und Konflikten als Grund genannt (46 %), sei es durch Mitbewohner\*innen, die Familie oder andere Nebengeräusche. Ein ebenfalls häufig genannter Aspekt ist die schlechte Internetverbindung und damit verbundene Probleme (36 %). So kann es beispielsweise in Wohngemeinschaften, in denen mehrere Studierende den Internetanschluss für die Teilnahme an Veranstaltungen etc. nutzen, zu Problemen mit der Internetverbindung kommen. An dritter Stelle wird von Studierenden häufig eine schlechte Arbeitsatmosphäre angegeben (27 %). Damit ist etwa gemeint, dass es keine Trennung zwischen Lebens- und Arbeitsbereich gibt oder dass der Arbeitsplatz mit mehreren geteilt werden muss und ggf. beengt ist. Schließlich werden ergonomische (24 %) und technische Mängel (16 %) der Arbeitsplatzausstattung beschrieben. Es fehlt beispielsweise an einem geeigneten Schreibtisch oder Schreibtischstuhl oder einem technischen Gerät (z.B. Drucker, Scanner).

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>14</sup>
<p>Ablenkung, Ruhestörung und Konflikte (46%)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch versch. Nebengeräusche (Türklingel, Straße etc.)</li> <li>• durch Mitbewohner*innen</li> <li>• durch die Familie (Eltern, Geschwister, Partner*in)</li> </ul>	<p>"Ich musste mir den Schreibtisch mit meiner Freundin teilen, wodurch wir beide zu wenig Platz hatten. Zudem wurde ich zu Hause stets abgelenkt, von Dingen die zu Hause erledigt werden könnten und von meinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern." (4340); Kognitionswissenschaften, Bachelor</p> <p>"Ablenkungen sind groß, weil der Arbeitsplatz gleichzeitig der Wohnraum ist. Außerdem sind äußere Einflüsse, etwa laute Nachbarn, Straßenlärm,... störend gewesen" (2105); Rechtswissenschaften, Staatsexamen (Jura)</p>
<p>Internetverbindung und assoziierte Probleme (36%)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instabile Internetverbindung</li> <li>• Verbindung zu schwach für Videokonferenzen</li> </ul>	<p>"Ich habe keine Internetverbindung gehabt mit der eine Teilnahme an Webinaren möglich gewesen wäre. Ich habe mir einen neuen Zugang bestellt, dieser kostete mich über 300 Euro und nun mtl. 50 Euro mehr als vorher, aber so kann ich wenigstens die Webinare verfolgen, wenn auch nicht teilnehmen." (182) Pädagogik, Master</p> <p>"Ich wohne in einer 6er WG, alles Studierende. Haben eine gute Internetleitung aber zu sechst alle gemeinsam an Videokonferenzen teilnehmen funktioniert nicht. Daher große Schwankungen der zur Verfügung stehenden Bandbreite" (2266); Sozialwissenschaften, Bachelor</p>
<p>Schlechte Arbeitsatmosphäre (27%)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Trennung zwischen Lebens- und Arbeitsbereich</li> <li>• Arbeitsplatz muss mit mehreren geteilt werden</li> </ul>	<p>"Ich musste während meines Studiums meine Tochter im Homeschooling betreuen, die auch Videokonferenzen, Plattformen etc. nutzen musste, alles zu teilen war nicht immer einfach. Außerdem habe ich sie voll im Homeschooling unterstützt. Seit Mai habe ich nun technisch mit 2 weiteren Laptops aufgestockt, um das nächste digitale Semester besser organisieren zu können und nicht bis in die Nacht hinein am PC sitzen zu müssen, weil der anderweitig am Tag für die Schule genutzt werden musste." (1000); Anglistik, Master</p>
<p>Mangelhafte ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes (24%)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kein (geeigneter) Schreibtisch</li> <li>• kein (geeigneter) Schreibtischstuhl</li> </ul>	<p>"Starke Rückenprobleme durch ungeeigneten Stuhl/Tisch und viele Stunden täglich in schlechter Haltung. Kein Geld für was besseres, wenig andere Bewegungsmöglichkeiten (Zu bestimmten Zeiten des Semesters)" (526); Wirtschaftswissenschaften, Bachelor</p>
<p>Mangelhafte technische Ausstattung des Arbeitsplatzes (16%)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwierigkeiten mit Laptop/PC</li> <li>• Fehlender Drucker</li> <li>• Bildschirm zu klein/kein Zweitbildschirm</li> </ul>	<p>"Viele Dozenten sind einfach davon ausgegangen, dass wir alle Drucker und Scanner zur Verfügung hatten und haben die Nutzung auch eingefordert. Das war oft ein Problem, gerade während der strengsten Phase des Lockdowns." (55); Philosophie, Bachelor</p>

Tabelle 3: *Bitte schildern Sie den Hauptgrund/die Hauptgründe, warum Sie Ihre Arbeitsbedingungen an Ihrem hauptsächlich genutzten Arbeitsplatz als unzureichend erlebt haben. (n = 369)*

<sup>14</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

### 3.3.5 Prüfungen

Das Ablegen von Prüfungsleistungen ist unbestritten ein zentraler Bestandteil des Studierens. Auch diesbezüglich waren vielfach Umstrukturierungen erforderlich (z.B. Einführung digitaler Prüfungsformate oder Verschiebung von Präsenzprüfungen). Insofern ist es wichtig zu erfahren, wie die Studierenden die Planung und Durchführung der Prüfungsphase(n) des digitalen Sommersemesters 2020 erlebt haben.

**Ausstehende und geplante Prüfungsleistungen:** Die Studierenden hatten im Durchschnitt noch zwei Prüfungen aus dem Wintersemester 2019/20 zu absolvieren. Für das Sommersemester 2020 waren im Durchschnitt ursprünglich ungefähr sechs Prüfungen geplant, wenn das Semester regulär stattgefunden hätte (s. Abbildung 27 und Tabelle 53). Die meisten Befragten (90,1 %) haben mindestens eine Prüfung im digitalen Sommersemester abgelegt.

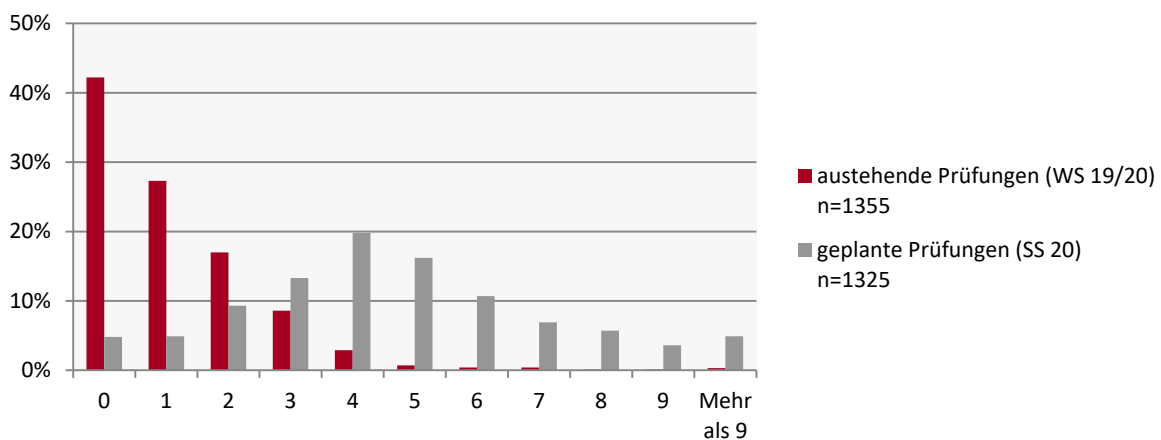


Abbildung 27: *Wie viele Prüfungsleistungen aus dem Wintersemester 19/20 (z.B. Zweittermine von Klausuren) mussten Sie zu Beginn des digitalen Sommersemesters 2020 noch erbringen? Wie viele Prüfungsleistungen hätten Sie – ohne die Prüfungsleistungen aus dem Semester davor – im Sommersemester erbringen wollen, wenn das Sommersemester 2020 ganz regulär stattgefunden hätte? (Prozent)*

**Prüfungsformate:** Etwa die Hälfte der Studierenden (47,1 %) sagte, dass alle abgelegten Prüfungen in einem anderen Format als üblich stattgefunden haben, bei 44,9 % betraf dies immerhin einen Teil der abgelegten Prüfungen.

Ein großer Teil der abgelegten Prüfungen fand als Online-Klausur ohne Kontrolle durch eine Videokamera statt (67,8 %), Online-Klausuren mit Kontrolle durch eine Videokamera legten nur gut ein Viertel der Studierenden ab (26,5 %). Hausarbeiten oder schriftliche Ausarbeitungen nahmen mit 63,7 % einen weiteren großen Teil der Prüfungsformate ein, gefolgt von regelmäßigen Leistungsnachweisen (45,7 %) und Referaten im Rahmen einer Videokonferenz (36,3 %). Mündliche Prüfungen in Präsenz (2,5 %), Mündliche Prüfungen im Rahmen einer Videokonferenz (18,7 %) oder Präsenzklausuren (19,2 %) kamen seltener vor (s. Abbildung 28 und Tabelle 56).

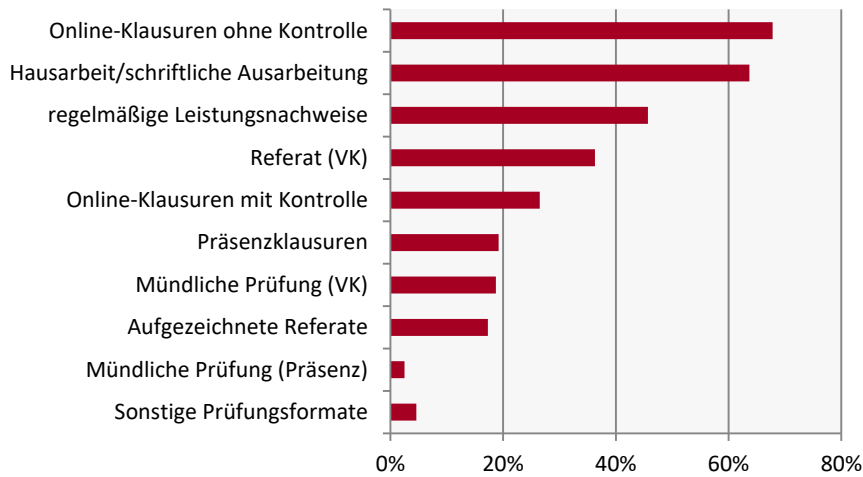


Abbildung 28: In welchem/(en) Prüfungsformat(en) haben Sie diese Prüfungsleistungen erbracht? (Prozent; n = 1142)

Vereinzelt wurden auch "sonstige Prüfungsformate" näher beschrieben (4,6 %). Die Angaben sind sehr vielfältig und reichen vom Dreh eines Erklärvideos über die Abgabe einer digitalen Mappe oder die Gestaltung einer Coursewareeinheit bis hin zu verschiedenen Projektarbeiten, Lerntagebüchern oder auch praktischen Prüfungen.

**Eignung der Prüfungsformate:** Befragt danach, für wie geeignet die Studierenden die verschiedenen Prüfungsformate während der COVID-19 Pandemie hielten, sprachen sie sich insbesondere für Hausarbeiten oder schriftliche Ausarbeitungen aus (s. Abbildung 29 und Tabelle 57). Auch Online-Klausuren ohne Videokontrolle werden als recht geeignet angesehen. Eher ungeeignet fanden Studierende Präsenzklausuren oder auch Online-Klausuren mit Videokontrolle. Aufgrund geänderter Prüfungsformate hat ein Drittel der Studierenden Prüfungen in spätere Semester verschoben (35,0 %), weitere 27,9 % haben es in Erwägung gezogen.

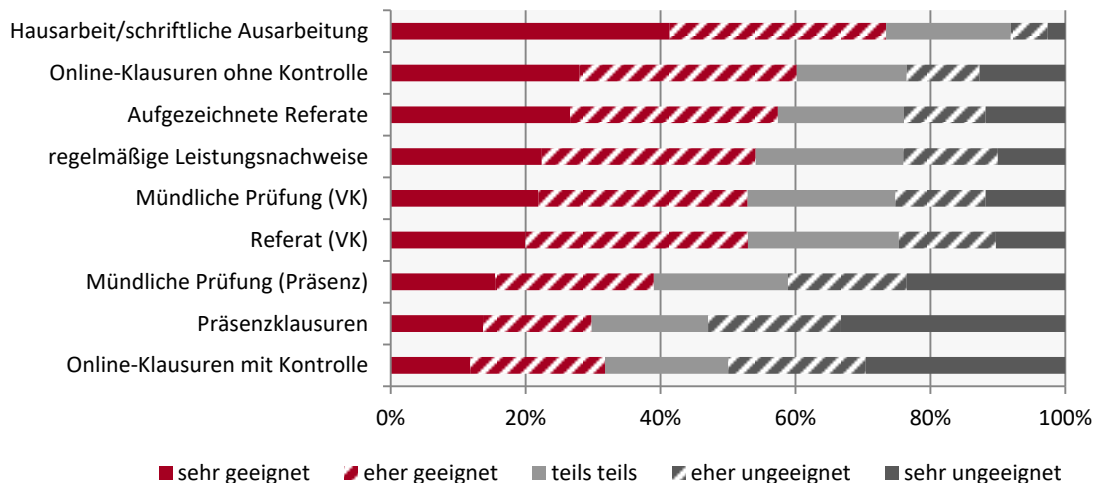


Abbildung 29: Für wie geeignet halten Sie die folgenden Prüfungsformate während der Covid-19 Pandemie? (Prozent; Skala: 1 = "Sehr geeignet" bis 5 = "Sehr ungeeignet"; n = 1263)

**Organisation und Durchführung der Prüfungen:** Mit Blick auf die Organisation und Durchführung der Prüfungen sagten 72,2 % der Befragungsteilnehmer\*innen, dass Prüfungstermine und Abgabefristen häufig oder immer rechtzeitig bekannt gegeben wurden (s. Abbildung 30 und Tabelle 61). Prüfungsformate wurden zum großen Teil rechtzeitig bekannt gegeben, ebenso wurden die Gründe, warum vielfach keine Präsenzklausuren angeboten werden konnten, nachvollziehbar kommuniziert. Die praktische Durchführung der Prüfungen verlief ebenfalls zu einem großen Teil reibungslos. Ein Drittel der Studierenden fühlte sich durch die veränderten Prüfungsbedingungen dennoch benachteiligt (33,7 %). Manche fühlten sich jedoch auch bevorzugt durch die veränderten Prüfungsformate (15,2 %). Insgesamt waren die Studierenden teils zufrieden, teils aber auch unzufrieden mit ihren Prüfungsleistungen im Sommersemester 2020 (s. Tabelle 63).

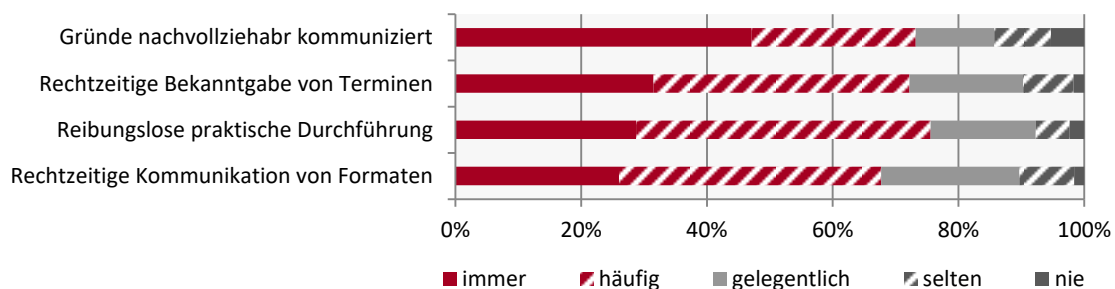


Abbildung 30: Wurden Prüfungstermine sowie Abgabefristen für andere Leistungen rechtzeitig bekannt gegeben? Wurden Prüfungsformate rechtzeitig kommuniziert? Wurden die Gründe dafür, dass vielfach keine Präsenzklausuren angeboten werden konnten, nachvollziehbar kommuniziert? Ver lief die praktische Durchführung der Prüfung(en) relativ problemlos? (Prozent; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"; n = 1245)

**Organisatorische Schwierigkeiten im Rahmen von Abschlussarbeiten:** Wer im digitalen Sommersemester an einer Abschlussarbeit oder einer wissenschaftlichen (Haus-)Arbeit geschrieben hat, wurde möglicherweise mit verschiedenen organisatorischen Schwierigkeiten konfrontiert, weil eine Datenerhebung nicht wie geplant durchgeführt werden konnte oder Ähnlichem. 43,9 % der Studierenden waren im Sommersemester mit einer wissenschaftlichen (Haus-)Arbeit, 14,2 % mit ihrer Abschlussarbeit beschäftigt. Tatsächlich berichteten drei Viertel dieser Studierenden von organisatorischen Schwierigkeiten (74,0 %; s. Tabelle 60).

Worin die größten Schwierigkeiten bei wissenschaftlichen Haus- oder Abschlussarbeiten bestanden, wurde offen erfragt (s. Tabelle 4). Ein sehr großer Teil der Studierenden und Promovierenden berichtet von dem Problem der Literaturrecherche und -beschaffung (80,9 %) durch die zunächst fehlende und dann eingeschränkte Öffnung der Bibliothek oder von Archiven sowie die unzulängliche Online-Verfügbarkeit der Literatur. Als schwierig und umständlich wird zudem die Kommunikation empfunden, seien es Kontakte zu Dozent\*innen oder Betreuer\*innen der Arbeiten, dem Prüfungsamt oder auch innerhalb einer Arbeitsgruppe, die an einem Projekt arbeitet. Einige berichten von schwierigen organisatorischen Rahmenbedingungen, so dass Datenerhebungen nicht oder nur unter schwierigen Bedingungen stattfinden konnten. Teilweise wurde der Start der Abschlussarbeit auch verschoben oder das Thema gewechselt. Etwa jeder Zehnte hat keinen geeigneten Arbeitsplatz zur Verfügung, weil einige gerne in der Universitätsbibliothek gearbeitet haben, die als Arbeitsraum nicht zur Verfügung stand, sie technische Probleme hatten oder zu viel Ablenkung.



Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>15</sup>
Probleme bei Beschaffung & Recherche von Literatur/Materialien (80,9 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...durch fehlende/eingeschränkte Nutzbarkeit der UB</li> <li>• Literaturbeschaffung/-recherche (n.n.sp.)</li> <li>• Schließung/eingeschränkte Nutzbarkeit UB &amp; Archive (n.n.sp.)</li> <li>• ...durch fehlende Online-Verfügbarkeit von Literatur</li> </ul>	"Literatur beschaffen (wenn man beispielsweise in einem Präsenzwerk aus der Bib etwas nachschlagen muss)." (916); Islamische Theologie und Mathematik, Bachelor  "Die Schließung der Bibliothek war, meiner Meinung nach, auch sehr schlecht organisiert, da diese von heute auf morgen geschlossen hatte, ohne zuvor eine Rundmail oder sonstiges zu senden, dass man sich darauf hätte vorbereiten können." (1604); Sozialwissenschaften und Anglistik, Bachelor  "Es ist nicht die gesamte benötigte Literatur online verfügbar" (320); Rechtswissenschaften, Staatsexamen (Jura)
Erschwerte Kommunikation/Absprachen (31,8 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...mit Dozent*innen, Prüfer*innen</li> <li>• ...mit Kommiliton*innen</li> <li>• ...mit Prüfungsämtern, Sekretariaten</li> <li>• Kommunikation/Absprache (n.n.sp.)</li> <li>• ...mit/zwischen sonstigen Personen/Institutionen</li> </ul>	"eingeschränkter Kontakt zu Dozenten, da Fragen nur noch per Mail oder telefonisch zu bestimmten Zeiten beantwortet werden konnten" (1216); Katholische Theologie und Anglistik, Bachelor  "Die Partnerarbeit für einen Forschungsbericht war schwieriger durchzuführen, da man sich lange Zeit nicht treffen konnte, um vernünftig zusammenzuarbeiten." (2698), Romanistik und Chemie, Master  "Erschwerter Kontakt zum Prüfungsamt (nicht mehr persönlich Formulare abholen, sondern jedes Mal auf die Post warten)" (1205); Mathematik und Informatik, Master
Erschwerte organisatorische Rahmenbedingungen (15,8 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhter Arbeitsaufwand (im digitalen Semester)</li> <li>• Verschobener Start/Anmeldung der wiss. Arbeit</li> <li>• Datenerhebung erschwert/unmöglich</li> <li>• Schließung Universitätsgebäude außer UB (z.B. Labore)</li> <li>• Themenfindung erschwert/Wechsel erforderlich</li> </ul>	"Mehr Hausarbeiten als geplant und dadurch höherer Aufwand." (1825); Chemie und Germanistik, Bachelor  "musste diese aber ins nächste Semester verschieben" (762); Geschichte und Anglistik, Bachelor  "Praktikum für den Feldzugang für die Datenerhebung wurde abgesagt" (3168); Gesundheitswissenschaften und Sport, Bachelor  "Benutzung des Labors lange Zeit nicht möglich, leider aber zwingend erforderlich für naturwissenschaftliche Abschlussarbeiten" (914); Chemie und Biologie, Master
Ungeeigneter Arbeitsplatz (11,8 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonst Nutzung UB als Arbeitsplatz (Lesesäle, technische Geräte)</li> <li>• Technische Probleme</li> <li>• Ungeeigneter Arbeitsplatz (n.n.sp.)</li> <li>• Ablenkung am Arbeitsplatz</li> <li>• Keine Distanzierung vom Arbeitsplatz</li> </ul>	"Außerdem nutze ich in der Regel die Bibliothek als Arbeitsraum." (59); Sozialwissenschaften, Master  "technische Schwierigkeiten aufgrund der eigenen Ausstattung." (680); Germanistik, Biologie und Sport, Master  "Fehlende Ruhe am Arbeitsplatz" (4113); Germanistik und Geschichte, Master

Tabelle 4: *Worin lagen die größten Schwierigkeiten (hinsichtlich organisatorischer Schwierigkeiten im Rahmen der Abschlussarbeit)? (n = 599)*

<sup>15</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>16</sup>
<p>Probleme bei der eigenverantwortlichen Arbeit (5,8 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst- und Zeitmanagement</li> <li>• Psychische Belastungsreaktionen (z.B. Sorgen)</li> <li>• Motivation</li> <li>• Konzentration</li> </ul>	<p>"(hausgemacht:) keine regelmäßige Pausen/ unregelmäßiger Tagesablauf im Vergleich zu sonst (fast den ganzen Tag zu Hause, Zeit(/Wochentags-)gefühls-Verlust)" (3931); Kunst/Kunstpädagogik und Geographie, Master</p> <p>"aufgrund der psychischen Belastung durch die Sondersituation (Einsamkeit)" (3151); Germanistik und Musik, Bachelor</p> <p>"Motivationsverlust aufgrund der unklaren Lage" (1540); Geschichte und Sozialwissenschaften, Promotion</p> <p>"Kein gesonderter Arbeitsraum um sich ausreichend konzentrieren" (2752); Kunst/Kunstpädagogik und Sport, Bachelor</p>
<p>Persönliche Lebensumstände (3,5 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwesenheit vom Studienstandort</li> <li>• Kinderbetreuung</li> <li>• Persönliche Lebensumstände (sonstige)</li> </ul>	<p>"Wohnungsaufgabe aufgrund der Pandemie. Pendeln zur Bibliothek war somit vorausgesetzt um an Literatur zu gelangen. " (3946); Anglistik und Geschichte, Bachelor</p> <p>"Kinderbetreuung den ganzen Tag" (2509); Sport und Germanistik, Master</p> <p>"Quarantäne" (1758); Kunst/Kunstpädagogik und Germanistik, Master</p>

Tabelle 4 (Fortsetzung): *Worin lagen die größten Schwierigkeiten(hinsichtlich organisatorischer Schwierigkeiten im Rahmen der Abschlussarbeit)? (n = 599)*

Vereinzelt werden Probleme mit der eigenverantwortlichen Arbeit genannt: Selbstorganisation und Zeitmanagement werden zum Problem, die pandemiebedingt veränderte Situation wirkt negativ auf die eigene Motivation oder löst Belastungsreaktionen aus. Manchmal haben auch persönliche Lebensumstände, wie notwendige Kinderbetreuung aufgrund der Schließung von Kitas, die Abwesenheit vom Studienort, weil die Wohnung pandemiebedingt aufgegeben wurde, oder anderes zu Schwierigkeiten bei der Bearbeitung von wissenschaftlichen (Haus-)Arbeiten beigetragen.

<sup>16</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

### 3.3.6 Universitäre Kontakte im digitalen Sommersemester 2020

Begegnet man sich nicht mehr direkt im universitären Kontext, so werden andere Wege der Kontaktgestaltung erforderlich. Wie die Studierenden den Kontakt zu Ihren Kommiliton\*innen und Dozent\*innen im digitalen Sommersemester 2020 erlebt haben, wird in diesem Abschnitt beschrieben.

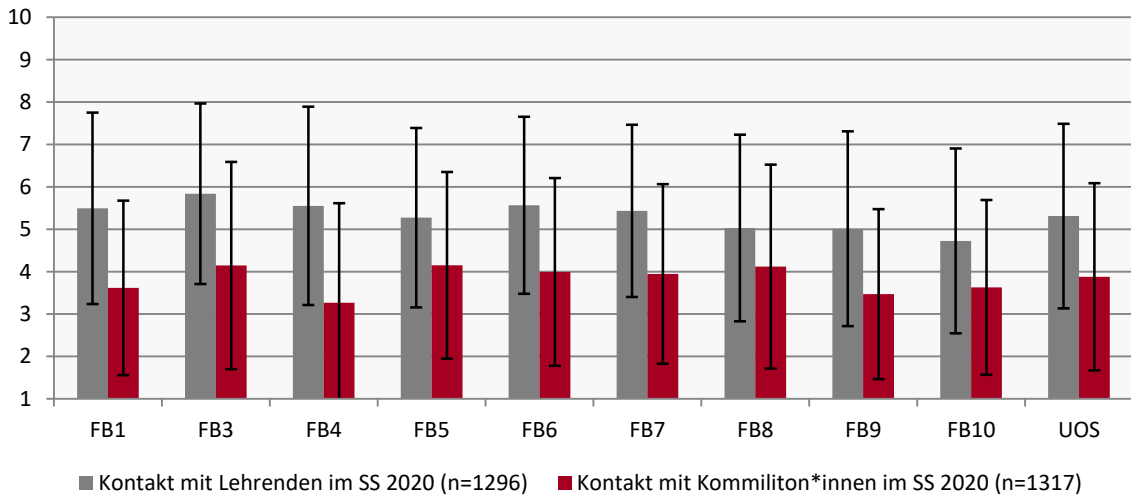


Abbildung 31: *Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Lehrenden während des digitalen Sommersemesters 2020? Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Kommiliton\*innen während des digitalen Sommersemesters 2020? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung; Skala: 1 = "sehr schlecht" bis 10 = "sehr gut")*

**Kontakte zu Lehrenden und Kommiliton\*innen:** Den Kontakt mit Ihren Lehrenden während des digitalen Sommersemesters 2020 bewerten die Studierenden rückblickend auf einer zehnstufigen Skala im mittleren Bereich (s. Tabelle 64). Dabei fällt die Bewertung in den Fachbereichen nicht unterschiedlich aus ( $\eta^2 = 0,02$ ; s. Abbildung 31). Knapp zwei Drittel der Studierenden beschreiben eine Veränderung zum Schlechteren, aber immerhin 23,2 % erleben den Kontakt auch als unverändert, einige sogar als besser (16,7 %; Tabelle 65). Diese Einschätzung fällt in den Fachbereichen ebenfalls nicht unterschiedlich aus ( $\eta^2 = 0,01$ ; s. Abbildung 33).

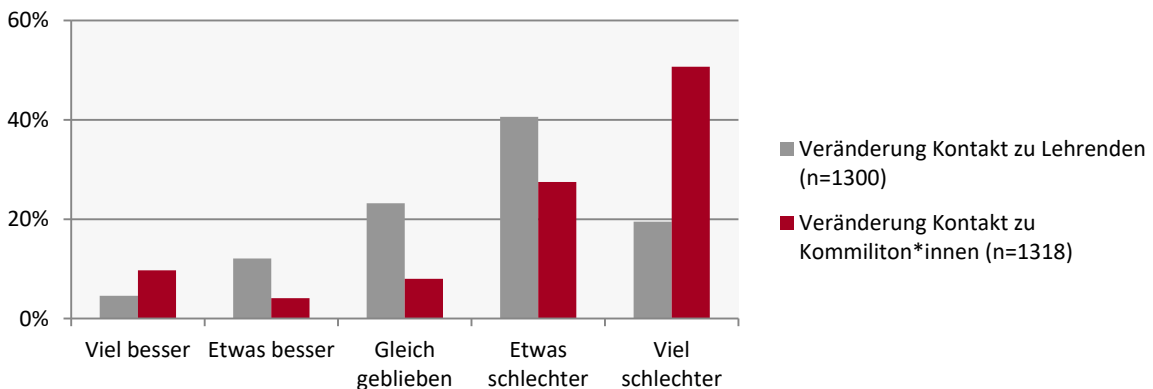


Abbildung 32: *War dieser Kontakt besser oder schlechter als vor dem digitalen Sommersemester 2020? (Prozent; Skala: 1 = "Viel besser" bis 5 = "Viel schlechter")*

Der eingeschränkte Kontakt zu Kommiliton\*innen wurde von den meisten Befragten als Problem wahrgenommen (s. Abschnitt 3.2). Die Einschätzung des Kontakts zu Kommiliton\*innen fällt entsprechend negativer aus als der zu Lehrenden (s. Abbildung 31), und auch hier sind die Unterschiede über die Fachbereiche gering ( $\eta^2 = 0,01$ ). Ebenso wird der Kontakt häufiger als verschlechtert gegenüber Semestern vor der COVID-19 Pandemie wahrgenommen (78,2 %; s. Abbildung 32), wobei ebenfalls die Unterschiede über die Fachbereich gering ausfallen ( $\eta^2 = 0,01$ ; s. Abbildung 33; Tabelle 65).

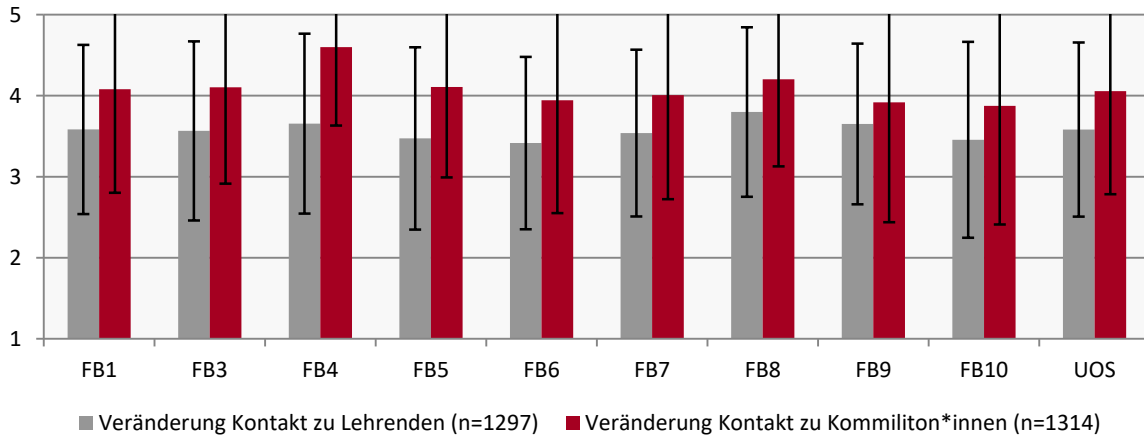


Abbildung 33: *War dieser Kontakt besser oder schlechter als vor dem digitalen Sommersemester 2020? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala 1 = "viel besser" bis 5 = "viel schlechter")*

**Bildung von Lerngruppen:** Ein Aspekt des veränderten Kontakts zu Kommiliton\*innen ist, dass die Studierenden seltener als in früheren Semestern Lerngruppen gebildet haben. Während vor der Pandemie 46,9 % der Studierenden immer oder häufig Lerngruppen gebildet haben, um sich den Stoff zu erarbeiten oder für Prüfungen zu lernen, waren es im digitalen Sommersemester 2020 nur 18,3 % (s. Abbildung 34 und Tabelle 66).

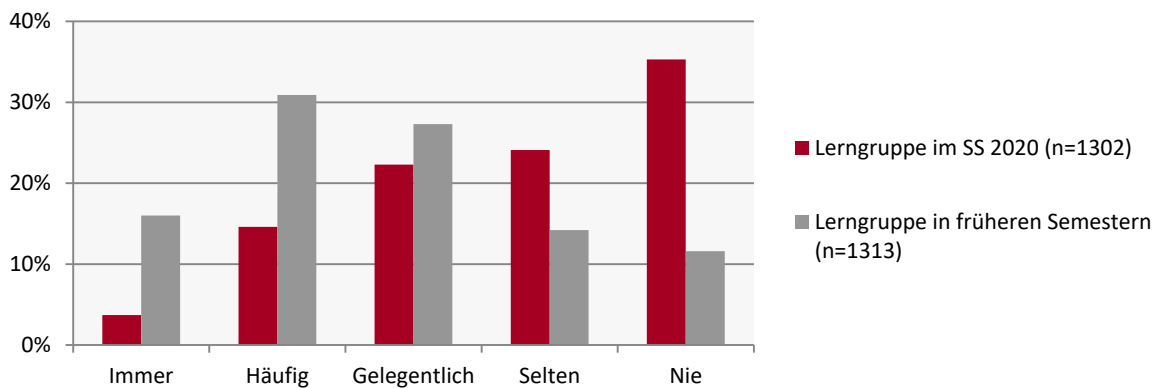


Abbildung 34: *Haben Sie im digitalen Sommersemester 2020 Lerngruppen mit Kommiliton\*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet? Haben Sie in früheren Semestern Lerngruppen mit Kommiliton\*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet? (Prozent; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie")*

**Einsamkeitserleben:** Vor dem Hintergrund der Kontakteinschränkungen während der Pandemie auch im privaten Bereich stellte sich die Frage, ob Studierende während des digitalen Semesters an Einsamkeitsgefühlen litten und sich isoliert fühlten. Der größte Teil der Studierenden fühlte sich tatsächlich zumindest gelegentlich (31,7 %), viele aber auch häufig (33,6 %) oder immer einsam (11,7 %; s. Tabelle 67).

### 3.4 Zukunft digitaler Lehre an der Universität Osnabrück

Digitale Veranstaltungselemente wie Videokonferenzen und Vorlesungsaufzeichnungen waren für die Aufrechterhaltung des Lehrbetriebs während der COVID-19 Pandemie entscheidend. Im Folgenden wird dargestellt, welche digitalen Elemente aus Sicht der Studierenden auch nach der COVID-19 Pandemie eine größere Rolle in der Lehre spielen sollten.

**Bevorzugte Form der Lehre:** Mehr als die Hälfte der Befragten bevorzugt unabhängig von der aktuellen Situation eine Mischung aus Präsenz- und digitaler Lehre (54,3 %; s. Abbildung 35 und Tabelle 68). Zudem wünschen sich 71,0 % der Befragten auch in Zukunft eine Ergänzung der Lehre um digitale Elemente. Ein Drittel der Studierenden präferiert dagegen die reine Präsenzlehre (33,6 %).

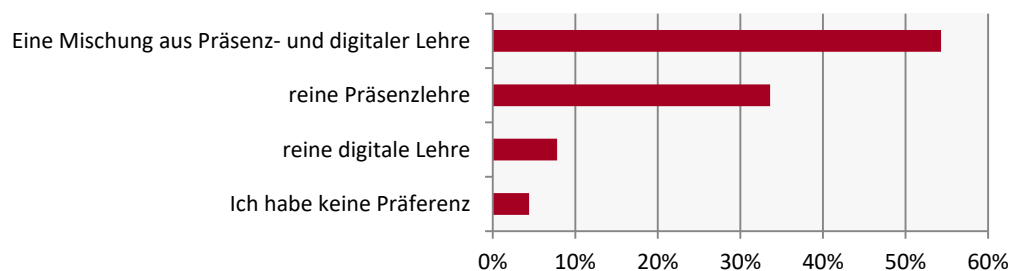


Abbildung 35: *Unabhängig von der Covid-19 Pandemie: Welche Form der Lehre bevorzugen Sie? (Prozent; n = 1341)*

**Gewünschte digitale Veranstaltungselemente für die Zukunft:** Studierende äußern insbesondere den Wunsch, dass Dozent\*innen in Zukunft mehr Vorlesungsaufzeichnungen einsetzen (93,8 %). Auch die Bereitstellung sonstiger Lehrmaterialien (73,1 %) oder (teil-) vertonter Folien (61,1 %) werden als sehr wünschenswert erachtet. Videokonferenzen entweder mit allen Studierenden (34,2 %) oder in Kleingruppen (32,9 %) befinden sich zwar an nachgeordneter Stelle, werden aber immerhin noch von einem Drittel der Studierenden als sinnvolle Ergänzung der Lehre empfunden (s. Abbildung 36 und Tabelle 70). Unter "Sonstige" (2,3 %) wird vor allem der Einsatz von VIPS und Courseware mehrfach als wünschenswert genannt.

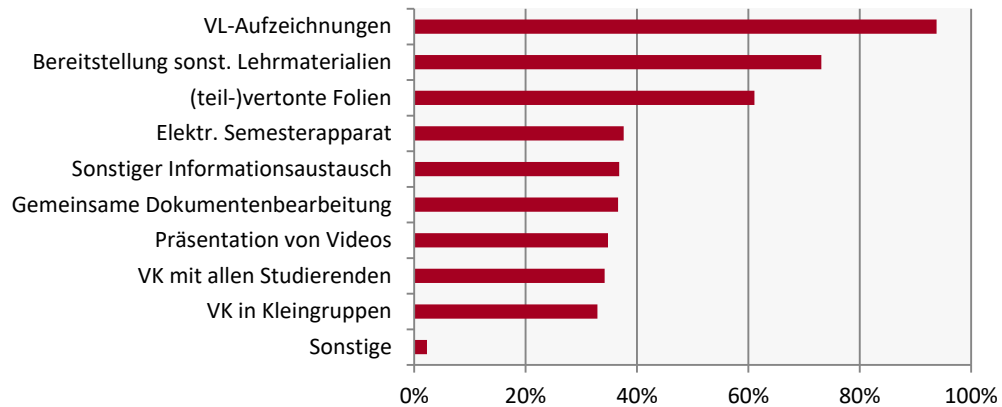


Abbildung 36: Welche digitalen Veranstaltungselemente sollten zukünftig häufiger als vor dem digitalen Sommersemester 2020 in der Lehre eingesetzt werden (Mehrfachauswahl)? (Prozent; n = 869)

Über eine offene Frage wurde weiterhin erfasst, wie eine Mischung von digitaler und Präsenzlehre aussehen könnte, die von vielen gewünscht wird. Dazu haben 534 Studierende (32,2 %) Angaben gemacht (s. Tabelle 5).

Generelle Präferenzen		
Kategorie	Unterkategorie	Häufigkeit
Vorlesungen (68,3 %)	• Vorlesungen nur/eher in Präsenz	9
	• Vorlesungen nur/eher digital (Aufzeichnung oder Streaming)	202
	• Vorlesungen in Präsenz und zusätzlich digital (plus Streaming oder Aufzeichnung)	154
Seminare (27,2 %)	• Seminare nur/eher in Präsenz	129
	• Seminare nur/eher digital	11
	• Seminare in Präsenz und zusätzlich digital (Aufzeichnung)	5
Übungen (9,7 %)	• Übungen nur/eher in Präsenz	35
	• Übungen nur/eher digital	8
	• Übungen in Präsenz und zusätzlich digital (Aufzeichnung)	7
	• Einige Übungen in Präsenz, andere digital	2
Arbeitsgemeinschaften und Tutorien (10,9 %)	• AGs & Tutorien nur/eher in Präsenz	38
	• AGs & Tutorien nur/eher digital	10
	• AGs & Tutorien in Präsenz und zusätzlich digital	5
	• Einige Tutorien & AGs in Präsenz, andere digital	5
Kolloquien (0,6 %)	• Kolloquien nur/eher digital	2
	• Kolloquien nur/eher in Präsenz	1
Sonstiges (18,4 %)	• Sprachkurse/Sprachseminare nur/eher in Präsenz	10
	• (Labor-)Praktika nur/eher in Präsenz	11
	• Präsenz kombiniert mit Aufzeichnung (asynchron) (n.n.sp.)	55
	• Präsenz kombiniert mit digitaler Teilnahme (synchron) (n.n.sp.)	22

Tabelle 5: Wie könnte eine solche Mischung von Präsenz- und digitaler Lehre aussehen? (n = 534)

<b>Mischung von Präsenz- und digitaler Lehre</b>		
<b>Kategorie</b>	<b>Unterkategorie</b>	<b>Häufigkeit</b>
Vorschläge Ausgestaltung Hybridlehre (13,5 %)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inverted Classroom (Vorbereitung digital, Präsenz Fragen etc.)</li> <li>(Wenig) Präsenz zu ausgewählten Zeitpunkten</li> <li>tage-/wochenweiser Wechsel Präsenz/digital</li> <li>KCL Module online</li> </ul>	27 21 16 8
Entscheidung für Präsenz- vs. digitale Lehre abhängig von... (23,6 %)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussions-/Praxisanteil der Veranstaltung</li> <li>Teilnehmeranzahl</li> <li>Uhrzeit der Veranstaltung (früh &amp; spät digital)</li> <li>Anwesenheitspflicht</li> <li>Art der Leistung</li> </ul>	64 51 3 7 1
<b>Präferenzen bzgl. Studien- &amp; Prüfungsleistungen</b>		
<b>Kategorie</b>	<b>Unterkategorie</b>	<b>Häufigkeit</b>
(Wöchentliche) Online-Aufgaben beibehalten (3,9 %)		21
Referate (1,3 %)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Referate lieber in Präsenz</li> <li>Referate lieber digital</li> </ul>	5 2
Prüfungen (4,1 %)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prüfungen lieber digital (mit Video-Kontrolle)</li> <li>Prüfungen lieber in Präsenz</li> <li>Mündliche Prüfungen lieber digital</li> <li>Mündliche Prüfungen lieber in Präsenz</li> </ul>	10 8 2 2
<b>Beibehaltung versch. digitaler Lehr-Lerntechnologien</b>		
<b>Kategorie</b>		<b>Häufigkeit</b>
digitale Lernmaterialien (Skripte, Texte, Videos) (8,6 %)		46
VIPs (4,9 %)		26
Courseware (4,5 %)		24
BBB/Meetings (2,6 %)		14
Foren (1,3 %)		7
Etherpad (0,9 %)		5
Digitale Ergebnissicherung (Wikis, gemeinsame Dokumente etc.) (0,7 %)		4
Zugang digitale Datenbanken (0,6 %)		3
Stud.IP Tools (n.n.sp.) (0,2 %)		1
<b>Präferenzen bzgl. der Kommunikation Studierende &amp; Dozierende</b>		
<b>Kategorie</b>		<b>Häufigkeit</b>
Online-Sprechstunden/Fragestunden beibehalten (4,1 %)		22
Präferenzen bzgl. der Kommunikation mit Dozierenden (Sonstiges) (0,9 %)		5

Tabelle 5 (Fortsetzung): *Wie könnte eine solche Mischung von Präsenz- und digitaler Lehre aussehen?*  
(n = 534)

Eine Digitalisierung oder digitale Ergänzung können sich Studierende vor allem für Vorlesungen vorstellen. 37,8 % können sich rein oder eher digitale Vorlesungen vorstellen. Vorstellbar ist aber auch, Präsenzvorlesungen zusätzlich um eine digitale Variante zu ergänzen, so dass die Studierenden ggf. auch digital teilnehmen (Streaming) oder sich im Nachhinein die Vorlesung noch einmal anschauen könnten (Vorlesungsaufzeichnung).

Bei Seminaren wird dagegen eher betont, dass diese in Präsenz stattfinden sollten (24,2 %), Ideen zur Digitalisierung stehen absolut im Hintergrund. Das gleiche gilt für Übungen, Arbeitsgemeinschaften, Sprachkurse oder Laborpraktika, allerdings werden diese Veranstaltungstypen generell wenig genannt. Insgesamt wird die digitale Aufzeichnung (asynchron) der digitalen Teilnahme durch Streaming (synchron) vorgezogen.

Studierende machen vereinzelt auch Vorschläge zur Ausgestaltung der Hybridlehre (z.B. Inverted Classroom, Wechsel von Präsenz und digitaler Veranstaltung im Wochenrhythmus etc.). Dabei wäre ihre Entscheidung bzgl. der Teilnahme an einer Präsenz- vs. digitalen Veranstaltung abhängig von dem Diskussions- oder Praxisanteil der Veranstaltung (Veranstaltung mit hohem Diskussions- oder Praxisanteil sollte in Präsenz stattfinden), der Teilnehmerzahl (überfüllte Veranstaltungen aufzeichnen oder streamen), der Uhrzeit (frühe und späte Veranstaltungen könnten gerne digital stattfinden), der Anwesenheitspflicht (digitale Veranstaltung nur ohne Anwesenheitspflicht) oder der Art der Leistung. Ein Vorteil wird auch für chronisch Erkrankte oder Studierende mit Kind gesehen, wenn Veranstaltungen häufiger aufgezeichnet oder gestreamt werden.

Vereinzelt werden von Studierenden zudem Kommentare zum Thema Studien- oder Prüfungsleistungen gemacht. Dabei überwiegt der Wunsch, Referate in Präsenzveranstaltungen zu halten. Generell könnten aber z.B. wöchentliche Aufgaben über Online-Tools (z.B. VIPS oder Courseware), das Bereitstellen von Lehrmaterialien online oder eine Online-Sprechstunde beibehalten werden.

### 3.5 Studienplanung

Im Folgenden wird berichtet, ob die COVID-19 Pandemie und die daraus resultierende Umstellung auf ein rein digitales Sommersemester 2020 aus Sicht der Studierenden negative Auswirkungen auf die weitere Studienplanung hatte bzw. noch haben könnte. Müssen beispielsweise Veranstaltungen nachgeholt werden, die Studierende aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht belegt haben? Waren oder sind Auslandssemester oder Pflichtpraktika geplant, die nicht oder nur eingeschränkt stattfinden können? Wird eine Verlängerung des Studiums insgesamt befürchtet oder gar ein Studienabbruch in Erwägung gezogen?

**Nachholen von Veranstaltungen:** Mehr als die Hälfte der Studierenden sagen, dass sie keine Veranstaltungen aus dem Wintersemester 2019/20 oder dem Sommersemester 2020 nachholen müssen (57,6 %). Eine ähnliche Zahl vermutet, dass sich ihr Studium nicht oder eher nicht verlängern wird (56,6 %, s. Abbildung 37). Ein Drittel der Studierenden (33,5 %) muss aber mindestens eine (im Einzelfall max. zehn) Veranstaltungen aus dem Sommersemester 2020 nachholen ( $M = 1,92$ ;  $s = 1,08$ ) und 13,5 % haben auch noch mindestens eine (im Einzelfall max. fünf) Veranstaltungen aus dem Wintersemester 2019/20, die ihnen aufgrund der COVID-19 Pandemie fehlen ( $M = 1,59$ ;  $s = 0,85$ ). So sagen auch 23,6 % der Studierenden, dass sich ihr Studium teils deutlich verlängern wird (s. Tabelle 78).

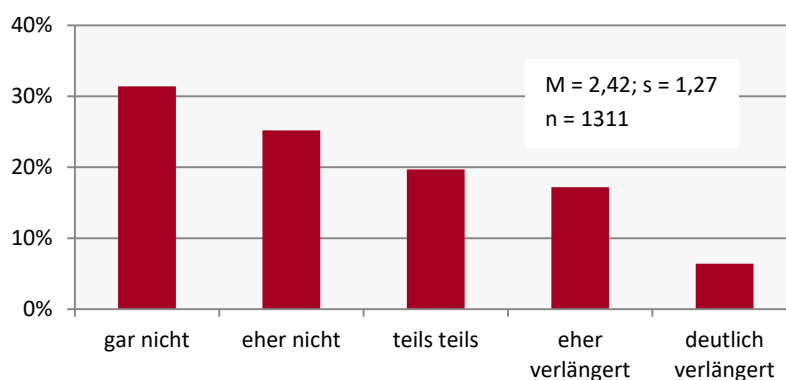


Abbildung 37: In welchem Ausmaß erwarten Sie, dass sich Ihr Studium durch die Covid-19 Pandemie verlängern wird? (Prozent; Skala: 1 = "Gar nicht" bis 5 = "Deutlich verlängert")



**Geplante Auslandsaufenthalte:** Unter den Befragungsteilnehmer\*innen hatten die allermeisten keinen Auslandsaufenthalt im Sommersemester 2020 geplant (97,2 %). Von den 37 Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt geplant hatten, haben nur drei diesen auch tatsächlich angetreten und abgeschlossen (8,1 %). Sechs Studierende sind wie geplant ins Ausland gegangen, haben den Aufenthalt aber abgebrochen (16,2 %). Der größere Teil hat den Auslandsaufenthalt aufgrund der Pandemie (59,5 %) oder aus anderen Gründen (16,2 %) gar nicht erst angetreten.

Auch für das Wintersemester 2020/21 planen die meisten Studierenden keinen Auslandsaufenthalt (92,2 %). 22 Studierende haben den Aufenthalt dagegen konkret geplant (1,7 %), wobei drei davon diesen bereits im Sommersemester geplant und aufgrund der Pandemie nicht angetreten hatten. Einen Auslandsaufenthalt ursprünglich geplant, den Plan dann wegen der COVID-19 Pandemie aber verworfen, haben 80 Studierende unter den Befragten (6,1 %; s. Tabelle 73 und Tabelle 74).

**Geplante Pflichtpraktika:** Ein Pflichtpraktikum stand im Sommersemester 2020 häufiger auf dem Studienplan. Allerdings sagten auch hier die meisten Studierenden, dass sie kein Pflichtpraktikum geplant hatten (75,7 %). Von den übrigen (n = 307) hat jeweils ungefähr ein Viertel das Praktikum angetreten und abgeschlossen (25,1 %) bzw. angetreten und wegen der Pandemie abgebrochen (26,4 %). Die übrigen haben das Praktikum pandemiebedingt nicht angetreten (43,0 %). Zudem gab es in einigen Fällen auch Praktikumsabsagen aus anderen Gründen (5,5 %). Im Wintersemester 2020/21 planen 22,6 % der Studierenden ein Pflichtpraktikum, weitere 9,1 % hatten dies ursprünglich geplant, wollen aber wegen der Pandemie davon absehen. Etwas mehr als zwei Drittel der Befragten hat diesbezüglich jedoch keine Pläne für das Wintersemester (68,3 %; s. Tabelle 75 und Tabelle 76).

**Erwägung eines Studienabbruchs:** Ein Studienabbruch ist sicherlich die negativste Konsequenz, die Studierende aus der COVID-19 Pandemie bzw. aus dem digitalen Sommersemester ziehen könnten. Nach eigener Aussage haben 17,2 % der Befragten im Sommersemester über einen Studienabbruch nachgedacht, während nur 12,6 % angaben, auch schon vorher mal darüber nachgedacht zu haben. Damit hat sich die Zahl möglicherweise auch aufgrund der Umstände im digitalen Sommersemester erhöht. Studierende, die bereits in früheren Semestern über einen Abbruch nachgedacht haben, sagen sogar zu 33,8 %, dass sie auch im Sommersemester über einen Abbruch nachgedacht haben. Unter Studierenden, die bislang einen Studienabbruch nicht in Erwägung gezogen hatten, lag der Prozentsatz bei 14,9 % (s. Abbildung 38 und Tabelle 77).

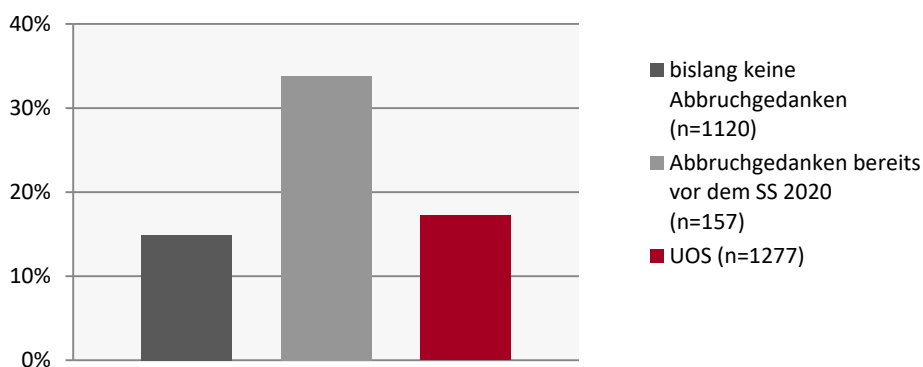


Abbildung 38: *Haben Sie während des digitalen Sommersemesters 2020 ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzugeben? (Prozent)*

Studierende, die einen Studienabbruch erwägen, fühlen sich im Mittel belasteter ( $M = 8,21$ ;  $s = 1,47$ ;  $n = 222$ ) als Studierende, die dies nicht tun ( $M = 6,66$ ;  $s = 1,93$ ;  $n = 1064$ ;  $d = 0,90$ ). Auch das Gefühl der Überforderung mit dem Selbststudium tritt unter Studierenden, die über einen Studienabbruch nachgedacht haben, deutlich häufiger auf ( $M = 2,52$ ;  $s = 0,98$ ;  $n = 214$ ) als bei anderen ( $M = 3,26$ ;  $s = 0,96$ ;  $n = 1035$ ;  $d = 0,76$ ).

**Informationsbedarf zum Wintersemester 2020/21:** Schon im Sommer stand fest, dass im Wintersemester 2020/21 keine Rückkehr zum gewohnten Studienalltag möglich sein würde. Welche Umstellungen und Maßnahmen seitens der Universität Osnabrück getroffen werden, berührt auch die Studienplanung der Studierenden, und sicher gibt es diesbezüglich einigen Informationsbedarf. Über welche Aspekte Studierende vor allem informiert werden möchten, zeigt Abbildung 39.

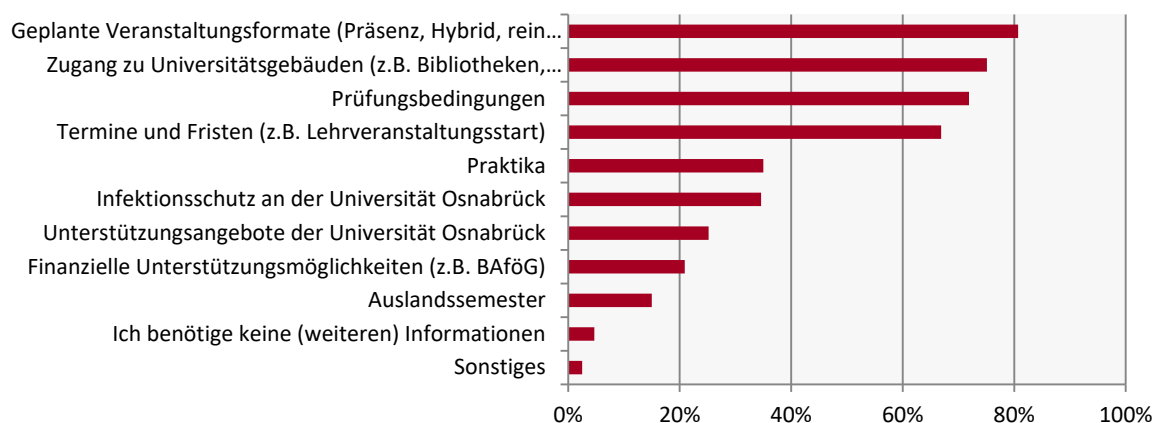


Abbildung 39: Über welche Themen benötigen Sie im Hinblick auf das kommende Wintersemester 2020/21 (weitere) Informationen (Mehrfachauswahl)? (Prozent;  $n = 1351$ )

An erster Stelle stehen Informationen über geplante Veranstaltungsformate (80,7 %), über Zugangsmöglichkeiten zu Universitätsgebäuden (75,1 %), Prüfungsbedingungen (71,9 %) und allgemeine Termine und Fristen (66,9 %). Nur ein geringer Teil der Studierenden gibt an, keinerlei (weitere) Informationen zu benötigen (4,7 %; s. auch Tabelle 79). Offene Antworten unter "Sonstiges" (2,5 %) nennen Informationsbedarf bzgl. klarer Regelungen bei Prüfungen, Abschluss- und Hausarbeiten, Verlängerung der Regelstudienzeit bzw. Solidar- oder "Kann"-Semester, Lehrformate im Sommersemester 2021, Unterstützung von Studierenden mit Kind oder Zugang zu Universitätsgebäuden (z.B. Bibliothek, Mensa)

### 3.6 Lessons Learned

Ein Semester liegt hinter den Studierenden, das immer wieder mit Herausforderungen aufgewartet hat, die es zu meistern galt. Was waren die größten Probleme und wie sind die Studierenden damit umgegangen? Was haben sie gelernt? Gab es vielleicht auch positive Überraschungen? Um einen genaueren Blick auf die Lebens- und Studiensituation der Studierenden zu erhalten, erhielten sie die Gelegenheit in offenen Antwortfeldern detailliert Auskunft zu geben (s. Tabelle 6 bis Tabelle 8).

**Das größte Problem im Sommersemester 2020:** Viele Studierende haben nicht nur ein Problem benannt, das im Vordergrund stand, sondern häufig ein ganzes Bündel an Problemen, die auch miteinander in Beziehung stehen (s. Tabelle 6). An erster Stelle stehen Belastungen vor allem durch fehlende soziale Kontakte und daraus resultierende Gefühle von Einsamkeit und Isolation, die den

Studierenden Probleme bereiten. Belastend sind aber auch finanzielle Probleme oder familiäre Verpflichtungen, wie etwa Kinderbetreuung neben dem Studium.

Ein zweiter großer Problembereich betrifft die Lehre. Hier steht insbesondere der wahrgenommene erhöhte Workload im Vordergrund. Es wird aber auch bemängelt, dass Veranstaltungen nicht in ein digitales Konzept umgesetzt worden sind, sondern lediglich Literatur oder Skripte hochgeladen wurden. Zudem fehlte den Studierenden der Austausch bzw. die Diskussion in den digitalen Veranstaltungen und erlebten in spezifischen Fächern, dass eine digitale Veranstaltungsumsetzung schwierig war (z.B. Musik, Sport, Sprachen).

Das Selbstmanagement im digitalen Studium ist ein dritter großer Problembereich, der von den Studierenden benannt wird. Hier steht die Work-Life-Balance als größte Herausforderung im Vordergrund, weil es zum einen in der Regel keine räumliche Trennung von Arbeit und Freizeit gab und weiterhin auch das häufig asynchrone Lernen keine festen Lernzeiten vorgab. Sich selbst eine Tagesstruktur zu geben und sich zu motivieren, wurde vielfach als schwierig erlebt.

Die Kommunikation im digitalen Semester gestaltet sich anders als in der Präsenzlehre. Die Studierenden haben die Kommunikation mit den Lehrenden als erschwert empfunden. Vereinzelt werden mangelnde Absprachen und unklare Regelungen bemängelt oder eine zu späte oder auch eine zu ausführliche Informationspolitik ("E-Mail-Flut") seitens der Universitätsleitung.

Bei der Studienplanung stehen insbesondere vielfältige Planungsunsicherheiten - die teilweise mit der Kommunikation und Information seitens der Fachbereiche oder Prüfungsämter zusammenhängen - an vorderster Stelle. Sei es, dass Veranstaltungen ausfallen, Projekte verschoben werden oder die Planung von Praktika ein Problem darstellt. In manchen Fällen führt dies auch zu einer Verlängerung des Studiums und u.U. zu finanziellen Schwierigkeiten.

Bei dem Thema Prüfungen sind es insbesondere Formate und die Organisation und Durchführung der Prüfungen, die von den Studierenden als problematisch erlebt werden. Eher vereinzelt wird ein erhöhter Schwierigkeitsgrad von Online-Prüfungen hervorgehoben.

Am Ende der Liste der größten Probleme stehen schließlich Probleme im Bereich des Arbeitsplatzes - hier vor allem technischer Natur - und mangelnde Zugangsmöglichkeiten zu Universitätsgebäuden und damit verbunden zu Literatur und Lernmaterialien.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>17</sup>
<p>Belastungen (52,6 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende soziale Kontakte</li> <li>• Einsamkeit/Isolation</li> <li>• Finanzielle Probleme</li> <li>• Familiäre Verpflichtungen</li> <li>• Körperliche Gesundheit</li> </ul>	<p>"Zudem bin ich ein sehr schüchterner Mensch, der erst im zweiten Semester hier lebt und kaum Leute kennenlernen könnte. Sprich ich bin mehr oder weniger komplett alleine in einer mehr oder weniger fremden Stadt. Ich hatte mir erhofft Leute kennenzulernen und Bekanntschaften zu machen, mit denen man dann vielleicht gemeinsam etwas disziplinierter an das Studium heran gehen kann." (2313) Kunst/Kunstpädagogik und Geschichte; Bachelor</p> <p>"Ich habe mich sehr isoliert und allein gefühlt - obwohl ich mich bemüht habe, den Austausch mit meinen Studienfreunden aufrechtzuerhalten. Das hat das Sommersemester zu einer großen Herausforderung gemacht - nicht unbedingt inhaltlich, sondern vor allem sozial und mental." (2708) Anglistik und Biologie; Bachelor</p> <p>"Kinderbetreuung und Studium zu vereinbaren war so gut wie nicht möglich. Angehörige durften auf die Kinder wegen der Kontaktsperre nicht aufpassen und so war ich komplett auf mich allein gestellt." (365) Psychologie; Bachelor</p>
<p>Lehre (48,0 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höherer Workload</li> <li>• Mangelnde Lehrqualität</li> <li>• Fehlende Unterstützung und Rücksichtnahme durch Dozierende</li> <li>• Schlechte Organisation (z.B. späte Bereitstellung von Material)</li> <li>• Veranstaltungsumsetzung</li> <li>• Austausch/Diskussionen in Veranstaltungen</li> </ul>	<p>"So haben fast alle wöchentliche Abgabeaufgaben eingeführt, was dann viel zu viel wurde." (55) Philosophie und Sozialwissenschaften; Bachelor</p> <p>"Fehlende Motivation bei Lehrenden. Ein 'digitales Semester' habe ich nicht erlebt. Die Bezeichnung Literatursemester würde da eher zutreffen. Die Lehrenden haben es sich, zum Großteil (Ausnahmen bestätigen die Regel) äußerst leicht gemacht. Teilweise wurde einfach ein Buch (von der Lehrenden Person selbst verfasst) hochgeladen und das wars. Am Ende dann eine Klausur. Kein Mal Kontakt zur lehrenden Person. Das ist, meiner Meinung nach, keine Lehre." (76) Sozialwissenschaften; Master</p> <p>"Unzuverlässigkeit der Lehrenden. Videos wurden immer verspätet hochgeladen, sodass ich meine Zeit schlecht einteilen konnte." (714) Wirtschaftswissenschaften; Master</p> <p>"Ein richtiger Austausch, eine richtige Diskussion der Themen und eine gute Zusammenarbeit waren einfach nicht da" (1612) Wirtschaftswissenschaften; Master</p>
<p>Selbstmanagement (28,2 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Work-Life-Balance</li> <li>• Arbeits- und Lernverhalten</li> <li>• Motivation</li> <li>• Struktur</li> </ul>	<p>"Meine größte Herausforderung während des Semester war es, einen klare Trennung zwischen Lernzeiten und Freizeit zu setzen. Durch die Digitale Lehre hatte man die Möglichkeit die ganze Zeit zu lernen. Da auch keine wirkliche räumliche Trennung vorhanden war, viel es mir schwer einen Tagesablauf zu gestalten. Zudem hätte ein gewisser Ablaufplan geholfen, um zu sehen ob man zeitlich noch im Thema drin ist, bzw. wie man sich die Themen über das Semester hätte aufteilen können." (3347) Wirtschaftswissenschaften; Bachelor</p>

Tabelle 6: Was stellte für Sie rückblickend im digitalen Sommersemester 2020 das größte Problem dar? (n = 1055)

<sup>17</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>18</sup>
Kommunikation (22,9 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation mit Dozierenden</li> <li>• Mangelnde Absprachen/klare Regelungen</li> <li>• Kommunikation der Universität</li> </ul>	"die mangelnde Erreichbarkeit der Dozenten bzw das schnelle Nachfragen in "live und präsent" Vorlesungen was jetzt weggefallen ist. Das war dieses Semester wesentlich schwieriger und die Hürde wegen kleinen Details eine Email zu schreiben oft zu hoch" (792) Psychologie; Bachelor  "Mangelnde Kommunikation und mangelnde Regelungen. Es gab keine klare Linie. Überall wurden eigenen Suppen gekocht." (57) Mathematik und Textiles Gestalten; Bachelor  "von der Uni monatelang keine vernünftige Antwort darauf bekommen, ob das WiSe 2020/21 wieder online sein wird oder nicht." (4307) Germanistik und Sachunterricht; Bachelor
Studienplanung (20,8 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungsunsicherheit (z.B. Prüfungen, Praktika, Abschlussarbeiten etc.)</li> <li>• Ausfall oder Verschiebung von Projekten/Praktika/Veranstaltungen etc.</li> <li>• Studienverlängerung</li> <li>• Kein Solidarsemester</li> </ul>	"Planungsunsicherheit durch unzureichende Informierung über Prüfungen" (341) Geschichte und Mathematik; Master  "Dass ich meine Masterarbeit nicht wie geplant innerhalb der Regelstudienzeit abschließen kann." (530) Physik; Master  "Dazu gehört dann auch eine Unsicherheit, ob diese Veranstaltungen rechtzeitig im nächsten Semester wieder angeboten werden, da sonst das Studium um mindestens ein Semester verlängert werden müsste. Dies würde wiederum zu Geldproblemen führen etc." (567) Geographie und Informatik; Bachelor
Prüfungen (16,7 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formate</li> <li>• Organisation und Durchführung</li> <li>• Schweregrad</li> </ul>	"verschiedene Prüfungsformate mit immer wieder veränderten Prüfungsterminen" (277) Mathematik und Pädagogik; Bachelor  "Online-Prüfungen Teilweise sehr viel höherer Anspruch , Zeitlich nicht umsetzbar in der Zeit am Computer usw." (322) Wirtschaftswissenschaften; Bachelor
Arbeitsplatz (16,0 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Ausstattung</li> <li>• Arbeitsumgebung</li> </ul>	"Probleme mit der Internetverbindung; daraus folgten Probleme während der Videokonferenzen, vor allem, da in einem Großteil der Seminare Referate über Videokonferenzen vorausgesetzt wurden, und es problematisch ist, wenn das WLAN dann oft ausfällt" (446) Romanistik; Bachelor  "Keinen ruhigen Arbeitsplatz zur Verfügung" (1321) Germanistik und Sport; Bachelor
Zugangsmöglichkeiten (14,0 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Universitätsgebäude</li> <li>• Material/Literatur</li> </ul>	"Ebenso war ein Problem, dass die Bibliothek geschlossen hatte und ich unsicher war, ob ich an die physische Literatur für meine Abschlussarbeit heran komme. Zum Glück wurde diese aber Anfang Mai wieder geöffnet und man konnte sich seine Literatur ausleihen." (185) Wirtschaftswissenschaften; Bachelor

Tabelle 6 (Fortsetzung): Was stellte für Sie rückblickend im digitalen Sommersemester 2020 das größte Problem dar? (n = 1055)

<sup>18</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

**Lösung der größten Probleme:** Viele Studierenden lösen ihre größten Probleme in erster Linie über die Kommunikation mit ihren Kommiliton\*innen (s. Tabelle 7). Aber auch Dozent\*innen oder Kommunikationsangebote der Fachschaft werden häufiger genannt. Soziale Kontakte (Familie, Freund, Partner\*in etc.) helfen darüber hinaus, Rat und Unterstützung zu bekommen und so die schwierige Zeit zu meistern. Als hilfreich wird auch die eigene Selbstorganisation empfunden: Tages- und Wochenpläne erstellen, gemeinsam mit anderen lernen, Pausen einlegen oder auch den Arbeitsplatz verändern und den eigenen Workload verringern, in dem z.B. weniger Veranstaltungen belegt oder Prüfungen verschoben werden. Dazu kommt eine innere Einstellung zur Situation, die von Willensstärke und Motivation, Geduld und Optimismus, Selbstreflexion und Akzeptanz sowie Solidaritätsgefühl geprägt ist. Jede\*r zehnte berichtet zudem, dass Freizeitaktivitäten wie Sport, Spaziergänge in der Natur, Entspannungstechniken und Musik beitragen, mit den Einschränkungen und Herausforderungen umzugehen. Eher problematisch ist, dass auch vereinzelt Substanzkonsum (v.a. Alkoholgenuss) als Strategie genannt wird. Eher selten werden dagegen universitäre Angebote oder die Lehre als vorrangige Unterstützung bei Problemlösungen genannt. Und in manchen Fällen (6,8 %) hat es bislang noch keine Abhilfe gegeben.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>19</sup>
Kommunikation innerhalb der UOS (Information, Unterstützung...) (51,7 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit/von Kommiliton*innen</li> <li>• Mit/von Dozent*innen</li> <li>• Mit/von der Fachschaft</li> <li>• Mit/von der Hochschulleitung</li> <li>• Mit/vom Fachbereich/Institut</li> <li>• Mit vom Prüfungsamt</li> <li>• Mit/vom AstA</li> <li>• Mit/von Tutor*innen, HiWis</li> <li>• Kommunikation innerhalb UOS (sonstige)</li> </ul>	"Mit Kommilitonen zu schreiben und gemeinsam Lösungen zu finden" (586); Psychologie, Bachelor  "Besonders hilfelei war die Sicherheit, die die Dozenten teilweise gegeben haben, indem sie betonten, dass man sich jederzeit melden dürfe bei Fragen." (2615); Germanistik und Katholische Theologie , Bachelor  "Online Kaffeezeiten als Angebot der Fachschaft Philosophie (auf Discord und gelegentlich BBB)," (3758); Philosophie und Sozialwissenschaften, Bachelor  "Die allgemein doch spürbare Solidarität insbesondere auch zwischen Institut und Studierenden," (1832); Philosophie und Informatik, Bachelor  "Der Austausch mit Tutoren online" (3902); Sozialwissenschaften, Bachelor
Soziale Kontakte (Unterstützung, Austausch, Solidarität) (41,9 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familie</li> <li>• Freund*innen</li> <li>• Partner*in</li> <li>• Mitbewohner*innen</li> <li>• Psychotherapie, Seelsorge</li> <li>• Soziale Kontakte (sonstige/ n.n.sp.)</li> </ul>	"Die Unterstützung und das Obdach meiner Familie. Nur so konnte ich das vergangene SoSe 2020 bestreiten." (189); Kath. Theologie und Biologie, Bachelor  "und mein Freund als seelische Unterstützung" (3328); Rechtswissenschaften, Staatsexamen (Jura)  "Meine Mitbewohnerinnen, dank ihrer Gesellschaft habe ich mich selten einsam fühlen müssen; wir haben uns gegenseitig unterstützt, unseren Tag gemeinsam strukturiert und gekocht" (3025); Musik und Romanistik, Master

Tabelle 7: Was hat Ihnen am meisten geholfen, mit auftretenden Problemen umzugehen? (n = 816)

<sup>19</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>20</sup>
(Selbst-)Organisation (18,3 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitmanagement (Tages-/Wochenpläne, To-Do Listen)</li> <li>• Gemeinsames Arbeiten (Arbeitsteilung, Lerngruppen) (+)</li> <li>• Pausen</li> <li>• Arbeitsplatz (Aufwertung, Wechsel)</li> <li>• Workload reduzieren bzw. umverteilen</li> <li>• Freie Zeiteinteilung, Flexibilität</li> <li>• (Selbst-)Organisation (n.n.sp./sonstige)</li> </ul>	"Zusätzlich ein strikter Wochenplan mit Lern-, Arbeits- und Pausenschichten." (855); Wirtschaftswissenschaften, Bachelor  "Wir uns über Inhalte austauschen, uns mit Mitschriften helfen und haben uns so im Studium, gleichzeitig aber auch mental unterstützen können." (2524); Germanistik und Anglistik, Bachelor  "Abwechslung zwischen Lernphasen und freien Phasen" (1934); Physik, Bachelor  "auch die Entscheidung weniger Kurse zu belegen war eine gute, auch wenn dies bedeutet, dass ich länger studieren muss." (894); Kognitionswissenschaft, Master
Innere Einstellung (15,3 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Willenstärke, innere Motivation, Selbstdisziplin</li> <li>• Ruhe bewahren, Geduld</li> <li>• Optimismus, Hoffnung</li> <li>• Selbstreflektion, Relativierung der Situation</li> <li>• Akzeptanz, Hinnehmen</li> <li>• Emotionale Auseinandersetzung</li> <li>• Solidaritätsgefühl</li> <li>• Innere Einstellung (sonstige)</li> </ul>	"Der Hinweis an mich selbst, dass ich es schaffen muss. Allein im Hinblick auf meine Kinder. Bessere finanzielle Situation nach dem Studium und ein Vorbild sein." (1349); Sozialwissenschaften und Pädagogik, Bachelor  "Überlegen: worauf habe ich wirklich einen Einfluss, was ist jetzt gerade wichtig bzw. was steht erst später an" (2645); Psychologie, Bachelor  "Der Gedanke, dass alle gleich betroffen sind." (2336); Physik, Bachelor  "einmal richtig aufregen, dann nach einer Lösung suchen" (3235); Geographie und Anglistik, Master  "und das Senken der eigenen Ansprüche" (270); Philosophie und Kath. Theologie, Master
Freizeitaktivitäten/Abwechslung (9,6 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport, Bewegung</li> <li>• Natur, frische Luft</li> <li>• Yoga, Meditation, Entspannung</li> <li>• Substanzkonsum</li> <li>• Musik</li> <li>• Freizeitaktivitäten/Abwechslung (n.n.sp./sonstige)</li> </ul>	"Ich haben angefangen Sport zu machen, um den Stress loszuwerden. Das hat echt geholfen." (1860); Geographie und Islam. Theologie, Bachelor  "Waldspaziergänge" (4188); Geschichte und Kunstgeschichte, Bachelor  "Musik machen" (927); Rechtswissenschaften, Staatsexamen (Jura)
Nichts/Probleme bestehen weiter (6,8 %)	"Bisher keine effektive Lösung gefunden." (2796); Anglistik und Biologie, Bachelor
Universitäre Angebote (2,5 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote der UB (Onlinekatalog, Datenbanken, Arbeitsplätze)</li> <li>• Psychosoziale Beratungsstelle</li> <li>• virtUOS, RZ</li> <li>• universitäre Angebote (sonstige)</li> </ul>	"Die Psychosoziale Beratungsstelle" (1864); Informatik, Bachelor  "Das "Mals drüber reden" Angebot" (2420); Anglistik und Biologie, Bachelor
Lehre (1,9 %) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Videoaufzeichnungen, Arbeitsmaterialien</li> <li>• Online-Veranstaltungen</li> </ul>	"und tatsächlich auch Live-Veranstaltungen während des Semester wahrzunehmen, weil es ein Minimum an sozialer Interaktion unter den Kommiliton*innen ermöglicht hat." (3161); Sozialwissenschaften, Master

Tabelle 7 (Fortsetzung): *Was hat Ihnen am meisten geholfen, mit auftretenden Problemen umzugehen?* (n = 816)

<sup>20</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

**Positive Überraschungen:** Auf die Frage, ob die Studierenden im digitalen Sommersemester auch positiv überrascht wurden, hat die Hälfte der Studierenden geantwortet (50,4 %). Pauschale Urteile ("alles" oder "nichts") waren eher selten. Besonders häufig wurden positive Aspekte des Lehr- und Prüfungsbetriebs hervorgehoben (s. Tabelle 8), wie etwa die besondere Rücksichtnahme oder Mühe von Dozent\*innen oder auch die gelungene Digitalisierung von Veranstaltungen. Die Flexibilisierung des Studiums wurde positiv hervorgehoben und auch das Engagement der Universität Osnabrück in der Krise bzgl. der schnellen Umsetzung von Maßnahmen oder der Kommunikation. Die eigene selbstorganisatorische Leistung wurde ebenfalls von einigen Studierenden als positive Überraschung wahrgenommen.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>21</sup>
<p>Lehr und Prüfungsbetrieb (51%)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verhalten (einiger) Dozent*innen (Mühe, Rücksichtnahme etc.)</li> <li>▪ Lob Digitalisierung UOS (versch. Aspekte) (12%)</li> <li>▪ Lob versch. (digitaler) Elemente und (digitaler) Prüfungsformate: z.B. Vorlesungsaufzeichnungen, Videokonferenzen, Online-Klausuren (9%)</li> <li>▪ Lob konkreter digitaler Tools: z.B. BBB, Courseware, VPN-Dienste (8%)</li> </ul>	<p>"Die gelungene technische Umsetzung der Veranstaltungen und vor allem die technischen Ressourcen der Uni Osnabrück" (1666) Gesundheitswissenschaften, Biologie, Master</p> <p>"Einige Dozenten habe innerhalb von wenigen Tage ihre komplett geplante Vorlesungsstrategie verändert und diese dem Onlinesemester angepasst. Außerdem habe diese zusätzlich immer wieder nachgefragt, wie viel Arbeit wir mit diesem Fach und auch im Zusammenhang mit anderen Fächern haben und ggf. das Pensum für ihre eigene Veranstaltung runtergeschraubt um es uns angenehmer zu machen." (91) Gesundheitswissenschaften, Germanistik, Bachelor</p>
<p>Freiere Zeiteinteilung/Flexibilität (14%)</p>	<p>"Die Flexibilität, in der ich fürs Studium arbeiten kann. Meiner Meinung nach war es entspannter was die Zeit angeht. Man konnte seinen Stundenplan quasi selbst gestalten und ich persönlich brauchte keine 30-minütige Busfahrt zur Universität antreten was mir sehr viel Zeit erspart hatte." (979) Anglistik, Romanistik, Bachelor</p>
<p>Information/Organisation der Universität(sleitung) (13%)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schnelle Umsetzung von Maßnahmen (8%)</li> <li>▪ Qualität der Kommunikation (insb. Präsidium) (4%)</li> </ul>	<p>"das unsere Uni es doch so schnell und wie ich finde gut geschafft hat, dieses Semester so kurzfristig in ein digitales umzuwandeln/umzustellen" (644); Gesundheitswissenschaften und Germanistik, Bachelor</p> <p>"Den regelmäßigen Corona-Newsletter fand ich super, da man so nicht das Gefühl hatte, das man von der Uni komplett alleingelassen wird" (2317) Geographie, Bachelor</p>
<p>Eigene (Selbstorganisations-)Leistung (13%)</p>	<p>"ja, und zwar dass ich gelernt habe, mich selbst zu organisieren und zu strukturieren. Auch wenn der Anfang echt schwer war, habe ich mich weiterentwickeln können und viel dazu gelernt." (622) Textiles Gestalten, Germanistik, Bachelor</p> <p>"Positiv überrascht war ich davon, dass ich mich wider Erwarten eher selten ablenken lassen, obwohl die Möglichkeiten gegeben wären, wenn man den ganzen Tag nur Zuhause ist. Digitale Veranstaltungen ermüden einen zwar schneller, aber die konzentrierte Arbeit mit eigenen Texten, Lektüre und Essays hat sich bei mir im Vergleich zu den Präsenzsemestern gesteigert." (1852) Sozialwissenschaften, Bachelor</p>

Tabelle 8: *Gab es etwas, das Sie im digitalen Sommersemester 2020 positiv überrascht hat? (n = 836)*

<sup>21</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.



Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>22</sup>
Nichts (12%)	
Alles (4%)	
Zusammenhalt/soziale Kontakte (4%) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhalt/soziale Kontakte in der Universität (3%)</li> <li>▪ Zusammenhalt/soziale Kontakte außerhalb der Universität (1%)</li> </ul>	"Ja, und zwar, wurde für mich persönlich deutlich, wie alle (Studenten und Dozenten) zusammenhalten und einander helfen und unterstützen." (2615) Germanistik, Kath. Theologie
Konkrete Institutionen (außer Präsidium & Dozent*innen) (3%) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ virtUOS (1%)</li> <li>▪ Rechenzentrum (1%)</li> </ul>	"Die Arbeit des Rechenzentrums und wie schnell und gut die digitalen Plattformen funktioniert haben. Es hat mich auch sehr gefreut, dass wir nicht auf Zoom oder Ähnliches zurückgreifen mussten." (2003) Kognitionswissenschaften, Master
Finanzielle Vorteile (z.B. Untervermietung Zimmer) (1%)	

Tabelle 8 (Fortsetzung): *Gab es etwas, das Sie im digitalen Sommersemester 2020 positiv überrascht hat?* (n = 836)

**Chancen des Sommersemesters 2020:** Hinsichtlich der Verbesserung verschiedener Kompetenzen, die im digitalen Semester sicherlich bedeutsam waren und noch sind, ist die Meinung der Studierenden geteilt (s. Abbildung 40). Zwar gibt es einen substantiellen Anteil an Studierenden, der eine Zunahme an Medienkompetenz (46,6 %), an Kompetenz, Inhalte selbständig zu erarbeiten (43,1 %), an Zeitmanagementkompetenz (30,9 %) und an digitaler Kooperationsfähigkeit (49,5 %) angibt. Viele nehmen aber auch keinen oder nur teilweise Kompetenzgewinn wahr (s. Tabelle 80).

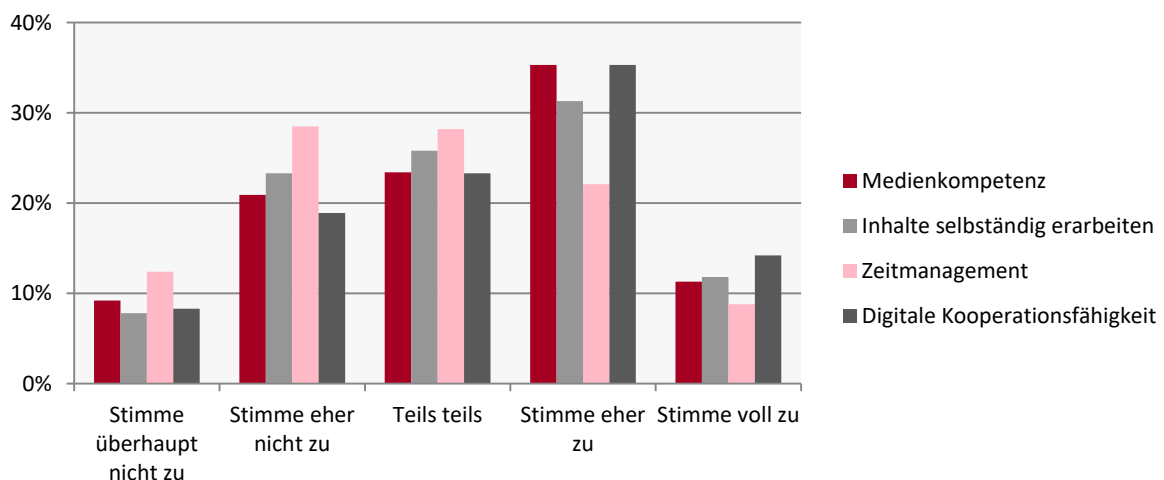


Abbildung 40: *Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zu Chancen des digitalen Sommersemesters 2020 zustimmen können (z.B. "Meine Medienkompetenz hat sich verbessert."). (Prozent; Skala: 1 = "Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu"; n = 1278)*

<sup>22</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

### 3.7 Gesamtbewertung des digitalen Sommersemesters 2020

Abschließend wurden die Studierenden um ihre summarische, globale Einschätzung des zurückliegenden Semesters gebeten, und sie konnten diese auch durch offene Anmerkungen am Ende ergänzen.

**Persönliche Bilanz:** Das persönliche Gesamturteil der Studierenden über das digitale Sommersemester war insgesamt gemischt bis eher negativ. Positive Urteile gab es in 20,4 % der Fälle (s. Abbildung 41 und Tabelle 81). Dabei gibt es nur geringe Unterschiede diesbezüglich zwischen den Fachbereichen ( $\eta^2 = 0,02$ ). Das Gesamturteil fällt dabei im Durchschnitt am positivsten im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften aus ( $M = -0,08$ ;  $s = 1,01$ ), während die Studierenden im Fachbereich Rechtswissenschaften die negativste persönliche Bilanz ziehen ( $M = -0,56$ ;  $s = 1,02$ ;  $d = 0,47$ ; s. Abbildung 42).

**Bewältigung der Krise durch die Universität Osnabrück:** Wie die Universität Osnabrück insgesamt mit den Anforderungen der Pandemie zurechtgekommen ist, beurteilen mehr als die Hälfte der Studierenden positiv (54,9 %;  $M = 0,47$ ;  $s = 0,98$ ; s. Abbildung 41 und Tabelle 82). Diese Einschätzung variiert über die Fachbereiche hinweg nicht sehr ( $\eta^2 = 0,02$ ).

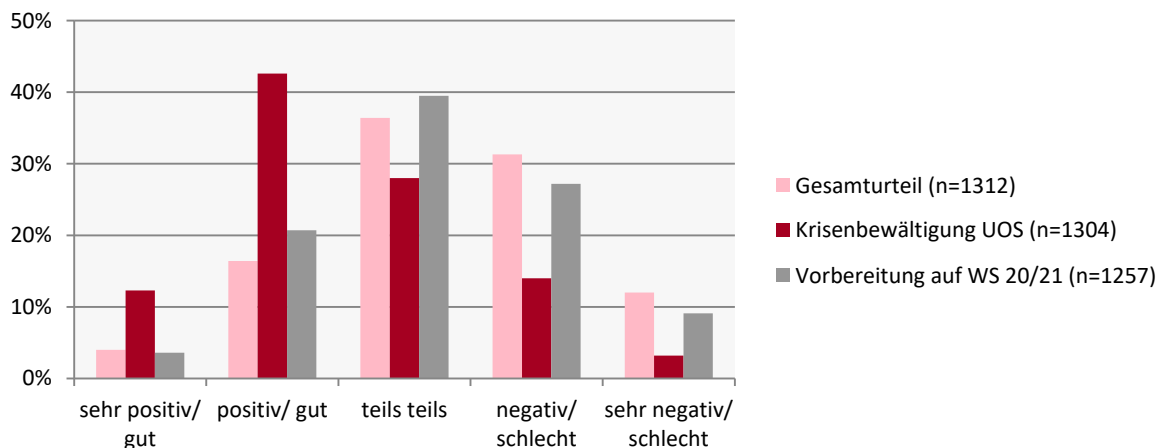


Abbildung 41: Gesamturteil: "Wie beurteilen Sie – alles in allem betrachtet – Ihr digitales Sommersemester 2020?" Krisenbewältigung: "Wie ist aus Ihrer Sicht die Universität mit den Anforderungen, die die Krise gestellt hat, zurechtgekommen?" Vorbereitung auf das WS 20/21: "Wie gut fühlen Sie sich alles in allem auf das Wintersemester 2020/21 vorbereitet?" (Prozent; Skala: 2 = "Sehr positiv/Sehr gut"; 0 = "teils teils" bis -2 = "Sehr negativ/Sehr schlecht")

**Vorbereitung auf das Wintersemester 2020/21:** Zum Zeitpunkt der Befragung fühlten sich die Studierenden zum Teil auf das Wintersemester 20/21 vorbereitet, zum Teil aber auch nicht. Im Durchschnitt am wenigsten vorbereitet fühlen sich Studierende des Fachbereichs Rechtswissenschaften ( $M = -0,36$ ;  $s = 1,03$ ), am besten vorbereitet wiederum Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften ( $M = 0,08$ ;  $s = 0,97$ ;  $d = 0,44$ ; s. Abbildung 42 und Tabelle 83). Allerdings sind die Unterschiede über die Fachbereich hinweg als gering anzusehen und die Effektstärke als eher klein zu bezeichnen ( $\eta^2 = 0,02$ ).

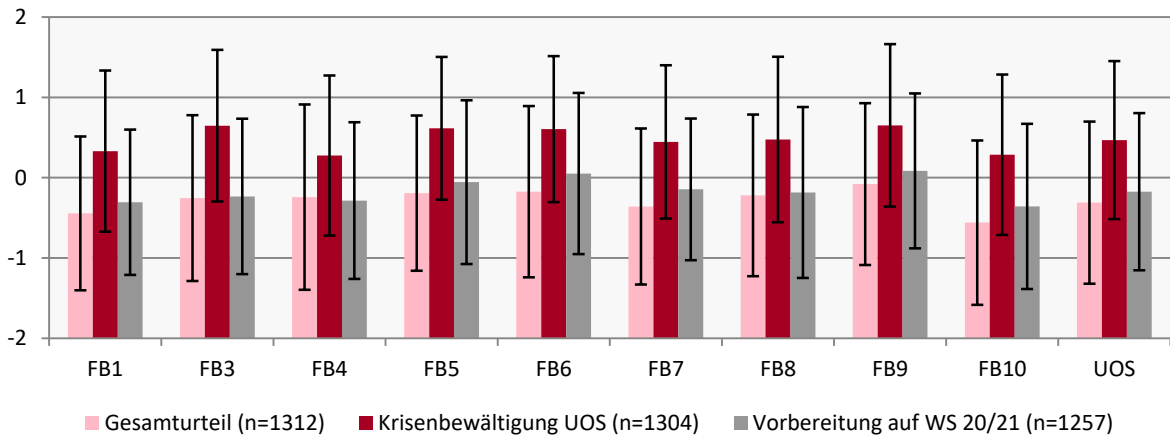


Abbildung 42: Gesamturteil: "Wie beurteilen Sie – alles in allem betrachtet – Ihr digitales Sommersemester 2020?" Krisenbewältigung: "Wie ist aus Ihrer Sicht die Universität mit den Anforderungen, die die Krise gestellt hat, zurechtgekommen?" Vorbereitung auf das WS 20/21: "Wie gut fühlen Sie sich alles in allem auf das Wintersemester 2020/21 vorbereitet?" (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala: 2 = "Sehr positiv/Sehr gut"; 0 = "teils teils" bis -2 = "Sehr negativ/Sehr schlecht")

**Zugehörigkeitsgefühl zur Universität Osnabrück:** Wenn Studierende untereinander und auch mit Lehrenden ihre Kontakte nicht in dem Ausmaß pflegen und erweitern können, wie in normalen Semestern mit Präsenzbetrieb (s. Abschnitt 3.3.6), ist zu vermuten, dass sich dies auf das persönliche Zugehörigkeitsgefühl zur Universität Osnabrück auswirken könnte. Auf einer 10er-Skala lag das Zugehörigkeitsgefühl der Studierenden im mittleren Bereich (s. Abbildung 43 und Tabelle 84). Studierende der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Physik zeigen dabei im Mittel das höchste Zugehörigkeitsgefühl, aber die Unterschiede zwischen den Fachbereichen sind auch hier nur als gering zu bezeichnen ( $\eta^2 = 0,01$ ; s. Abbildung 44).

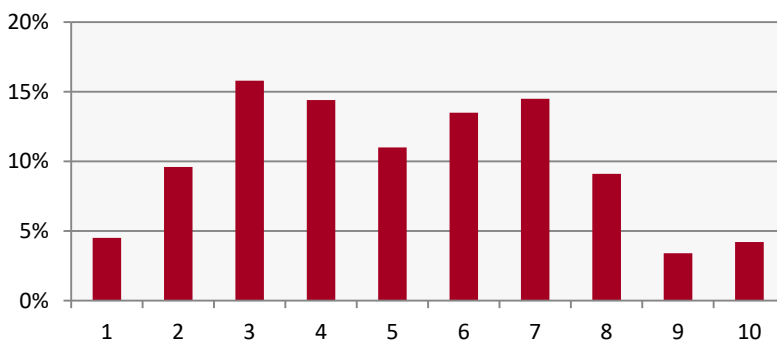


Abbildung 43: Wie bewerten Sie aktuell Ihr allgemeines Zugehörigkeitsgefühl zur Universität Osnabrück? (Prozent; Skala: 1 = "gar nicht zugehörig" bis 10 = "sehr zugehörig"; n = 1301)

Das Zugehörigkeitsgefühl der Studierenden hat sich im Vergleich zu früheren Semestern eher verringert als erhöht. So sagen 62,3 % der Befragten, dass ihr Zugehörigkeitsgefühl etwas niedriger oder viel niedriger ist als früher, aber etwa ein Drittel (31,7 %) hat keine Veränderung erlebt (s. Abbildung 45 und Tabelle 85).

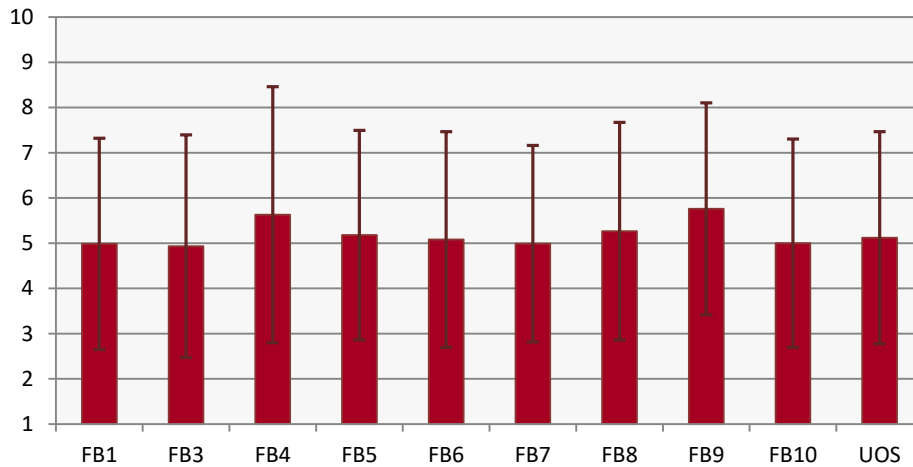


Abbildung 44: *Wie bewerten Sie aktuell Ihr allgemeines Zugehörigkeitsgefühl zur Universität Osnabrück? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala: 1 = "gar nicht zugehörig" bis 10 = "sehr zugehörig"; n = 1297)*

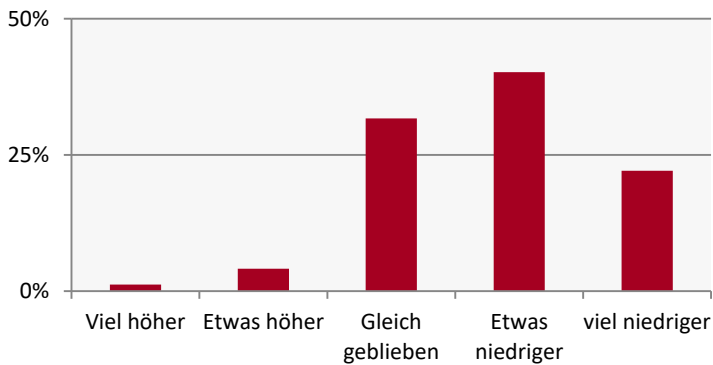


Abbildung 45: *Ist Ihr Zugehörigkeitsgefühl höher oder niedriger als vor dem digitalen Sommersemester 2020? (Prozent; Skala: 1 = "Viel höher" bis 5 = "Viel niedriger"; n = 1297)*

Am Ende des Fragebogens gab ein offenes Antwortfeld Gelegenheit, weitere Anmerkungen zu machen, um zum Beispiel Themen aufzugreifen, die in der Befragung zu kurz gekommen sind oder bestimmte Aspekte noch einmal zu betonen. Die Möglichkeit haben insgesamt 13,5 % der Befragungsteilnehmer\*innen genutzt. Die Antworten sind sehr breit gefächert, wie Tabelle 9 zu entnehmen ist.

Ein sehr großer Teil der Anmerkungen bezieht sich auf die Organisation von Prüfungen und Lehrveranstaltungen. Es wird häufig betont, dass die Qualität der Lehrveranstaltungen sehr unterschiedlich war und dass bei nicht vorhandener Medienkompetenz eine Qualifikation der Dozierenden angezeigt ist. Neben dem Wunsch nach einer Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen wird ebenso deutlich der Wunsch nach digitalen Veranstaltungsformaten während der Dauer der Pandemie vorgebracht.

Sehr wichtig ist den Studierenden, dass Universitätsgebäude genutzt werden können und entsprechende Hygienekonzepte auch für Arbeitsräume und kleinere Bibliotheken erarbeitet werden. Auch die durchgängige Erreichbarkeit der Ämter wird von den Studierenden als wichtig betont.

Ein Teil der Rückmeldungen beschäftigt sich mit der Krisenstrategie der Universität Osnabrück. Neben viel Lob für die Informationspolitik kommt auch Kritik zum Ausdruck. Teils werden Informationen schneller gewünscht, teils wird die Diskrepanz der universitären Maßnahmen zu öffentlichen Regelungen, die eine schnellere Öffnung ermöglicht haben, angesprochen.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>23</sup>
<p>Organisation von Lehre und Prüfungen (51,8 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsorganisation</li> <li>• Vergleichbarkeit (auch fächerübergreifend)</li> <li>• Angemessene Inhalte</li> <li>• Kommunikation mit Dozierenden</li> <li>• Qualifikation von Dozierenden</li> <li>• Wunsch nach Präsenzveranstaltungen</li> <li>• Wunsch nach digitalen Veranstaltungen</li> <li>• Lehrevaluation</li> </ul>	<p>"Leider war es sehr enttäuschend, wie bei manchen Online-Klausuren verfahren wurde. Die Aufgabenanzahl wurde teilweise deutlich erhöht und die Bearbeitungszeit gleichzeitig verringert. Ich kann verstehen, dass auch die Dozent_Innen relativ kurzfristig alternative Lösungen finden mussten, gleichzeitig habe ich überhaupt nicht den Eindruck gehabt, dass dabei wirklich, wie angekündigt, darauf geachtet wurde, dass den Student_Innen dadurch keine Nachteile entstehen. In unserem Studienfach besteht sowieso schon ein hoher Notendruck, der dadurch nochmals vergrößert wurde. Ich finde es nicht in Ordnung, dass die Klausuren augenscheinlich ohne Vertrauen in die Ehrlichkeit der Student_Innen bei der Bearbeitung im Online-Format konzipiert wurden." (4212) Psychologie; Bachelor</p> <p>"Die Qualität der Online-Lehre ist sehr unterschiedlich ausgefallen, weil gefühlt jeder Lehrende gemacht hat, was er wollte und wie es ihm gerade am besten gepasst hat. Hier wären Standards und konkrete Regeln angebracht." (1065) Sozialwissenschaften; Bachelor</p> <p>"Ältere Dozenten sind teilweise mit dem Umgang mit Medien überfordert und bieten etwa keine Online-Vorlesungen oder Vorträge an. Darunter leidet die Lehrqualität enorm. Es wäre schön, könnte die Universität in einem solchen Fall methodisch unterstützen und diese Angebote ermöglichen." (1922) Biologie; Master</p>
<p>Universitäre Infrastruktur (23,2 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von Universitätsgebäuden</li> <li>• Technischer Support</li> <li>• Lern- und Arbeitsräume</li> <li>• Erreichbarkeit der Ämter</li> </ul>	<p>"Bitte nehmt den Studenten nicht sämtliche Möglichkeiten zum gemeinsamen Lernen, die Bibliothek könnte doch Räume für Gruppen zulassen, wenn die Gruppen nun zuhause zusammen lernen oder in der Bib, dass macht für mich keinen Unterschied hinsichtlich des Infektionsrisikos. Gleiches gilt für das SB Gebäude ("Frosch"), bitte wieder öffnen, man kann dort doch mit Abstand zu anderen Gruppen lernen." (2149) Mathematik und Biologie; Bachelor</p> <p>"Ein weiterer Punkt, der das Semester negativ geprägt hat war der deutlich schwierigere Zugang zu Materialien aus der Bibliothek. Auch der Arbeitsplatz in der Bibliothek hat mir sehr gefehlt. Die Option, einen Platz zu buchen finde ich in der Theorie sehr gut, jedoch wäre es schön wenn auch die Bibliothek am Heger Tor diese Option anbieten würde. Außerdem wurden zu wenig Plätze angeboten, man musste schon Glück haben um einen freien Platz reservieren zu können." (505) Wirtschaftswissenschaften; Bachelor</p>

Tabelle 9: Falls Sie noch Anmerkungen zu Themen, die nicht angesprochen wurden, oder zu dieser Befragung haben, können Sie uns gerne Feedback geben. (n = 224)

<sup>23</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>24</sup>
<p>Krisen-Strategie der Universität Osnabrück (19,2 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationspolitik</li> <li>• Kommunikation mit dem Präsidium</li> <li>• Diskrepanz zu öffentlichen Maßnahmen</li> </ul>	<p>"Ich würde mir wünschen, schneller wichtige Infos zukünftig zu bekommen" (1872) Biologie; Bachelor</p> <p>"Die Kommunikation zwischen Präsidium und Studierenden hat zu Beginn der Corona-Pandemie gut angefangen, im Laufe des Semesters aber leider auch stark nachgelassen." (85) Physik; Master</p> <p>"Das Krisenmanagement in Form der informierenden E-Mails der Präsidentin hat mir sehr gut gefallen. Bei allen Problemen, die ja auch niemand vorhersehen konnte, wurde recht deutlich kommuniziert und auch Sorgen geteilt und auf Probleme hingewiesen sowie um Verständnis gebeten. Da fühlte ich mich abgeholt, wie man so schön sagt." (2509) Sport und Germanistik; Master</p> <p>"Angesichts der im Grunde wieder vollständigen Öffnung des öffentlichen Lebens, von Schulen und Kitas ist es nicht mehr verhältnismäßig, die Uni komplett geschlossen zu halten" (1071) Geschichte und Romanistik; Master</p>
<p>Besondere Umstände der Pandemie (17,9 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rücksicht auf Studierende</li> <li>• Austausch mit Kommiliton*innen</li> <li>• Nebenjobs</li> <li>• Barrierefreiheit der digitalen Lehre</li> <li>• Selbststrukturierung</li> <li>• Verzögerungen</li> <li>• Teufelskreise</li> <li>• ....</li> </ul>	<p>"Es muss eine Regelung für Menschen geben, die durch COVID-19 ihr Studium im SoSe20 nicht durchführen KONNTEN." (182) Pädagogik; Master</p> <p>"bitte Studenten mit Kinder mehr unterstützen... sei es Abgabefristen verlängern, Anwesenheitskontrollen nicht übertreiben, Anforderungen etwas zurückschrauben, nicht so viel Schreibaufgaben geben, die Fristen einzuhalten ist, sehr sehr schwierig..." (4287) Islamische Theologie; Master</p> <p>"Interaktionen sind unberücksichtigt: Abschlussarbeit war an Ausland geknüpft, Ausland fällt aufgrund von Corona aus; Abschlussarbeitneuorganisation kostet Zeit, die nicht da ist, weil die Klausuren nach hinten verlegt worden sind (anstatt mal einfach Hausarbeiten einzuführen, die sich gerade durch die Seminare z.B. in der angewandten Psychologie extrem anbieten).Keine Erholungszeiten. Klausurmengen von zwei Semestern in einem. Soziale Unterstützung fällt weg. Wohnungsprobleme - Unsicherheit - kündigen? Weiter in OS wohnen? Kosten - wie möglich zu bewältigen? Abschluss und Ausland hätten Kündigung mit sich gebracht, Studium muss nun verlängert werden, kein BaFöG, ..." (2271) Psychologie; Bachelor</p>

Tabelle 9 (Fortsetzung): Falls Sie noch Anmerkungen zu Themen, die nicht angesprochen wurden, oder zu dieser Befragung haben, können Sie uns gerne Feedback geben. (n = 224)

<sup>24</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>25</sup>
<p>Rückmeldungen zur Umfrage (16,1 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritik</li> <li>• Dank</li> </ul>	<p>"Ich bin gelinde gesagt ein bisschen verwirrt bezüglich der augenscheinlichen Redundanz dieser Umfrage. Der AStA hat ja bereits eine Befragung zum bisherigen Semester gemacht und diese umfangreich ausgearbeitet. Selbst WENN es methodologische Probleme mit der Umfrage gäbe (und dann sollten diese vielleicht auch an die Studierenden weitergegeben werden, da wir ja alle den Bericht lesen konnten), kann ich mir nicht vorstellen, dass eine Wiederholung der Umfrage methodologisch besser wäre. Auch der Zeitpunkt der Umfrage ist fragwürdig, da das Semester nun schon am Ende ist und viele Studierende schon emotional mit dem Semester abgeschlossen haben. Nach aktuellem Informations-Stand wirkt es auf mich so, als ob die Universität mit dem durchaus negativen Ergebnis der AStA-Umfrage nicht zufrieden gewesen wäre und lieber eine eigene Umfrage mit der Hoffnung auf attraktivere Resultate aufsetzt. Die Arbeitszeit, die in diese Umfrage geflossen ist (und zu Auswertungszwecken noch fließen muss), wäre meiner Meinung nach deutlich besser in Arbeitsgruppen zur Verbesserung der digitalen Lehre investiert gewesen." (3357) Kognitionswissenschaft; Master</p> <p>"Ich finde es sehr gut, dass immer wieder diese Umfragen kommen, allerdings habe ich nicht das Gefühl da sie was bewirken. Ich habe jede Umfrage wahrgenommen und bei jeder meine ehrliche -vielleicht auch etwas harte- Meinung gesagt und bei jedem Newsletter der Universität wurde nur geschrieben wie toll alles läuft und wie zufrieden die Universität ist. Ich weiß nicht ob es bei den anderen Studiengängen einfach besser gelaufen ist, oder sich da keiner getraut hat zu meckern, aber ich kann nicht sagen, dass einfach alles so toll gelaufen ist. Dafür können aber nur vereinzelt Leute etwas und ich möchte mich hier trotzdem bei allen bedanken, die sich in dieser schwierigen Zeit um die Studenten gekümmert haben und sich bemüht haben" (1770) Rechtswissenschaften; Bachelor</p>
<p>Positives (11,6 %)</p>	<p>"Ich finde das OSKA Programm sehr gut Dort kann man sich gut einbringen und passt zu der letzten Frage. Demnach wird auch die Verbindung zu der Uni Osnabrück stärker." (934) Kunst/Kunstpädagogik und Geschichte; Bachelor</p> <p>"Ingesamt hatte ich den Eindruck, dass die Universität sehr bemüht war, Lösungen zu finden und uns Student*innen zu unterstützen, was ich zu schätzen weiß. Aus meiner Sicht lief zwar nicht alles gut und ich hatte teilweise mit einer starken mentalen Belastung zu kämpfen, aber es lief auch nicht alles schlecht. Manche Formate haben mich positiv überrascht und mir wirklich gut gefallen. Insgesamt standen alle einer neuen Situation gegenüber, welcher man sich erst bewusst werden musste, weshalb ich nun gespannt bin, wie sich das kommende Semester gestalten wird. (2524) Germanistik und Anglistik; Bachelor</p>

Tabelle 9 (Fortsetzung): Falls Sie noch Anmerkungen zu Themen, die nicht angesprochen wurden, oder zu dieser Befragung haben, können Sie uns gerne Feedback geben. (n = 224)

<sup>25</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.

Kategorie/Unterkategorie	Beispielaussage <sup>26</sup>
<p>Unterstützungsangebote (9,8 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Solidarsemester</li> <li>• Ansprechpartner</li> <li>• Nothilfe</li> </ul>	<p>"Ich bitte sehr um die Verlängerung der Regelstudienzeit, wie es schon andere Bundesländer längst getan haben." (530) Physik; Master</p> <p>"Man fühlt sich momentan sehr allein gelassen mit Fragen und Planungen, die den Schwerpunktbereich und insbesondere die Studienarbeit betreffen. Dadurch, dass man dazu keinen konkreten Ansprechpartner hat, fehlen Informationen und die Vorbereitung auf die kommenden Situationen gerade im mündlichen Prüfungsteil." (1176) Rechtswissenschaften; Staatsexamen (Jura)</p>
<p>Aus Erfahrungen lernen (6,7 %)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback Anwendungen</li> <li>• Veranstaltungsaufzeichnung</li> <li>• Digitalesemester als Chance</li> </ul>	<p>"Digitale Prüfungen per VIPS sollten noch weiter ausgebaut werden, da man z.B. beim Eintragen von Antworten in das Feld immer nur eine Zeile sieht, was bei längeren Aufgaben einfach nur nervig ist. Zu viele Kameras bei BigBlueButton überfordern einige Verbindungen und behindern die Studierenden." (1345) Latein und Geographie; Bachelor</p> <p>"Es wäre wünschenswert, wenn einige digitale Elemente dauerhaft erhalten blieben, zB dass reine Vorlesungen digital zur Verfügung gestellt werden und flexibel erarbeitet werden können. Mir hat es auch für die Prüfungsvorbereitung sehr geholfen, wenn ich mir die Vorlesungen dann noch einmal ansehen konnte." (2912) Biologie und Germanistik, Master</p> <p>"Ich glaube das es sinnvoll wäre einige der Erfahrungen aus dem Online-Semester mit in die reguläre Lehre zu nehmen, um zum Bsp mehr Flexibilität zu ermöglichen" (4106) Sozialwissenschaften; Master</p>
<p>Kritik (5,4 %)</p>	<p>"Leider wurde im vergangenen Sommersemester deutlich, wie viel digitalen aber auch organisatorischen Fortschritt die Universität in den letzten Jahren verpasst hat" (894) Kognitionswissenschaft; Master</p>
<p>Psychische Gesundheit (3,1 %)</p>	<p>"Ich hatte noch nie in meinem Leben (abgeschlossene Ausbildung, Arbeitserfahrung mit Stress, Zweitstudium) so oft das Gefühl, es nicht schaffen zu können. Und ich hatte das erste Mal so eine Art Studien-Depression, dass ich nicht mehr arbeiten wollte, weil ich das Gefühl hatte, es nicht schaffen zu können. Das war wirklich schrecklich, auch wenn sich das jetzt sehr mimosenhaft anhört." (3931) Kunst/Kunstpädagogik und Geographie; Master</p> <p>"Ich hätte mir mehr Unterstützung was mentale Gesundheit angeht gewünscht. Isolation kann bei vielen depressive Episoden auslösen/verschlimmern. Mehr Informationsangebote, Konferenzen zu diesem Thema bitte" (549) Kognitionswissenschaft; Bachelor</p>

Tabelle 9 (Fortsetzung): *Falls Sie noch Anmerkungen zu Themen, die nicht angesprochen wurden, oder zu dieser Befragung haben, können Sie uns gerne Feedback geben. (n = 224)*

<sup>26</sup> Die Zitate sind i. O. wiedergegeben. Fehler (z.B. Rechtschreibung, Grammatik) wurden nicht korrigiert.



Breit gefächert sind die Anmerkungen, in denen Studierende auf besondere Umstände der Pandemie Bezug nehmen. Neben vielfältigen Schilderungen ganz persönlicher Erfahrungen und Belastungen werden besonders die Rücksichtnahme der Dozierenden und eine bessere Unterstützung von Studierenden mit Kindern angemahnt. Eindrücklich werden Probleme beschrieben, die digitale Lehre mit Nebenjobs in Einklang zu bringen oder sich im "Home Learning" zu organisieren und zu strukturieren. Deutlich wird auch, dass verschiedene Probleme auf komplexe Art und Weise miteinander zusammenhängen und sich studienverlängert auswirken.

Dass nicht alles schlecht war im digitalen Sommersemester, es neben den vielen Belastungen und Einschränkungen auch positive Überraschungen gab, einiges sehr gut lief oder auch spezifische Programme als sinnvoll wahrgenommen werden (z.B. "OSKA"), zeigen mehrere Anmerkungen ebenso anschaulich.

Aber auch die weiterhin bestehende Notwendigkeit von Unterstützungsangeboten für Studierende oder die Frage nach einem Solidarsemester, die viele Studierende umtreibt, werden angesprochen. Angesichts eines ebenfalls überwiegend digitalen (oder hybriden) Wintersemesters und eines noch ungewissen Sommersemesters 2021 bleibt es wichtig, aus den Erfahrungen zu lernen. So geben Studierende konkretes Feedback zu einzelnen Anwendungen (z.B. VIPS) und schlagen vor, die Möglichkeit von Veranstaltungsaufzeichnungen noch auszuweiten. Das digitale Semester wird auch als Chance gesehen, die Vorteile digitalen Lernens - neben der zentralen Präsenzlehre - in die Zukunft mitzunehmen und eine Flexibilisierung des Studiums zu ermöglichen.

Einige Einzelaussagen machen schließlich deutlich, welche außerordentlich starken psychischen Belastungen die Studierenden vielfach ausgesetzt waren und sicherlich weiterhin sind.

### 3.8 Vergleich mit Befragung des AStA

Der AStA der Universität hat bereits im Mai 2020 die Studierenden der Universität Osnabrück befragt. Zwei Fokusfragen aus dieser AStA-Umfrage wurden auch in dieser Befragung integriert, um die Ergebnisse beider Befragungen vergleichen zu können (s. Tabelle 37 bis Tabelle 39). Die Hälfte der Befragungsteilnehmer der Studierendenbefragung der Universität Osnabrück haben auch an der AStA-Umfrage teilgenommen (49,9 %), ein Viertel der Befragten hat nicht an der AStA-Befragung teilgenommen (25,2 %) und ein weiteres Viertel weiß das nicht mehr (24,9 %).

**Anstieg des Arbeitsaufwands im Studium:** Hier ähneln sich die Ergebnisse beider Befragungen. Es berichten jeweils knapp zwei Drittel der Studierenden, dass ihr Aufwand deutlich oder sehr stark angestiegen ist, während etwa 20 % angeben, dass der Aufwand gar nicht oder nur wenig angestiegen ist (s. Abbildung 46).

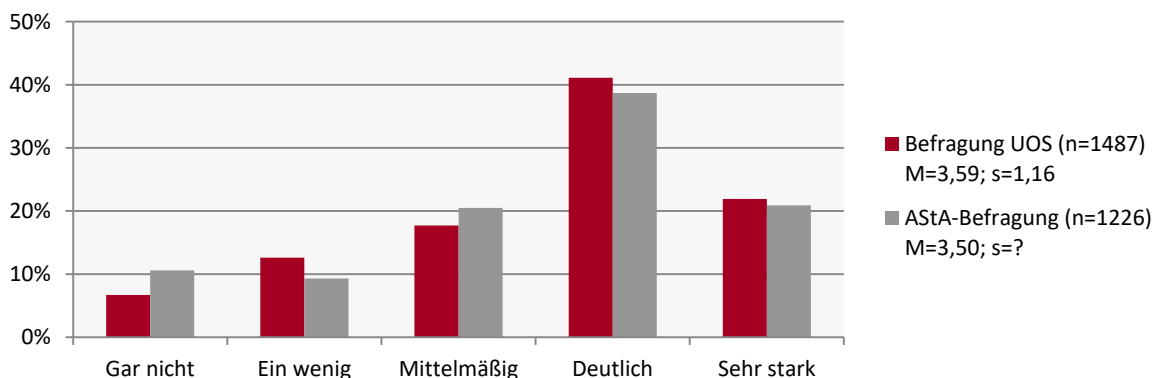


Abbildung 46: *Wie sehr ist Ihr Arbeitsaufwand im Vergleich zum vorigen Semester gestiegen? (Prozent; Skala: 1 = "Gar nicht" bis 5 = "Sehr stark")*

**Zufriedenheit mit dem Studium:** Während in der Befragung des AStA 48,0 % der Befragten angeben, mit ihrem Studium während der Pandemie unzufrieden zu sein, sind dies in der Befragung der Universität Osnabrück sogar 61,1 % (s. Abbildung 47).

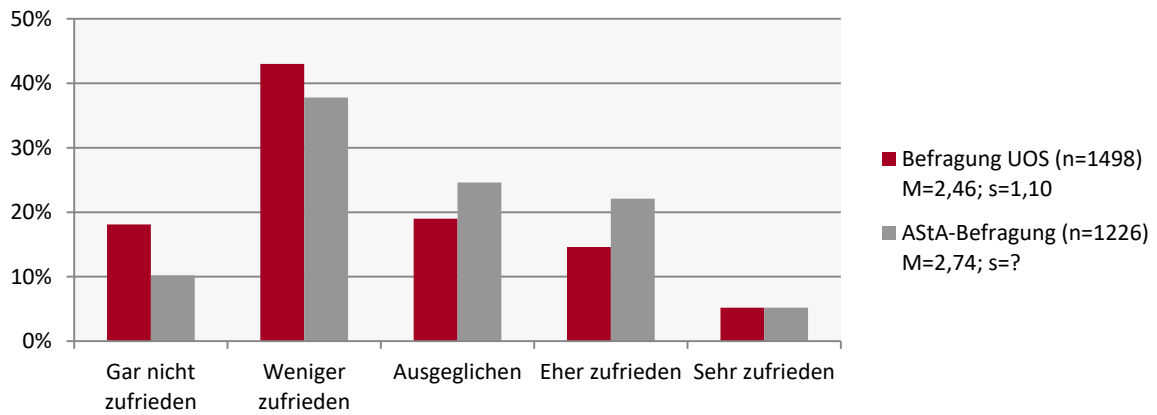


Abbildung 47: *Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium während der Covid-19 Pandemie insgesamt? (Prozent; Skala: 1 = "Gar nicht zufrieden" bis "5 = "Sehr zufrieden")*

## 4 Zusammenfassung

Mitte August 2021 wurden alle Studierenden der Universität Osnabrück eingeladen, an einer durch die Servicestelle Lehrevaluation im Auftrag des Präsidiums durchgeführten Befragung teilzunehmen. 1660 Studierenden beteiligten sich (13,1%). Ziel dieser Befragung war, ein umfassendes Bild über die Situation der Studierenden im durch Corona geprägten digitalen Sommersemester 2020 zu erhalten.

Die Befragung ergab, dass aus der Sicht der Studierenden die allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums erkennbar schlechter geworden sind. So hat sich für fast die Hälfte der Studierenden die finanzielle Situation zum Negativen verändert. Studierende mit Kindern oder zu pflegenden Angehörigen geben einen teils deutlich gestiegenen Betreuungsaufwand an und nehmen die Vereinbarkeit von Studium und familiären Verpflichtungen gegenüber früheren Semestern als schlechter wahr.

Auch die Möglichkeit des Kontakts zu Kommiliton\*innen wird im Durchschnitt als eher negativ bewertet und hat sich aus Sicht der Studierenden im Vergleich zu früheren Semestern deutlich verschlechtert. Neben dem eingeschränkten Kontakt zu anderen Studierenden werden der gestiegene Arbeitsaufwand und die Ablenkung am Arbeitsplatz am häufigsten als Probleme genannt.

Diese und andere Ursachen führen dazu, dass sich die Studierenden als sehr belastet erleben und berichten, dass diese Belastung auch gegenüber früheren Semestern zugenommen hat. Dabei spielt nur eine geringe Rolle, aus welchem Fachbereich die Studierenden kommen.

Am stärksten hängt der Belastungsgrad mit Problemen in den folgenden vier Bereichen zusammen: mit einem wahrgenommenen gestiegenen Arbeitsaufwand und einer größeren Stoffmenge in den Veranstaltungen, familiären Zusatzbelastungen und Problemen mit der Selbstorganisation in dem Studium. Der Arbeitsaufwand wird besonders dann als hoch erlebt, wenn die Studierenden sich dabei überfordert fühlen, Veranstaltungsinhalte selbst erarbeiten müssen.

Innerhalb kürzester Zeit mussten im Sommersemester 2020 bestehende Lehrveranstaltungs-konzepte an die digitale Lehre angepasst werden. Im Großen und Ganzen erkennen die Studierenden die Bemühungen der Lehrenden an, aus der schwierigen Situation das Beste zu machen. Viele Studierende hätten sich aber mehr interaktive Arbeitsformen gewünscht. Die Rückmeldungen der Studierenden zur Lehrqualität im Sommersemester 2020 spiegeln insgesamt ein komplexes Bild aus sehr gelungenen Veranstaltungen und sehr engagierten Dozent\*innen auf der einen und wenig ambitionierten Veranstaltungen ("nur Skript oder Literatur hochgeladen") auf der anderen Seite wider.

Mehr als die Hälfte der Befragten gaben an, Probleme mit der Selbstorganisation im digitalen Semester gehabt zu haben. Studierende mit Selbstorganisationsproblemen konnten dabei seltener für einen ablenkungsfreien Arbeitsplatz sorgen, setzten sich seltener zeitnah mit den bereitgestellten Materialien auseinander, und legten vorab seltener Ziele oder feste Lernzeiten fest.

Die Organisation und Durchführung der Prüfungen im digitalen Sommersemester wird von den Studierenden überwiegend positiv bewertet. Etwa zwei Drittel der Prüfungen wurden als Online-Klausur ohne Videokontrolle durchgeführt, was die Studierenden als geeignet empfanden. Gleiches gilt für eingesetzte Hausarbeiten oder schriftliche Ausarbeitungen. Präsenzklausuren und Online-Klausuren mit Videokontrolle stießen dagegen auf deutlich weniger Akzeptanz.

Die Krisenbewältigung der Universität Osnabrück wird insgesamt gut beurteilt. Zwar zeugen offene Kommentare der Studierenden auch hier von gemischten Urteilen und durchaus Kritik am

Informationsmanagement der Hochschulleitung, der Fachbereiche oder anderer Einrichtungen. Etwa zwei Drittel der Studierenden fühlten sich aber gut über pandemiebezogene Maßnahmen informiert.

Das persönliche Gesamturteil der Studierenden zum Sommersemester 2020 fällt gemischt bis eher negativ aus. Das Zugehörigkeitsgefühl zur Universität hat bei zwei Drittel der Studierenden abgenommen. Dennoch konnten Studierende dem Semester auch Gutes abgewinnen. So werden etwa das Engagement einzelner Dozent\*innen und auch die Digitalisierung der Universität Osnabrück positiv hervorgehoben. Etwa die Hälfte der Studierenden begrüßt eine damit einhergehende Zunahme ihrer Medienkompetenzen und ihrer digitalen Kooperationsfähigkeiten.

In die Zukunft gerichtet präferieren über die Hälfte der Studierenden eine Mischung aus Präsenz und digitaler Lehre. Eine Rückkehr zur reinen Präsenzlehre würden etwa ein Drittel der Studierenden befürworten.

## Abbildungsverzeichnis

---

Abbildung 1:	<i>Leitfaden der Vorbefragung am Beispiel der Zentralen Studienberatung (ZSB)</i>	5
Abbildung 2:	<i>Themenbereiche des Fragebogens</i>	6
Abbildung 3:	<i>In welchem Fachsemester studieren Sie aktuell? (Anteil an der Stichprobe in Prozent; n = 1623)</i>	7
Abbildung 4:	<i>Bitte geben Sie Ihr erstes Studienfach an. (1. Studienfach kategorisiert nach Fachbereich; Anteil an der Stichprobe in Prozent; n = 1654)</i>	8
Abbildung 5:	<i>Hat sich die Vereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung während der Covid-19 Pandemie verändert? Hat sich die Vereinbarkeit von Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen während der Covid-19 Pandemie verändert? (Prozent; Skala: 1 = "Stark verbessert" bis 5 = "Stark verschlechtert")</i>	9
Abbildung 6:	<i>Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala: 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend"; n = 1632)</i>	10
Abbildung 7:	<i>Hat sich Ihre Belastung im Studium insgesamt im Vergleich zu früheren Semestern verändert? (Prozent; Skala: 1 = "Deutlich höher" bis 5 = "Deutlich geringer")</i>	11
Abbildung 8:	<i>Bitte geben Sie an, ob die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 aufgetreten sind (Mehrfachauswahl). (Prozent; n = 1648)</i>	11
Abbildung 9:	<i>Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (Mittelwert +/- 1 Standardabweichung nach Problem Arbeitsaufwand und Stoffmenge in Veranstaltungen; Skala: 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend"; n = 1640)</i>	12
Abbildung 10:	<i>Bewerten Sie bitte, in welchem Umfang Sie die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 als belastend erlebt haben (Filter: Bewertung nur, wenn Problem tatsächlich vorlag). (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung; Skala: 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend"; n = 231 bis n=1332)</i>	13
Abbildung 11:	<i>Welche Informationsquellen haben Sie herangezogen, um sich über Planungen bzgl. des digitalen Sommersemesters 2020 zu informieren (Mehrfachauswahl)? (Prozent; n = 1653)</i>	14
Abbildung 12:	<i>Haben Sie im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie Unterstützung bei einer dieser Einrichtungen der Universität Osnabrück gesucht (Mehrfachauswahl)? (Prozent; n = 1653)</i>	14
Abbildung 13:	<i>Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der (technischen) Funktionalität der folgenden digitalen Lehr-Lerntechnologien? (Prozent; Skala: 1 = "Sehr zufrieden" bis 5 = "Sehr unzufrieden" plus Enthaltung "Nicht sinnvoll beantwortbar"; n=208 bis n=1528)</i>	16
Abbildung 14:	<i>Falls eine Technologie in keiner Ihrer Veranstaltungen genutzt wurde, geben Sie bitte „Nicht sinnvoll beantwortbar“ an. (Prozent "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i>	17

- Abbildung 15: *Woher haben Sie hilfreiche Informationen bezüglich der Funktionsweise der Lehr-Lerntechnologien bekommen (Mehrfachauswahl)? (Prozent; Skala: 1 = Immer" bis 5 = "Nie"; n = 1497)* 17
- Abbildung 16: *Bitte geben Sie an, wie häufig die folgenden digitalen Elemente während des digitalen Sommersemesters 2020 in Ihren Lehrveranstaltungen eingesetzt wurden. (Prozent; Skala: 1 = Immer" bis 5 = "Nie"; n = 1528)* 18
- Abbildung 17: *Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Digitalisierung der Lehre insgesamt während des digitalen Sommersemesters 2020. Die Dozent\*innen haben alles in allem... (Prozent; Skala: 1 = "Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu"; n = 1490)* 19
- Abbildung 18: *Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Digitalisierung der Lehre insgesamt während des digitalen Sommersemesters 2020. Die Dozent\*innen haben alles in allem... (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung; Skala: 1 = "Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu")* 20
- Abbildung 19: *Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020 (z.B. "Haben Sie sich während des Semesters zeitnah mit den bereitgestellten Materialien der Lehrveranstaltungen auseinander gesetzt?"). (Prozent; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"; n = 1402)* 21
- Abbildung 20: *Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020. (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie")* 22
- Abbildung 21: *Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020. (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Studienerfahrung; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie")* 23
- Abbildung 22: *Wieviel Zeit haben Sie während der Vorlesungszeit des digitalen Sommersemesters 2020 schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? Wieviel Zeit haben Sie in früheren Semestern während der Vorlesungszeit schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? (Angabe in Stunden; Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung)* 23
- Abbildung 23: *Wie schätzen Sie Ihren Arbeitsaufwand im Vergleich zu bisherigen Semestern mit reiner Präsenzlehre ein? (Prozent; Skala: 1 = "Deutlich geringer" bis 5 = "Deutlich höher")* 24
- Abbildung 24: *Wie schätzen Sie Ihren Arbeitsaufwand im Vergleich zu bisherigen Semestern mit reiner Präsenzlehre ein? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala: 1 = "Deutlich geringer" bis 5 = "Deutlich höher")* 24
- Abbildung 25: *Bewerten Sie bitte, in welchem Ausmaß die folgenden Faktoren zu einem Anstieg Ihres Arbeitsaufwands während des digitalen Sommersemesters 2020 beigetragen haben. (Prozent; Skala: 1 = "Gar nicht" bis 5 = "In sehr hohem Maße"; n = 1070)* 25
- Abbildung 26: *Über welche Ausstattung verfüg(t)en Sie an Ihrem hauptsächlichen Arbeitsplatz während des digitalen Sommersemesters 2020 (Mehrfachauswahl)? (Prozent; n=1403)* 28
- Abbildung 27: *Wie viele Prüfungsleistungen aus dem Wintersemester 19/20 (z.B. Zweittermine von Klausuren) mussten Sie zu Beginn des digitalen Sommersemesters 2020 noch erbringen? Wie viele Prüfungsleistungen hätten Sie – ohne die Prüfungsleistungen aus dem Semester davor – im Sommersemester erbringen*

	<i>wollen, wenn das Sommersemester 2020 ganz regulär stattgefunden hätte?</i> (Prozent)	30
Abbildung 28:	<i>In welchem/(n) Prüfungsformat(en) haben Sie diese Prüfungsleistungen erbracht? (Prozent; n = 1142)</i>	31
Abbildung 29:	<i>Für wie geeignet halten Sie die folgenden Prüfungsformate während der Covid-19 Pandemie? (Prozent; Skala: 1 = "Sehr geeignet" bis 5 = "Sehr ungeeignet"; n = 1263)</i>	31
Abbildung 30:	<i>Wurden Prüfungstermine sowie Abgabefristen für andere Leistungen rechtzeitig bekannt gegeben? Wurden Prüfungsformate rechtzeitig kommuniziert? Wurden die Gründe dafür, dass vielfach keine Präsenzklausuren angeboten werden konnten, nachvollziehbar kommuniziert? Verlief die praktische Durchführung der Prüfung(en) relativ problemlos? (Prozent; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"; n = 1245)</i>	32
Abbildung 31:	<i>Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Lehrenden während des digitalen Sommersemesters 2020? Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Kommiliton*innen während des digitalen Sommersemesters 2020? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung; Skala: 1 = "sehr schlecht" bis 10 = "sehr gut")</i>	35
Abbildung 32:	<i>War dieser Kontakt besser oder schlechter als vor dem digitalen Sommersemester 2020? (Prozent; Skala: 1 = "Viel besser" bis 5 = "Viel schlechter")</i>	35
Abbildung 33:	<i>War dieser Kontakt besser oder schlechter als vor dem digitalen Sommersemester 2020? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala 1 = "viel besser" bis 5 = "viel schlechter")</i>	36
Abbildung 34:	<i>Haben Sie im digitalen Sommersemester 2020 Lerngruppen mit Kommiliton*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet? Haben Sie in früheren Semestern Lerngruppen mit Kommiliton*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet? (Prozent; Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie")</i>	36
Abbildung 35:	<i>Unabhängig von der Covid-19 Pandemie: Welche Form der Lehre bevorzugen Sie? (Prozent; n = 1341)</i>	37
Abbildung 36:	<i>Welche digitalen Veranstaltungselemente sollten zukünftig häufiger als vor dem digitalen Sommersemester 2020 in der Lehre eingesetzt werden (Mehrfachauswahl)? (Prozent; n = 869)</i>	38
Abbildung 37:	<i>In welchem Ausmaß erwarten Sie, dass sich Ihr Studium durch die Covid-19 Pandemie verlängern wird? (Prozent; Skala: 1 = "Gar nicht" bis 5 = "Deutlich verlängert")</i>	40
Abbildung 38:	<i>Haben Sie während des digitalen Sommersemesters 2020 ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen? (Prozent)</i>	41
Abbildung 39:	<i>Über welche Themen benötigen Sie im Hinblick auf das kommende Wintersemester 2020/21 (weitere) Informationen (Mehrfachauswahl)? (Prozent; n = 1351)</i>	42
Abbildung 40:	<i>Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zu Chancen des digitalen Sommersemesters 2020 zustimmen können (z.B "Meine Medienkompetenz hat sich verbessert."). (Prozent; Skala: 1 = "Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu"; n = 1278)</i>	49
Abbildung 41:	<i>Gesamturteil: "Wie beurteilen Sie – alles in allem betrachtet – Ihr digitales Sommersemester 2020?" Krisenbewältigung: "Wie ist aus Ihrer Sicht die</i>	

- Universität mit den Anforderungen, die die Krise gestellt hat, zurechtgekommen?" Vorbereitung auf das WS 20/21: "Wie gut fühlen Sie sich alles in allem auf das Wintersemester 2020/21 vorbereitet?" (Prozent; Skala: 2 = "Sehr positiv/Sehr gut"; 0 = "teils teils" bis -2 = "Sehr negativ/Sehr schlecht") 50
- Abbildung 42: Gesamturteil: "Wie beurteilen Sie – alles in allem betrachtet – Ihr digitales Sommersemester 2020?" Krisenbewältigung: "Wie ist aus Ihrer Sicht die Universität mit den Anforderungen, die die Krise gestellt hat, zurechtgekommen?" Vorbereitung auf das WS 20/21: "Wie gut fühlen Sie sich alles in allem auf das Wintersemester 2020/21 vorbereitet?" (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala: 2 = "Sehr positiv/Sehr gut"; 0 = "teils teils" bis -2 = "Sehr negativ/Sehr schlecht") 51
- Abbildung 43: Wie bewerten Sie aktuell Ihr allgemeines Zugehörigkeitsgefühl zur Universität Osnabrück? (Prozent; Skala: 1 = "gar nicht zugehörig" bis 10 = "sehr zugehörig"; n = 1301) 51
- Abbildung 44: Wie bewerten Sie aktuell Ihr allgemeines Zugehörigkeitsgefühl zur Universität Osnabrück? (Mittelwerte +/- 1 Standardabweichung nach Fachbereich; Skala: 1 = "gar nicht zugehörig" bis 10 = "sehr zugehörig"; n = 1297) 52
- Abbildung 45: Ist Ihr Zugehörigkeitsgefühl höher oder niedriger als vor dem digitalen Sommersemester 2020? (Prozent; Skala: 1 = "Viel höher" bis 5 = "Viel niedriger"; n = 1297) 52
- Abbildung 46: Wie sehr ist Ihr Arbeitsaufwand im Vergleich zum vorigen Semester gestiegen? (Prozent; Skala: 1 = "Gar nicht" bis 5 = "Sehr stark") 57
- Abbildung 47: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium während der Covid-19 Pandemie insgesamt? (Prozent; Skala: 1 = "Gar nicht zufrieden" bis "5 = "Sehr zufrieden") 58



## Tabellenverzeichnis

---

Tabelle 1:	<i>Welche Unterstützungsangebote seitens der Universität Osnabrück hätten Sie sich noch gewünscht? (n = 200)</i> .....	15
Tabelle 2:	<i>Gibt es auch Faktoren, die dazu geführt haben, dass sich Ihr Arbeitsaufwand im digitalen Sommersemester 2020 im Vergleich zum vorigen Semester eher verringert hat oder gleich geblieben ist? Dann können Sie hier Erläuterungen dazu machen. (n = 532)</i> .....	26
Tabelle 3:	<i>Bitte schildern Sie den Hauptgrund/die Hauptgründe, warum Sie Ihre Arbeitsbedingungen an Ihrem hauptsächlich genutzten Arbeitsplatz als unzureichend erlebt haben. (n = 369)</i> .....	29
Tabelle 4:	<i>Worin lagen die größten Schwierigkeiten (hinsichtlich organisatorischer Schwierigkeiten im Rahmen der Abschlussarbeit)? (n = 599)</i> .....	33
Tabelle 5:	<i>Wie könnte eine solche Mischung von Präsenz- und digitaler Lehre aussehen? (n = 534)</i> .....	38
Tabelle 6:	<i>Was stellte für Sie rückblickend im digitalen Sommersemester 2020 das größte Problem dar? (n = 1055)</i> .....	44
Tabelle 7:	<i>Was hat Ihnen am meisten geholfen, mit auftretenden Problemen umzugehen? (n = 816)</i> .....	46
Tabelle 8:	<i>Gab es etwas, das Sie im digitalen Sommersemester 2020 positiv überrascht hat? (n = 836)</i> .....	48
Tabelle 9:	<i>Falls Sie noch Anmerkungen zu Themen, die nicht angesprochen wurden, oder zu dieser Befragung haben, können Sie uns gerne Feedback geben. (n = 224)</i> .....	53
Tabelle 10:	<i>Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.</i> .....	70
Tabelle 11:	<i>Bitte geben Sie Ihr Alter an.</i> .....	70
Tabelle 12:	<i>Was ist der nächste akademische Abschluss, den Sie anstreben?</i> .....	70
Tabelle 13:	<i>In welchem Fachsemester studieren Sie aktuell?</i> .....	70
Tabelle 14:	<i>Bitte geben Sie Ihr erstes Studienfach an. (Zusammenfassung nach Fachbereich)</i> .....	70
Tabelle 15:	<i>Bitte geben Sie Ihr erstes Studienfach an. Bitte geben Sie Ihr zweites Studienfach an.</i> ....	71
Tabelle 16:	<i>Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?</i> .....	71
Tabelle 17:	<i>Wie finanzieren Sie üblicherweise Ihr Studium (Mehrfachauswahl)? Bitte verteilen Sie 100% auf die folgenden Finanzierungsquellen.</i> .....	72
Tabelle 18:	<i>Hat sich Ihre finanzielle Situation während der Covid-19 Pandemie verändert?</i> .....	72
Tabelle 19:	<i>Haben Sie minderjährige Kinder, die mit Ihnen in einem Haushalt leben? Sind Sie generell in die Betreuung/Pflege von Angehörigen eingebunden?</i> .....	72
Tabelle 20:	<i>Wie viele Kinder haben Sie? Wie hoch ist Ihr Zeitaufwand für die Kinderbetreuung während der Covid-19 Pandemie im Vergleich zu Ihrer Betreuungssituation davor? Wie beurteilen Sie die Vereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung während der Covid-19 Pandemie?</i> .....	73
Tabelle 21:	<i>Wie hoch ist Ihr Zeitaufwand für die Betreuung/Pflege von Angehörigen während der Covid-19 Pandemie im Vergleich zu Ihrer Situation davor? Wie beurteilen Sie die Vereinbarkeit des Studiums mit der Betreuung/Pflege von Angehörigen während der Covid-19-Pandemie? Hat sich die Vereinbarkeit von Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen während der Covid-19 Pandemie verändert?</i> .....	73

Tabelle 22:	<i>Bitte geben Sie an, ob die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 aufgetreten sind (Mehrfachauswahl). (Prozent und punktbiseriale Korrelation mit globalem Belastungserleben) .....</i>	73
Tabelle 23:	<i>Bitte geben Sie an, ob die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 aufgetreten sind (Mehrfachauswahl; Prozent) .....</i>	74
Tabelle 24:	<i>Bewerten Sie bitte, in welchem Umfang Sie die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 als belastend erlebt haben. Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (nach Geschlecht und familiärer Zusatzbelastung).....</i>	75
Tabelle 25:	<i>Bewerten Sie bitte, in welchem Umfang Sie die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 als belastend erlebt haben. Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (nach Abschlussart).....</i>	76
Tabelle 26:	<i>Bewerten Sie bitte, in welchem Umfang Sie die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 als belastend erlebt haben. Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (nach Fachbereich).....</i>	77
Tabelle 27:	<i>Hat sich Ihre Belastung im Studium insgesamt im Vergleich zu früheren Semestern verändert?.....</i>	78
Tabelle 28:	<i>Haben Sie im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie Unterstützung bei einer dieser Einrichtungen der Universität Osnabrück gesucht (Mehrfachauswahl)?.....</i>	78
Tabelle 29:	<i>Hätten Sie sich darüber hinaus weitere Unterstützung gewünscht?.....</i>	78
Tabelle 30:	<i>Wie gut fühlten Sie sich im digitalen Sommersemester 2020 insgesamt über pandemiebezogene Maßnahmen informiert? .....</i>	78
Tabelle 31:	<i>Welche Informationsquellen haben Sie herangezogen, um sich über Planungen bzgl. des digitalen Sommersemesters 2020 zu informieren (Mehrfachauswahl)? .....</i>	79
Tabelle 32:	<i>Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der (technischen) Funktionalität der folgenden digitalen Lehr-Lerntechnologien? Falls eine Technologie in keiner Ihrer Veranstaltungen genutzt wurde, geben Sie bitte „Nicht sinnvoll beantwortbar“ an. ....</i>	79
Tabelle 33:	<i>Woher haben Sie hilfreiche Informationen bezüglich der Funktionsweise der Lehr-Lerntechnologien bekommen (Mehrfachauswahl)? .....</i>	79
Tabelle 34:	<i>Bitte geben Sie an, wie häufig die folgenden digitalen Elemente während des digitalen Sommersemesters 2020 in Ihren Lehrveranstaltungen eingesetzt wurden.....</i>	80
Tabelle 35:	<i>Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Digitalisierung der Lehre insgesamt während des digitalen Sommersemesters 2020. (nach Problem mit der Selbstorganisation) .....</i>	80
Tabelle 36:	<i>Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Digitalisierung der Lehre insgesamt während des digitalen Sommersemesters 2020. (nach Problem mit Aufwand und Stoffmenge) .....</i>	81
Tabelle 37:	<i>AStA-Umfrage: Wie sehr ist Ihr Arbeitsaufwand im Vergleich zum vorigen Semester gestiegen?.....</i>	81
Tabelle 38:	<i>AStA-Umfrage: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium während der Covid-19 Pandemie insgesamt?.....</i>	81
Tabelle 39:	<i>Haben Sie an der Befragung des AStA zum digitalen Sommersemester 2020 im Mai/Juni teilgenommen? .....</i>	82
Tabelle 40:	<i>Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020.....</i>	82

Tabelle 41:	<i>Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020. (Korrelation nach Pearson mit globalen Belastungserleben und der Veränderung des Arbeitsaufwands im Sommersemester 2020) .....</i>	83
Tabelle 42:	<i>Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020. (nach Problem mit der Selbstorganisation) .....</i>	84
Tabelle 43:	<i>Wieviel Zeit haben Sie während der Vorlesungszeit des digitalen Sommersemesters 2020 schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? Wieviel Zeit haben Sie in früheren Semestern während der Vorlesungszeit schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? (Angabe in Stunden) .....</i>	84
Tabelle 44:	<i>Wie schätzen Sie Ihren Arbeitsaufwand im Vergleich zu bisherigen Semestern mit reiner Präsenzlehre ein? (nach Problem mit gestiegenem Arbeitsaufwand).....</i>	85
Tabelle 45:	<i>Wie schätzen Sie Ihren Arbeitsaufwand im Vergleich zu bisherigen Semestern mit reiner Präsenzlehre ein? (nach Fachbereich) .....</i>	85
Tabelle 46:	<i>Bewerten Sie bitte, in welchem Ausmaß die folgenden Faktoren zu einem Anstieg Ihres Arbeitsaufwands während des digitalen Sommersemesters 2020 beigetragen haben (Mehrfachauswahl). .....</i>	85
Tabelle 47:	<i>Würden Sie sagen, dass Sie sich Ihre Zeit fürs Studium im digitalen Sommersemester 2020 flexibler einteilen konnten als in Semestern mit reiner Präsenzlehre? .....</i>	86
Tabelle 48:	<i>Wohnen Sie üblicherweise im Studium im Stadtgebiet von Osnabrück oder pendeln Sie zur Universität? .....</i>	86
Tabelle 49:	<i>Wie viele Stunden haben Sie schätzungsweise vor dem digitalen Sommersemester 2020 – während der Vorlesungszeit – wöchentlich für das Pendeln nach Osnabrück benötigt? .....</i>	86
Tabelle 50:	<i>Stand Ihnen während des digitalen Sommersemesters 2020 ein geeigneter Raum zur Verfügung, in dem Sie ungestört lernen und an digitalen Veranstaltungen teilnehmen konnten? Wie zufrieden waren Sie mit der technischen Ausstattung Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes? Wie zufrieden waren Sie mit der sonstigen Ausstattung (z.B. Schreibtisch, Stuhl, Beleuchtung) Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes? .....</i>	86
Tabelle 51:	<i>Über welche Ausstattung verfüg(t)en Sie an Ihrem hauptsächlich genutzten Arbeitsplatz während des digitalen Sommersemesters 2020 (Mehrfachauswahl)? .....</i>	87
Tabelle 52:	<i>Wie zufrieden waren Sie mit der technischen Ausstattung Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes? Wie zufrieden waren Sie mit der sonstigen Ausstattung (z.B. Schreibtisch, Stuhl, Beleuchtung) Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes? ....</i>	87
Tabelle 53:	<i>Wie viele Prüfungsleistungen aus dem Wintersemester 19/20 (z.B. Zweittermine von Klausuren) mussten Sie zu Beginn des digitalen Sommersemesters 2020 noch erbringen? Wie viele Prüfungsleistungen hätten Sie – ohne die Prüfungsleistungen aus dem Semester davor – im Sommersemester erbringen wollen, wenn das Sommersemester 2020 ganz regulär stattgefunden hätte? .....</i>	87
Tabelle 54:	<i>Wurden Prüfungsformate der für Sie anstehenden Prüfungsleistungen aufgrund der Covid-19 Pandemie verändert (z.B. von Präsenz- zu Onlineklausur)? .....</i>	87
Tabelle 55:	<i>Haben Sie seit Beginn des digitalen Sommersemesters 2020 Prüfungsleistungen erbracht? .....</i>	88
Tabelle 56:	<i>In welchem/(n) Prüfungsformat(en) haben Sie diese Prüfungsleistungen erbracht (Mehrfachauswahl)? .....</i>	88

Tabelle 57:	<i>Für wie geeignet halten Sie die folgenden Prüfungsformate während der Covid-19 Pandemie?</i> .....	88
Tabelle 58:	<i>Haben Sie Prüfungsleistungen aufgrund des geänderten Prüfungsformats in spätere Semester verschoben?</i> .....	88
Tabelle 59:	<i>Haben Sie während des digitalen Sommersemesters 2020 an Ihrer Abschlussarbeit oder einer sonstigen wissenschaftlichen (Haus-)Arbeit gearbeitet (Mehrfachauswahl)?</i> .....	89
Tabelle 60:	<i>Gab es dabei organisatorische Schwierigkeiten, die Sie auf die Sondersituation während der Covid-19 Pandemie zurückführen würden?</i> .....	89
Tabelle 61:	<i>Organisation und Durchführung der Prüfungen im Sommersemester 2020</i> .....	89
Tabelle 62:	<i>Fühlten Sie sich durch die veränderten Prüfungsbedingungen bevorzugt oder benachteiligt?</i> .....	89
Tabelle 63:	<i>Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihren Prüfungsleistungen im digitalen Sommersemester 2020?</i> .....	90
Tabelle 64:	<i>Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Lehrenden während des digitalen Sommersemesters 2020? Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Kommiliton*innen während des digitalen Sommersemesters 2020?</i> .....	90
Tabelle 65:	<i>War dieser Kontakt besser oder schlechter als vor dem digitalen Sommersemester 2020?</i> .....	90
Tabelle 66:	<i>Haben Sie im digitalen Sommersemester 2020 Lerngruppen mit Kommiliton*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet? Haben Sie in früheren Semestern Lerngruppen mit Kommiliton*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet?</i> .....	90
Tabelle 67:	<i>Fühlten Sie sich im digitalen Sommersemester 2020 einsam und isoliert?</i> .....	91
Tabelle 68:	<i>Unabhängig von der Covid-19 Pandemie: Welche Form der Lehre bevorzugen Sie?</i> .....	91
Tabelle 69:	<i>Sollten Präsenzveranstaltungen zukünftig stärker als vor dem digitalen Sommersemester 2020 durch digitale Veranstaltungselemente ergänzt werden?</i> .....	91
Tabelle 70:	<i>Welche digitalen Veranstaltungselemente sollten zukünftig häufiger als vor dem digitalen Sommersemester 2020 in der Lehre eingesetzt werden (Mehrfachauswahl)?</i> ..	91
Tabelle 71:	<i>Müssen Sie in kommenden Semestern noch Veranstaltungen belegen, die Sie aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht belegt haben (Mehrfachauswahl)?</i> .....	91
Tabelle 72:	<i>Anzahl von Veranstaltungen aus dem Wintersemester 19/20 und dem Sommersemester 2020, die nachgeholt werden müssen</i> .....	92
Tabelle 73:	<i>Hatten Sie für das Sommersemester 2020 ein Auslandssemester geplant?</i> .....	92
Tabelle 74:	<i>Haben Sie für das Wintersemester 2020/21 ein Auslandssemester geplant?</i> .....	92
Tabelle 75:	<i>Hatten Sie für das Sommersemester 2020 ein Pflichtpraktikum geplant?</i> .....	92
Tabelle 76:	<i>Haben Sie für das Wintersemester 2020/21 ein Pflichtpraktikum geplant?</i> .....	92
Tabelle 77:	<i>Haben Sie während des digitalen Sommersemesters 2020 ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen? Haben Sie vor dem digitalen Sommersemester 2020 schon einmal ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen?</i> .....	93
Tabelle 78:	<i>In welchem Ausmaß erwarten Sie, dass sich Ihr Studium durch die Covid-19 Pandemie verlängern wird?</i> .....	93
Tabelle 79:	<i>Über welche Themen benötigen Sie im Hinblick auf das kommende Wintersemester 2020/21 (weitere) Informationen(Mehrfachauswahl)?</i> .....	93
Tabelle 80:	<i>Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zu Chancen des digitalen Sommersemesters 2020 zustimmen können.</i> .....	93
Tabelle 81:	<i>Wie beurteilen Sie – alles in allem betrachtet – Ihr digitales Sommersemester 2020?</i> .....	94
Tabelle 82:	<i>Wie ist aus Ihrer Sicht die Universität mit den Anforderungen, die die Krise gestellt hat, zurechtgekommen?</i> .....	94

Tabelle 83:	<i>Wie gut fühlen Sie sich alles in allem auf das Wintersemester 2020/21 vorbereitet? .....</i>	94
Tabelle 84:	<i>Wie bewerten Sie aktuell Ihr allgemeines Zugehörigkeitsgefühl zur Universität Osnabrück? .....</i>	94
Tabelle 85:	<i>Ist Ihr Zugehörigkeitsgefühl höher oder niedriger als vor dem digitalen Sommersemester 2020? .....</i>	95

## Anhang A

<b>Geschlecht</b>	
	n = 1618
Männlich	27,5 %
Weiblich	71,8 %
Divers	0,7%

Tabelle 10: *Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.*

<b>Alter</b>	
	n = 1624
Arith. Mittelwert	23,5
Median	23
Standardabweichung	4,02
Minimum	18
Maximum	63

Tabelle 11: *Bitte geben Sie Ihr Alter an.*

<b>Angestrebter Abschluss</b>	
	n = 1660
Bachelor	61,5 %
Master	27,8 %
Staatsexamen (Jura)	10,1 %
Promotion	0,3 %
Sonstiger Abschluss	0,2 %

Tabelle 12: *Was ist der nächste akademische Abschluss, den Sie anstreben?*

<b>Fachsemester</b>	
	n = 1623
Arith. Mittelwert	4,37
Median	4
Standardabweichung	2,70
Minimum	1
Maximum	29

Tabelle 13: *In welchem Fachsemester studieren Sie aktuell?*

<b>Fachbereich</b>	
	n = 1654
FB1: Kultur- und Sozialwissenschaften	17,4 %
FB3: Erziehungs- und Kulturwissenschaften	9,6 %
FB4: Physik	2,3 %
FB5: Biologie/Chemie	5,5 %
FB6: Mathematik/Informatik	9,6 %
FB7: Sprach- und Literaturwissenschaften	19,5 %
FB8: Humanwissenschaften	17,6 %
FB9: Wirtschaftswissenschaften	6,8 %
FB10: Rechtswissenschaften	11,7 %

Tabelle 14: *Bitte geben Sie Ihr erstes Studienfach an. (Zusammenfassung nach Fachbereich)*

<b>Fachbereich</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>1. Fach</b>	<b>2. Fach</b>
		n	n
FB1: Kultur- und Sozialwissenschaften	Sozialwissenschaften	114	19
	Geographie	56	26
	Geschichte	59	54
	Kunstgeschichte	4	12
	Kunst/Kunstpädagogik	38	14
	Textiles Gestalten	17	11
FB3: Erziehungs- und Kulturwissenschaften	Pädagogik	30	20
	Musik	38	19
	Sport	18	40
	Sachunterricht	11	55
	Evangelische Theologie	21	52
	Katholische Theologie	24	52
	Islamische Theologie	16	14
FB4: Physik	Physik	38	11
FB5: Biologie/Chemie	Biologie	74	50
	Chemie	17	12
FB6: Mathematik/Informatik	Mathematik	85	43
	Informatik	74	18
FB7: Sprach- und Literaturwissenschaften	Anglistik	82	81
	Romanistik	29	55
	Latein	11	12
	Germanistik	201	146
FB8: Humanwissenschaften	Philosophie	15	11
	Psychologie	112	3
	Kognitionswissenschaft	77	4
	Gesundheitswissenschaften	87	2
FB9: Wirtschaftswissenschaften	Wirtschaftswissenschaften	113	8
FB10: Rechtswissenschaften	Rechtswissenschaften	193	3
Gesamt		1654	847

Tabelle 15: Bitte geben Sie Ihr erstes Studienfach an. Bitte geben Sie Ihr zweites Studienfach an.

<b>Staatsangehörigkeit</b>	
	n = 1660
Nur deutsche Staatsangehörigkeit	95,1 %
Nur andere Staatsangehörigkeit	2,8 %
Doppelte Staatsangehörigkeit	2,1 %

Tabelle 16: Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?

Wichtigste Finanzierungsquelle	UOS gesamt	Finanzielle Situation unverändert	Finanzielle Situation verschlechtert
	n = 1660	n = 882	n = 748
Unterstützung durch die Eltern und/oder andere Verwandte	51,0 %	56,7 %	44,1 %
Unterstützung durch den (Ehe-) Partner/ die (Ehe-)Partnerin	1,7 %	1,6 %	1,9 %
Ausbildungsförderung nach dem BAföG	16,7 %	16,7 %	16,8 %
Eigener Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit und/oder der vorlesungsfreien Zeit	15,3 %	10,9 %	20,9 %
Kredit	1,7 %	1,7 %	1,7 %
Stipendium	1,1 %	1,4 %	0,8 %
Eigene Mittel, die vor dem Studium erworben/angespart wurden	1,5 %	1,4 %	1,6 %
Andere Finanzierungsquelle	0,6 %	0,7 %	0,4 %
Keine wichtigste Finanzierungsquelle (>50%)	10,4 %	9,1 %	11,8 %

Tabelle 17: *Wie finanzieren Sie üblicherweise Ihr Studium (Mehrfachauswahl)? Bitte verteilen Sie 100% auf die folgenden Finanzierungsquellen.*

Veränderung der finanziellen Situation	UOS gesamt
	n = 1638
Stark verbessert (1)	0,9 %
Etwas verbessert (2)	6,5 %
Unverändert geblieben (3)	46,8 %
Etwas verschlechtert (4)	32,8 %
Stark verschlechtert (5)	12,9 %
Arith. Mittelwert	3,50
Standardabweichung	,83

Tabelle 18: *Hat sich Ihre finanzielle Situation während der Covid-19 Pandemie verändert?*

	Minderjährige Kinder im Haushalt	Betreuung/Pflege von Angehörigen
	n = 1626	n = 1598
Ja	5,7 %	8,3 %
Nein	94,3 %	91,7 %

Tabelle 19: *Haben Sie minderjährige Kinder, die mit Ihnen in einem Haushalt leben? Sind Sie generell in die Betreuung/Pflege von Angehörigen eingebunden?*



	Anzahl Kinder	Zeitaufwand Kinderbetreuung	Vereinbarkeit mit Studium	Veränderung Vereinbarkeit
	n = 91	n = 81	n = 74	n = 74
Arith. Mittelwert	1,54	4,46	2,18	4,09
Median	1	5	2	5
Standardabweichung	0,70	0,85	0,98	1,11
Minimum	1	2	1	1
Maximum	4	5	5	5
Skala		1 = "Deutlich geringer" 5 = "Deutlich höher"	1 = "sehr schlecht" 5 = "sehr gut"	1 = "stark verbessert" 5 = "stark verschlechtert"

Tabelle 20: *Wie viele Kinder haben Sie? Wie hoch ist Ihr Zeitaufwand für die Kinderbetreuung während der Covid-19 Pandemie im Vergleich zu Ihrer Betreuungssituation davor? Wie beurteilen Sie die Vereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung während der Covid-19 Pandemie?*

	Zeitaufwand Pflege	Vereinbarkeit mit Studium	Veränderung Vereinbarkeit
	n = 131	n = 126	n = 125
Arith. Mittelwert	4,14	2,92	3,54
Median	4	3	4
Standardabweichung	0,80	0,88	1,00
Minimum	2	1	1
Maximum	5	5	5
Skala	1 = "Deutlich geringer" 5 = "Deutlich höher"	1 = "sehr schlecht" 5 = "sehr gut"	1 = "stark verbessert" 5 = "stark verschlechtert"

Tabelle 21: *Wie hoch ist Ihr Zeitaufwand für die Betreuung/Pflege von Angehörigen während der Covid-19 Pandemie im Vergleich zu Ihrer Situation davor? Wie beurteilen Sie die Vereinbarkeit des Studiums mit der Betreuung/Pflege von Angehörigen während der Covid-19-Pandemie? Hat sich die Vereinbarkeit von Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen während der Covid-19 Pandemie verändert?*

Probleme im Sommersemester 2020	Häufigkeit	$r_{pbis}$
	n = 1648	
Probleme mit der Selbstorganisation im Studium	53,3 %	0,29
Ablenkung am Arbeitsplatz	68,7 %	0,21
Mangelnde technische Ausstattung des Arbeitsplatzes	26,6 %	0,18
Gestiegener Arbeitsaufwand	72,1 %	0,39
Größere Stoffmenge in Veranstaltungen	54,4 %	0,31
Probleme mit Prüfungsterminen	25,6 %	0,20
Zu viele Prüfungen	14,6 %	0,21
(Geänderte) Prüfungsformate	47,8 %	0,24
Einhaltung von Bewerbungs-/Abgabefristen (z.B. für Masterbewerbungen)	11,0 %	0,11
Probleme mit Auslandsaufenthalten	7,7 %	0,06
Probleme mit Praktika	27,3 %	0,09
Organisatorische Schwierigkeiten im Rahmen meiner Abschlussarbeit	15,2 %	0,06
Familiäre Zusatzbelastungen	30,9 %	0,31
Finanzielle Probleme	24,6 %	0,20
Eingeschränkter Kontakt zu Kommiliton*innen	83,3 %	0,23
Sorgen um meine Gesundheit	33,2 %	0,22
Sorgen um die Gesundheit anderer	49,5 %	0,14
Sonstiges	9,1 %	-

Tabelle 22: *Bitte geben Sie an, ob die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 aufgetreten sind (Mehrfachauswahl). (Prozent und punktbiseriale Korrelation mit globalem Belastungserleben)*

<b>Probleme im Sommersemester 2020</b>	<b>FB1</b>	<b>FB3</b>	<b>FB4</b>	<b>FB5</b>	<b>FB6</b>	<b>FB7</b>	<b>FB8</b>	<b>FB9</b>	<b>FB10</b>
	n = 283	n = 157	n = 38	n = 91	n = 158	n = 321	n = 289	n = 113	n = 193
Probleme mit der Selbstorganisation im Studium	53,0 %	54,1 %	55,3 %	54,9 %	43,0 %	52,3 %	55,7 %	41,6 %	64,8 %
Ablenkung am Arbeitsplatz	65,4 %	75,2 %	65,8 %	62,6 %	64,6 %	66,4 %	68,2 %	66,4 %	81,9 %
Mangelnde technische Ausstattung des Arbeitsplatzes	32,2 %	29,9 %	18,4 %	30,8 %	24,1 %	22,7 %	31,5 %	22,1 %	19,7 %
Gestiegener Arbeitsaufwand	77,7 %	80,3 %	73,7 %	72,5 %	57,6 %	82,2 %	68,2 %	64,6 %	62,7 %
Größere Stoffmenge in Veranstaltungen	57,2 %	65,6 %	39,5 %	53,8 %	36,7 %	66,7 %	47,4 %	52,2 %	51,3 %
Probleme mit Prüfungsterminen	24,7 %	21,0 %	39,5 %	39,6 %	31,6 %	19,0 %	33,9 %	16,8 %	19,7 %
Zu viele Prüfungen	11,3 %	14,0 %	15,8 %	19,8 %	9,5 %	14,3 %	23,5 %	17,7 %	5,7 %
(Geänderte) Prüfungsformate	43,5 %	41,4 %	31,6 %	44,0 %	53,2 %	56,1 %	54,7 %	55,8 %	31,1 %
Einhaltung von Bewerbungs-/Abgabefristen (z.B. für Masterbewerbungen)	16,3 %	12,7 %	13,2 %	9,9 %	5,7 %	12,8 %	10,7 %	7,1 %	6,7 %
Probleme mit Auslandsaufenthalten	9,9 %	8,3 %	2,6 %	4,4 %	2,5 %	7,8 %	12,8 %	3,5 %	5,7 %
Probleme mit Praktika	34,3 %	27,4 %	10,5 %	44,0 %	10,8 %	23,4 %	25,6 %	12,4 %	43,5 %
Organisatorische Schwierigkeiten im Rahmen meiner Abschlussarbeit	12,7 %	12,7 %	23,7 %	14,3 %	17,1 %	18,1 %	19,7 %	8,8 %	9,8 %
Familiäre Zusatzbelastungen	32,2 %	42,7 %	15,8 %	30,8 %	27,8 %	30,8 %	29,1 %	21,2 %	33,2 %
Finanzielle Probleme	34,3 %	33,1 %	28,9 %	15,4 %	18,4 %	26,2 %	20,8 %	22,1 %	16,6 %
Eingeschränkter Kontakt zu Kommiliton*innen	84,5 %	87,3 %	81,6 %	86,6 %	79,7 %	81,3 %	88,2 %	70,8 %	83,4 %
Sorgen um meine Gesundheit	35,3 %	33,8 %	39,5 %	28,6 %	25,3 %	34,0 %	35,6 %	31,9 %	32,6 %
Sorgen um die Gesundheit anderer	50,2 %	54,8 %	47,4 %	45,1 %	41,1 %	48,6 %	55,4 %	44,2 %	49,7 %

Tabelle 23: Bitte geben Sie an, ob die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 aufgetreten sind (Mehrfachauswahl; Prozent)

Belastung durch...	UOS gesamt		Geschlecht						Fam. Zusatzbelastung			
	n = 1632		n = 439		n = 1156		n = 11		n = 91		n = 132	
	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s
Probleme mit der Selbstorganisation im Studium	7,03	1,76	7,01	1,66	7,03	1,80	7,86	1,22	7,38	1,82	7,51	1,83
Ablenkung am Arbeitsplatz	6,83	1,91	6,84	1,92	6,82	1,92	6,86	1,86	7,62	1,94	7,46	1,82
Mangelnde technische Ausstattung des Arbeitsplatzes	6,70	1,99	6,34	2,18	6,78	1,92	6,20	2,17	6,73	1,89	6,85	1,94
Gestiegener Arbeitsaufwand	7,64	1,72	7,28	1,89	7,73	1,65	8,29	1,38	7,75	1,65	7,71	1,73
Größere Stoffmenge in Veranstaltungen	7,59	1,67	7,40	1,89	7,63	1,60	8,00	1,29	7,94	1,70	7,73	1,73
Probleme mit Prüfungsterminen	7,16	2,13	7,00	2,35	7,14	2,06	8,33	1,51	8,00	1,73	7,50	2,22
Zu viele Prüfungen	7,89	1,74	7,86	1,72	7,84	1,76	-	-	8,28	1,71	8,23	1,36
(Geänderte) Prüfungsformate	6,41	2,44	6,38	2,66	6,38	2,36	7,50	2,59	6,41	2,42	7,38	2,23
Einhaltung von Bewerbungs-/Abgabefristen (z.B. für Masterbewerbungen)	7,06	2,04	6,61	2,46	7,18	1,93	7,00	2,00	7,50	2,02	7,50	2,33
Probleme mit Auslandsaufenthalten	7,50	2,39	6,81	2,70	7,59	2,31	-	-	6,63	3,38	6,08	2,75
Probleme mit Praktika	7,10	2,22	7,35	2,02	6,99	2,27	8,00	2,00	6,32	2,78	7,51	2,26
Organisatorische Schwierigkeiten im Rahmen meiner Abschlussarbeit	7,38	2,13	6,92	2,02	7,52	2,16	6,50	2,12	8,43	2,31	7,90	2,36
Familiäre Zusatzbelastungen	7,27	2,00	6,94	2,26	7,34	1,94	8,50	1,73	8,13	1,92	7,70	2,01
Finanzielle Probleme	7,82	1,89	7,65	1,87	7,85	1,91	9,60	0,89	7,61	1,98	7,54	2,13
Eingeschränkter Kontakt zu Kommiliton*innen	7,61	1,90	7,62	1,90	7,62	1,88	8,27	1,90	6,80	2,28	7,71	2,26
Sorgen um meine Gesundheit	6,73	2,00	6,60	2,02	6,76	1,99	8,67	1,51	6,44	1,94	7,33	2,01
Sorgen um die Gesundheit anderer	7,17	1,93	6,83	2,06	7,27	1,89	7,82	1,89	7,07	2,01	7,93	1,89
Globales Belastungserleben	6,92	1,99	6,64	2,18	7,02	1,89	8,27	1,42	7,27	2,01	7,48	2,00

Skala: 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend"

Tabelle 24: *Bewerten Sie bitte, in welchem Umfang Sie die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 als belastend erlebt haben. Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (nach Geschlecht und familiärer Zusatzbelastung)*

Belastung durch...	Abschlussart									
	Bachelor		Master		StEx (J)		Promotion		Sonst.	
	n = 1007		n = 453		n = 164		n = 4		n = 4	
	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s
Probleme mit der Selbst-organisation im Studium	7,00	1,80	7,03	1,58	7,17	1,90	-	-	-	-
Ablenkung am Arbeitsplatz	6,83	1,90	6,78	1,93	6,96	1,97	-	-	8,50	0,71
Mangelnde technische Ausstattung des Arbeitsplatzes	6,61	1,93	6,88	2,06	6,80	2,19	-	-	5,50	3,54
Gestiegener Arbeitsaufwand	7,67	1,67	7,67	1,81	7,31	1,73	-	-	8,25	1,26
Größere Stoffmenge in Veranstaltungen	7,57	1,62	7,84	1,62	6,97	1,92	-	-	8,33	1,53
Probleme mit Prüfungsterminen	7,09	2,06	7,22	2,30	7,54	2,19	-	-	8,75	1,50
Zu viele Prüfungen	7,85	1,71	8,21	1,53	6,91	2,74	-	-	-	-
(Geänderte) Prüfungsformate	6,43	2,41	6,49	2,54	5,85	2,29	-	-	6,75	3,30
Einhaltung von Bewerbungs-/Abgabefristen (z.B. für Masterbewerbungen)	6,85	2,10	7,59	1,66	6,20	2,78	-	-	-	-
Probleme mit Auslandsaufenthalten	7,35	2,52	7,89	2,21	6,89	2,03	-	-	-	-
Probleme mit Praktika	7,01	2,11	7,15	2,39	7,22	2,20	-	-	-	-
Organisatorische Schwierigkeiten im Rahmen meiner Abschlussarbeit	7,18	2,21	7,58	2,09	7,63	7,71	-	-	-	-
Familiäre Zusatzbelastungen	7,30	2,02	7,41	1,98	6,75	2,13	-	-	-	-
Finanzielle Probleme	7,67	1,94	7,97	1,70	8,41	2,08	-	-	-	-
Eingeschränkter Kontakt zu Kommiliton*innen	7,58	1,89	7,70	1,89	7,55	1,96	-	-	9,00	1,73
Sorgen um meine Gesundheit	6,74	2,02	6,71	1,98	6,83	1,97	-	-	-	-
Sorgen um die Gesundheit anderer	7,24	1,88	7,14	1,97	6,87	2,01	-	-	7,33	2,52
Globales Belastungserleben	6,90	2,01	6,97	1,99	6,96	1,82	5,40	3,36	7,50	2,65

Skala: 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend"

Tabelle 25: *Bewerten Sie bitte, in welchem Umfang Sie die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 als belastend erlebt haben. Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (nach Abschlussart)*

Belastung durch...	Fachbereich																		
	FB1		FB3		FB4		FB5		FB6		FB7		FB8		FB9		FB10		
	n = 283		n = 157		n = 38		n = 91		n = 157		n = 321		n = 288		n = 113		n = 193		
	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	
Probleme mit der Selbstorganisation im Studium	7,20	1,66	7,11	1,66	6,71	2,10	6,81	1,66	6,92	1,63	7,00	1,77	7,00	1,76	6,62	1,69	7,16	1,97	
Ablenkung am Arbeitsplatz	7,01	1,80	6,92	1,82	6,92	2,04	7,15	1,75	6,43	1,90	6,77	2,01	6,84	1,85	6,61	2,10	6,92	1,99	
Mangelnde technische Ausstattung des Arbeitsplatzes	7,29	1,93	6,77	2,15	5,57	1,99	6,22	1,89	5,74	1,55	6,62	1,87	6,68	2,03	6,71	1,94	6,87	2,22	
Gestiegener Arbeitsaufwand	7,81	1,64	7,93	1,72	6,96	2,12	7,34	1,78	7,31	1,91	7,83	1,59	7,63	1,70	7,36	1,74	7,34	1,73	
Größere Stoffmenge in Veranstaltungen	7,66	1,66	7,80	1,54	7,33	2,66	7,31	1,76	7,34	1,82	7,69	1,50	7,91	1,58	7,51	1,52	6,98	1,88	
Probleme mit Prüfungsterminen	7,10	1,96	6,41	2,66	7,20	2,43	7,39	1,63	7,24	2,41	6,72	2,22	7,40	1,89	7,42	2,09	7,53	2,25	
Zu viele Prüfungen	7,65	1,85	7,48	1,33	7,17	2,04	7,78	1,59	8,27	1,67	8,00	1,55	8,24	1,79	7,75	1,55	6,91	2,74	
(Geänderte) Prüfungsformate	6,52	2,35	6,22	2,21	6,08	2,75	6,43	2,33	6,04	3,01	6,51	2,27	6,44	2,44	7,10	2,57	5,87	2,30	
Einhaltung von Bewerbungs-/Abgabefristen (z.B. für Masterbewerbungen)	7,21	1,82	7,16	2,09	7,20	2,59	7,00	1,94	5,88	2,90	7,27	1,79	7,13	2,17	6,87	2,10	6,54	2,50	
Probleme mit Auslandsaufenthalten	7,80	2,18	7,58	2,50	-	-	7,33	1,16	6,75	0,96	7,96	2,50	7,00	2,65	8,25	2,87	7,20	2,15	
Probleme mit Praktika	7,38	2,03	7,17	2,45	5,25	3,50	7,08	2,28	6,71	2,39	7,07	2,34	6,72	2,10	7,08	2,25	7,27	2,17	
Organisatorische Schwierigkeiten im Rahmen meiner Abschlussarbeit	8,15	1,84	7,00	1,95	8,44	1,24	7,62	1,71	6,42	2,28	7,26	2,45	7,07	2,21	7,78	0,97	7,89	1,70	
Familiäre Zusatzbelastungen	7,57	1,89	7,66	1,74	5,33	2,42	7,30	1,92	6,98	2,41	7,49	1,76	7,09	2,12	7,04	2,12	6,81	2,09	
Finanzielle Probleme	7,69	1,96	7,94	1,98	8,00	2,28	6,79	1,89	7,39	1,83	7,77	1,56	7,88	1,98	8,16	1,52	8,37	2,17	
Eingeschränkter Kontakt zu Kommiliton*innen	7,64	1,81	7,57	2,01	7,58	2,03	7,83	1,80	7,35	1,85	7,83	1,82	7,45	1,94	7,78	1,88	7,54	2,01	
Sorgen um meine Gesundheit	6,83	2,03	7,16	1,88	6,07	1,71	6,58	2,32	6,42	2,15	6,64	2,03	6,71	2,08	6,86	1,68	6,79	1,93	
Sorgen um die Gesundheit anderer	7,24	1,94	7,16	2,05	6,44	1,95	7,27	2,10	7,03	1,87	7,31	1,83	7,23	1,90	7,10	1,86	7,00	2,06	
Globales Belastungserleben	7,11	1,89	7,19	2,03	6,53	2,30	6,74	2,07	6,36	2,16	7,10	1,95	6,89	1,88	6,73	2,12	6,92	1,91	

Skala: 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend"

 Tabelle 26: *Bewerten Sie bitte, in welchem Umfang Sie die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 als belastend erlebt haben. Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt? (nach Fachbereich)*

Veränderung des Belastungserlebens	UOS gesamt	Kinder im Haushalt		Pflege von Angehörigen		Geschlecht		
		Ja	nein	ja	nein	Männlich	Weiblich	Divers
	n = 1632	n = 87	n=1521	n = 130	n=1442	n = 439	n = 1144	n = 10
Arith. Mittelwert	1,79	1,70	1,81	1,60	1,82	1,91	1,74	1,60
Standardabweichung	0,87	0,85	0,87	0,81	0,87	0,97	0,81	0,52

Skala: 1 = "Deutlich höher" bis 5 = "Deutlich geringer"

Tabelle 27: *Hat sich Ihre Belastung im Studium insgesamt im Vergleich zu früheren Semestern verändert?*

Unterstützung gesucht bei...	
	n = 1653
"Service für Studierende mit Familie" des Gleichstellungsbüros	0,5 %
Zentrale Studienberatung (ZSB)	4,2 %
Koordinationsstelle Professionalisierungsbereich (KoPro)	0,6 %
Psychosoziale Beratungsstelle der Universität Osnabrück	3,7 %
International Office	2,6 %
Sozialfonds für Osnabrücker Studierende e.V.	0,5 %
Zentrum für virtuelle Lehre (virtUOS)	3,4 %
Prüfungsamt meines Fachgebiets	14,2 %
Dekan*in/Studiendekan*in meines Fachgebiets	4,7 %
(Fach-)Studienberater*in/Studiengangsmanager*in meines Fachgebiets	4,1 %
Fachschaft	12,1 %
AStA	5,5 %
Sonstige Unterstützung	3,1 %
Keine Unterstützung gesucht	65,6 %

Tabelle 28: *Haben Sie im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie Unterstützung bei einer dieser Einrichtungen der Universität Osnabrück gesucht (Mehrfachauswahl)?*

Weitere Unterstützung gewünscht	
	n = 1007
Ja	27,2 %
Nein	72,8 %

Tabelle 29: *Hätten Sie sich darüber hinaus weitere Unterstützung gewünscht?*

Informiertheit über pandemiebezogene Maßnahmen	
	n = 1629
Sehr gut (1)	23,2 %
Gut (2)	42,1 %
Teils teils (3)	23,0 %
schlecht (4)	9,2 %
Sehr schlecht (5)	2,5 %
Arith. Mittelwert	2,26
Standardabweichung	1,00

Tabelle 30: *Wie gut fühlten Sie sich im digitalen Sommersemester 2020 insgesamt über pandemiebezogene Maßnahmen informiert?*

<b>Informationsquellen zu pandemiebezogenen Maßnahmen</b>	
	n = 1653
Homepage der Universität	62,0 %
Newsletter des Präsidiums	68,5 %
E-Mail Rundschreiben des Präsidiums	86,8 %
Informationen durch das Dekanat	21,1 %
Prüfungsamt	21,8 %
(Fach-)Studienberater*in/Studiengangsmanager*in	4,1 %
Dozent*innen	48,6 %
ASTA	10,6 %
Fachschaften	23,0 %
Komiliton*innen	61,2 %
Presse	25,3 %
Sonstige Informationsquellen	1,6 %

Tabelle 31: Welche Informationsquellen haben Sie herangezogen, um sich über Planungen bzgl. des digitalen Sommersemesters 2020 zu informieren (Mehrfachauswahl)?

<b>Zufriedenheit mit der Funktionalität digitaler Lehr-Lerntechnologien</b>	<b>UOS gesamt</b>			
	<b>n</b>	<b>M</b>	<b>s</b>	<b>n.s.b.</b>
Videokonferenzsysteme (z.B. BigBlueButton, Zoom o.A.)	1528	2,31	0,95	1,8 %
Courseware zur Bereitstellung von Lerninhalten	1087	2,33	1,07	20,4 %
VIPS zur Bereitstellung von Aufgaben	1262	2,21	1,04	13,1 %
Software für gemeinsames Arbeiten an Dokumenten (z.B. google docs o.A.)	726	2,39	1,12	37,3 %
Digitale Notizblätter (z.B. Etherpads o.A.)	658	2,76	1,17	38,0 %
Audience Response Systeme (z.B. Cliqr, Kahoot, Quizlet o.A.)	267	2,60	1,15	53,8 %
Forum für den Informationsaustausch, Diskussionen etc.	889	3,00	1,06	26,5 %
Messenger/Chat für den Austausch von Informationen (z.B. RIOT, Blubber o.A.)	786	3,01	1,11	31,1 %
Digitale Pinnwände (z.B. Padlet, Dotstorming o.A.)	208	3,02	1,13	56,7 %
Wiki	651	2,77	1,07	36,7 %

Skala: 1 = "sehr zufrieden" bis 5 = "sehr unzufrieden"  
n.s.b.: "nicht sinnvoll beantwortbar", da in keiner Veranstaltung genutzt

Tabelle 32: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der (technischen) Funktionalität der folgenden digitalen Lehr-Lerntechnologien? Falls eine Technologie in keiner Ihrer Veranstaltungen genutzt wurde, geben Sie bitte „Nicht sinnvoll beantwortbar“ an.

<b>Hilfreiche Informationsquellen bzgl. der Funktionsweise der Lehr-Lerntechnologien</b>	<b>UOS gesamt</b>		
	<b>n</b>	<b>M</b>	<b>s</b>
Dozent*in der Veranstaltung	1497	2,59	0,99
Kommiliton*innen	1452	2,56	1,08
Unterstützungsangebote meines Fachs (z.B. Hotline, Homepage)	1102	4,24	1,00
Fachschaft	1106	4,23	1,06
virtUOS	1074	3,75	1,22
Rechenzentrum	1000	4,13	1,12
Sonstige	516	4,58	0,96

Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"

Tabelle 33. Woher haben Sie hilfreiche Informationen bezüglich der Funktionsweise der Lehr-Lerntechnologien bekommen (Mehrfachauswahl)?

Häufigkeit des Einsatzes digitaler Elemente in der Lehre	UOS gesamt		
	n	M	s
Videokonferenzen mit allen Studierenden (z.B. über BBB, Zoom, DFNconf)	1528	2,17	0,94
(Klein-)Gruppenarbeit per Videokonferenz (z.B. in Breakout Rooms)	1487	3,45	1,23
Vorlesungsaufzeichnungen (Audio & Video, z.B. über Opencast)	1500	2,52	1,21
Bereitstellung (teil)vertonter Präsentationsfolien (nur Audio)	1452	3,27	1,30
Bereitstellung sonstiger Lehrmaterialien (z.B. im Dateibereich in Stud.IP)	1462	2,07	1,08
Präsentation von Videos (z.B. YouTube)	1424	4,14	1,00
Elektronischer Semesterapparat	1277	4,18	1,07
Gemeinsame Dokumentenbearbeitung (z.B. Etherpad, GoogleDocs)	1380	3,99	1,12
Sonstiger Informationsaustausch (z.B. in Foren, Wikis, Instant-Messengern, Umfragen)	1393	3,62	1,16
Sonstiges	404	4,78	0,70
Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"			

Tabelle 34 Bitte geben Sie an, wie häufig die folgenden digitalen Elemente während des digitalen Sommersemesters 2020 in Ihren Lehrveranstaltungen eingesetzt wurden.

Die Dozent*innen haben alles in allem...	UOS gesamt		kein Problem mit Selbstorganisation		Problem Selbstorganisation	
	n = 1490		n = 689		n = 801	
	M	s	M	s	M	s
...sich bemüht, das Beste aus der Situation zu machen.	4,01	0,94	4,06	0,94	3,97	0,93
...die Studierenden gut darauf vorbereitet, die eingesetzten digitalen Lehr-Lerntechnologien zu nutzen.	3,29	1,01	3,40	1,02	3,18	0,99
...Arbeitsanweisungen (z.B. für Übungsaufgaben, Hausarbeiten) klar und verständlich formuliert.	3,51	1,00	3,63	0,95	3,40	1,02
...Veranstaltungsinhalte so aufbereitet, dass sie sich gut selbständig erarbeiten ließen.	3,30	0,98	3,47	0,98	3,15	0,95
...die Studierenden aktiv in die Veranstaltungen eingebunden.	2,99	1,05	3,11	1,04	2,89	1,06
...Gelegenheiten zum fachlichen Austausch der Studierenden geschaffen.	2,89	1,08	3,00	1,10	2,80	1,06
...für Fragen und Anmerkungen der Studierenden zur Verfügung gestanden.	3,85	1,03	3,95	1,00	3,76	1,04
...digitale Veranstaltungselemente sinnvoll in ihren Veranstaltungen eingesetzt.	3,42	0,94	3,55	0,92	3,31	0,94
...ihre Lehrveranstaltungen gut in ein digitales Lehrkonzept umgesetzt.	3,30	0,99	3,45	0,98	3,16	0,99
Skala: 1 = Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu"						

Tabelle 35: Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Digitalisierung der Lehre insgesamt während des digitalen Sommersemesters 2020. (nach Problem mit der Selbstorganisation)



Die Dozent*innen haben alles in allem...	UOS gesamt		Stoffmenge und Aufwand ein Problem		Beides kein Problem	
	n = 1490		n = 748		n = 328	
	M	s	M	s	M	s
...sich bemüht, das Beste aus der Situation zu machen.	4,01	0,94	3,80	0,94	4,34	0,87
...die Studierenden gut darauf vorbereitet, die eingesetzten digitalen Lehr-Lerntechnologien zu nutzen.	3,29	1,01	3,08	0,96	3,66	1,05
...Arbeitsanweisungen (z.B. für Übungsaufgaben, Hausarbeiten) klar und verständlich formuliert.	3,51	1,00	3,31	1,01	3,85	0,98
...Veranstaltungsinhalte so aufbereitet, dass sie sich gut selbständig erarbeiten ließen.	3,30	0,98	3,07	0,96	3,78	0,92
...die Studierenden aktiv in die Veranstaltungen eingebunden.	2,99	1,05	2,88	1,02	3,20	1,15
...Gelegenheiten zum fachlichen Austausch der Studierenden geschaffen.	2,89	1,08	2,77	1,02	3,23	1,17
...für Fragen und Anmerkungen der Studierenden zur Verfügung gestanden.	3,85	1,03	3,65	1,07	4,22	0,89
...digitale Veranstaltungselemente sinnvoll in ihren Veranstaltungen eingesetzt.	3,42	0,94	3,24	0,91	3,74	0,98
...ihre Lehrveranstaltungen gut in ein digitales Lehrkonzept umgesetzt.	3,30	0,99	3,07	0,99	3,72	0,98

Skala: 1 = Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu"

Tabelle 36: Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Digitalisierung der Lehre insgesamt während des digitalen Sommersemesters 2020. (nach Problem mit Aufwand und Stoffmenge)

Anstieg des Arbeitsaufwands	
	n = 1490
Gar nicht (1)	6,7 %
Ein wenig (2)	12,6 %
Mittelmäßig (3)	17,7 %
Deutlich (4)	41,1 %
Sehr stark (5)	21,9 %
Arith. Mittelwert	3,59
Standardabweichung	1,16

Tabelle 37: AStA-Umfrage: Wie sehr ist Ihr Arbeitsaufwand im Vergleich zum vorigen Semester gestiegen?

Zufriedenheit mit dem Studium	
	n = 1498
Gar nicht zufrieden (1)	18,2 %
Weniger zufrieden (2)	43,0 %
Ausgeglichen (3)	19,0 %
Eher zufrieden (4)	14,6 %
Sehr zufrieden (5)	5,2 %
Arith. Mittelwert	2,46
Standardabweichung	1,10

Tabelle 38: AStA-Umfrage: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium während der Covid-19 Pandemie insgesamt?

<b>Teilnahme AStA-Befragung 2020</b>	
	n = 1473
Ja	49,9 %
Nein	25,2 %
Weiß ich nicht mehr	24,9 %

Tabelle 39: *Haben Sie an der Befragung des AStA zum digitalen Sommersemester 2020 im Mai/Juni teilgenommen?*

<b>Arbeits- und Lernverhalten</b>	<b>UOS gesamt</b>		
	<b>n</b>	<b>M</b>	<b>s</b>
Haben Sie sich während des Semesters zeitnah mit den bereitgestellten Materialien der Lehrveranstaltungen auseinander gesetzt?	1389	1,93	0,86
Haben Sie sich vorher überlegt, wie weit Sie mit der Durcharbeitung der Materialien kommen möchten?	1369	2,19	1,11
Konnten Sie Ihren Arbeitsplatz so gestalten, dass Sie möglichst wenig vom Lernen abgelenkt wurden?	1402	2,86	1,07
Haben Sie bestimmte Zeiten festgelegt, zu denen Sie gelernt haben/den Stoff bearbeitet haben?	1400	2,49	1,20
Haben Sie regelmäßige (Erholungs-)Pausen geplant?	1394	2,83	1,13
Haben Sie die zu Lehrveranstaltungen angebotenen digitalen Lehr- und Lernmaterialien vollumfänglich genutzt?	1361	2,04	0,84
Haben Sie sich bei nicht selbstständig zu klärenden Verständnisfragen an Dozent*innen gewandt?	1316	3,03	1,23
Haben Sie sich dafür belohnt, wenn Sie Ihre selbstgesteckten Lernziele erreicht haben?	1335	3,47	1,15
Haben Sie den Stoff gemeinsam mit Kommiliton*innen erarbeitet (z.B. in einer Lerngruppe)?	1385	3,47	1,16
Fühlten Sie sich damit überfordert, sich Veranstaltungsinhalte selbst zu erarbeiten?	1386	3,11	1,01
Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"			

Tabelle 40: *Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020.*

Arbeits- und Lernverhalten	Globale Belastung	Veränderung des Arbeitsaufwands
	r	r
Haben Sie sich während des Semesters zeitnah mit den bereitgestellten Materialien der Lehrveranstaltungen auseinander gesetzt?	0,02	-0,15
Haben Sie sich vorher überlegt, wie weit Sie mit der Durcharbeitung der Materialien kommen möchten?	-0,03	-0,14
Konnten Sie Ihren Arbeitsplatz so gestalten, dass Sie möglichst wenig vom Lernen abgelenkt wurden?	0,27	0,08
Haben Sie bestimmte Zeiten festgelegt, zu denen Sie gelernt haben/den Stoff bearbeitet haben?	-0,07	-0,14
Haben Sie regelmäßige (Erholungs-)Pausen geplant?	0,12	0,07
Haben Sie die zu Lehrveranstaltungen angebotenen digitalen Lehr- und Lernmaterialien vollumfänglich genutzt?	0,00	-0,10
Haben Sie sich bei nicht selbstständig zu klärenden Verständnisfragen an Dozent*innen gewandt?	-0,05	-0,07
Haben Sie sich dafür belohnt, wenn Sie Ihre selbstgesteckten Lernziele erreicht haben?	0,10	0,05
Haben Sie den Stoff gemeinsam mit Kommiliton*innen erarbeitet (z.B. in einer Lerngruppe)?	0,03	-0,07
Fühlten Sie sich damit überfordert, sich Veranstaltungsinhalte selbst zu erarbeiten?	-0,44	-0,27

Tabelle 41: *Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020. (Korrelation nach Pearson mit globalen Belastungserleben und der Veränderung des Arbeitsaufwands im Sommersemester 2020)*

Arbeits- und Lernverhalten	Kein Problem mit Selbst-organisation		Problem Selbst-organisation im Studium	
	n = 648		n = 755	
	M	s	M	s
Haben Sie sich während des Semesters zeitnah mit den bereitgestellten Materialien der Lehrveranstaltungen auseinander gesetzt?	1,66	0,69	2,17	0,92
Haben Sie sich vorher überlegt, wie weit Sie mit der Durcharbeitung der Materialien kommen möchten?	1,92	1,00	2,42	1,15
Konnten Sie Ihren Arbeitsplatz so gestalten, dass Sie möglichst wenig vom Lernen abgelenkt wurden?	2,49	1,01	3,17	1,01
Haben Sie bestimmte Zeiten festgelegt, zu denen Sie gelernt haben/den Stoff bearbeitet haben?	2,25	1,17	2,69	1,20
Haben Sie regelmäßige (Erholungs-)Pausen geplant?	2,73	1,14	2,92	1,12
Haben Sie die zu Lehrveranstaltungen angebotenen digitalen Lehr- und Lernmaterialien vollumfänglich genutzt?	1,89	0,75	2,16	0,88
Haben Sie sich bei nicht selbstständig zu klärenden Verständnisfragen an Dozent*innen gewandt?	2,92	1,22	3,12	1,24
Haben Sie sich bei nicht selbstständig zu klärenden Verständnisfragen an Dozent*innen gewandt?	3,41	1,17	3,53	1,14
Haben Sie den Stoff gemeinsam mit Kommiliton*innen erarbeitet (z.B. in einer Lerngruppe)?	3,37	1,17	3,56	1,15
Fühlten Sie sich damit überfordert, sich Veranstaltungsinhalte selbst zu erarbeiten?	3,54	0,92	2,75	0,95

Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"

Tabelle 42: Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020. (nach Problem mit der Selbstorganisation)

Zeitaufwand	UOS gesamt		Kein Problem gesteigener Arbeitsaufwand		Problem gesteigener Arbeitsaufwand	
	n = 1253		n = 334		n = 919	
	M	s	M	s	M	s
Zeitaufwand pro Woche im Sommersemester 2020	32,84	16,13	23,94	14,55	36,08	15,44
Zeitaufwand pro Woche in früheren Semestern	26,61	12,13	24,80	12,77	27,26	11,82

Tabelle 43: Wieviel Zeit haben Sie während der Vorlesungszeit des digitalen Sommersemesters 2020 schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? Wieviel Zeit haben Sie in früheren Semestern während der Vorlesungszeit schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? (Angabe in Stunden)

Arbeitsaufwand	UOS gesamt	Kein Problem gestiegener Arbeitsaufwand	Problem gestiegener Arbeitsaufwand
	n = 1369	n = 355	n = 1014
Deutlich niedriger (1)	2,9 %	7,6 %	1,3 %
Niedriger (2)	7,3 %	17,7 %	3,6 %
Gleich (3)	10,4 %	30,1 %	3,6 %
Höher (4)	52,1 %	39,2 %	56,6 %
Deutlich höher (5)	27,2 %	5,4 %	34,9 %
Arith. Mittelwert	3,93	3,17	4,20
Standardabweichung	0,96	1,03	0,78

Tabelle 44: *Wie schätzen Sie Ihren Arbeitsaufwand im Vergleich zu bisherigen Semestern mit reiner Präsenzlehre ein? (nach Problem mit gestiegenem Arbeitsaufwand)*

Arbeitsaufwand	n	M	s
FB1	226	4,10	0,98
FB3	138	4,01	0,97
FB4	29	3,97	0,82
FB5	74	3,89	0,96
FB6	127	3,79	0,91
FB7	281	3,99	0,99
FB8	251	3,86	0,95
FB9	91	3,95	0,85
FB10	149	3,77	1,00
UOS	1366	3,93	0,96

Skala: 1 = "Deutlich niedriger" bis 5 = "Deutlich höher"

Tabelle 45: *Wie schätzen Sie Ihren Arbeitsaufwand im Vergleich zu bisherigen Semestern mit reiner Präsenzlehre ein? (nach Fachbereich)*

Faktoren für Anstieg des Arbeitsaufwands	UOS gesamt		
	n	M	s
Mangelnde Motivation	1065	2,92	1,33
Mangelnde Selbstorganisation	1070	2,28	1,16
Ungeeignete Arbeitsmaterialien	1050	2,72	1,09
Unklare Aufgabenstellungen	1041	2,68	1,13
Mangelnder Zugang zu Arbeitsmaterialien	1052	2,59	1,22
Mangelnde Unterstützung durch Lehrende	1055	2,77	1,12
Mangelnde Möglichkeiten zum Austausch mit Kommiliton*innen	1060	3,50	1,25
Größere Stoffmenge als in früheren Semestern	1048	3,80	1,14
Mehr Veranstaltungen belegt als vorgesehen	995	1,85	1,18
Vorbereitung auf ausstehende Prüfungen des vorangegangenen Wintersemesters 2019/20	953	2,47	1,58
Erhöhter organisatorischer Aufwand im Rahmen meiner Abschlussarbeit	598	2,13	1,56

Skala: 1 = "Gar nicht" bis 5 = "In sehr hohem Maße"

Tabelle 46: *Bewerten Sie bitte, in welchem Ausmaß die folgenden Faktoren zu einem Anstieg Ihres Arbeitsaufwands während des digitalen Sommersemesters 2020 beigetragen haben (Mehrfachauswahl).*

<b>Flexibilisierung des Studiums</b>	
	n = 1388
Nein, stimmt überhaupt nicht (1)	4,0 %
Nein, stimmt eher nicht (2)	10,7 %
Teils teils (3)	21,8 %
Ja, stimmt eher (4)	36,5 %
Ja, stimmt voll und ganz (5)	27,0 %
Arith. Mittelwert	3,72
Standardabweichung	1,09

Tabelle 47: Würden Sie sagen, dass Sie sich Ihre Zeit fürs Studium im digitalen Sommersemester 2020 flexibler einteilen konnten als in Semestern mit reiner Präsenzlehre?

<b>Wohnort</b>	
	n = 1379
Ich wohne im Stadtgebiet von Osnabrück	78,4 %
Ich pendele zum Studium nach Osnabrück	21,6 %

Tabelle 48: Wohnen Sie üblicherweise im Studium im Stadtgebiet von Osnabrück oder pendeln Sie zur Universität?

<b>Zeitaufwand Pendeln</b>	
	n = 289
Arith. Mittelwert	7,80
Median	7
Standardabweichung	4,51
Minimum	0
Maximum	35

Tabelle 49: Wie viele Stunden haben Sie schätzungsweise vor dem digitalen Sommersemester 2020 – während der Vorlesungszeit – wöchentlich für das Pendeln nach Osnabrück benötigt?

	UOS gesamt	Zufriedenheit mit technischer Ausstattung		Zufriedenheit mit sonstiger Ausstattung	
		M	s	M	s
<b>Geeigneter Arbeitsraum</b>	n = 1380				
Ja	55,0 %	1,83	0,96	1,87	1,03
Teils teils	36,4 %	2,48	1,07	2,42	1,04
Nein	8,6 %	2,94	1,17	3,12	1,06

Skala: 1 = "Sehr zufrieden" bis 5 = "Sehr unzufrieden"

Tabelle 50: Stand Ihnen während des digitalen Sommersemesters 2020 ein geeigneter Raum zur Verfügung, in dem Sie ungestört lernen und an digitalen Veranstaltungen teilnehmen konnten? Wie zufrieden waren Sie mit der technischen Ausstattung Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes? Wie zufrieden waren Sie mit der sonstigen Ausstattung (z.B. Schreibtisch, Stuhl, Beleuchtung) Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes?

<b>Ausstattung am hauptsächlichen Arbeitsplatz</b>	
	n = 1413
Desktop PC	81,8 %
Laptop	92,0 %
Tablet	32,2 %
Mikrofon (integriert oder extern)	88,8 %
Webcam (integriert oder extern)	86,8 %
Headset	33,8 %
Zweiter Bildschirm	19,5 %
Drucker	75,1 %
Scanner	54,9 %
Stabile Internetverbindung (ausreichende Bandbreite etc.)	68,3 %
Ausreichende Beleuchtung	79,0 %
Schreibtisch	90,4 %
Schreibtischstuhl	86,7 %

Tabelle 51: *Über welche Ausstattung verfüg(t)en Sie an Ihrem hauptsächlichen Arbeitsplatz während des digitalen Sommersemesters 2020 (Mehrfachauswahl)?*

<b>Zufriedenheit mit...</b>	<b>Technischer Ausstattung</b>	<b>Sonstiger Ausstattung</b>
	n = 1387	n = 1388
Sehr zufrieden (1)	31,3 %	31,0 %
Eher zufrieden (2)	37,9 %	38,3 %
Teils teils (3)	17,6 %	16,6 %
Eher unzufrieden (4)	9,4 %	10,0 %
Sehr unzufrieden (5)	3,8 %	4,2 %
Arith. Mittelwert	2,17	2,18
Standardabweichung	1,09	1,11

Tabelle 52: *Wie zufrieden waren Sie mit der technischen Ausstattung Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes? Wie zufrieden waren Sie mit der sonstigen Ausstattung (z.B. Schreibtisch, Stuhl, Beleuchtung) Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes?*

<b>Anzahl Prüfungsleistungen</b>	<b>UOS gesamt</b>		<b>Problem zu vieler Prüfungen</b>	
	n = 1355		n = 196	
	<b>M</b>	<b>s</b>	<b>M</b>	<b>s</b>
Offen aus dem WS 19/20	2,12	1,37	2,88	1,67
Geplante im SS 2020	5,63	2,47	6,32	2,68

Tabelle 53: *Wie viele Prüfungsleistungen aus dem Wintersemester 19/20 (z.B. Zweittermine von Klausuren) mussten Sie zu Beginn des digitalen Sommersemesters 2020 noch erbringen? Wie viele Prüfungsleistungen hätten Sie – ohne die Prüfungsleistungen aus dem Semester davor – im Sommersemester erbringen wollen, wenn das Sommersemester 2020 ganz regulär stattgefunden hätte?*

<b>Veränderung von Prüfungsformaten</b>	
	n = 1273
Ja, bei allen Prüfungsleistungen	47,1 %
Teilweise	44,9 %
Nein	6,4 %
Weiß ich nicht	1,6 %

Tabelle 54: *Wurden Prüfungsformate der für Sie anstehenden Prüfungsleistungen aufgrund der Covid-19 Pandemie verändert (z.B. von Präsenz- zu Onlineklausur)?*

<b>Prüfungsleistungen im SS 2020 erbracht</b>	
	n = 1268
Ja	90,1 %
Nein	9,9 %

Tabelle 55: *Haben Sie seit Beginn des digitalen Sommersemesters 2020 Prüfungsleistungen erbracht?*

<b>Formate der erbrachten Prüfungsleistungen</b>	
	n = 1142
Präsenzklausur/en	19,2 %
Online-Klausur/en mit Kontrolle durch Videokamera	26,5 %
Online-Klausur/en ohne Kontrolle durch Videokamera	67,8 %
Mündliche Prüfung/en per Videokonferenz	18,7 %
Mündliche Prüfung/en in Präsenz	2,5 %
Referat/e per Videokonferenz	36,3 %
Aufgezeichnete/s Referat/e (z.B. Podcast mit/ohne Video)	17,3 %
Regelmäßige (z.B. wöchentlich) Leistungsnachweise	45,7 %
Hausarbeit/en oder schriftliche Ausarbeitung/en	63,7 %
Sonstige Prüfungsformate, und zwar...	4,6 %
Weiß ich nicht	0,1 %

Tabelle 56: *In welchem/(n) Prüfungsformat(en) haben Sie diese Prüfungsleistungen erbracht (Mehrfachauswahl)?*

<b>Eignung der Prüfungsformate</b>	<b>UOS gesamt</b>		
	<b>n</b>	<b>M</b>	<b>s</b>
Präsenzklausur/en	1223	3,43	1,43
Online-Klausur/en mit Kontrolle durch Videokamera	1203	3,36	1,39
Online-Klausur/en ohne Kontrolle durch Videokamera	1263	2,48	1,34
Mündliche Prüfung/en per Videokonferenz	1168	2,62	1,29
Mündliche Prüfung/en in Präsenz	1134	3,10	1,40
Referat/e per Videokonferenz	1189	2,62	1,24
Aufgezeichnete/s Referat/e (z.B. Podcast mit/ohne Video)	1141	2,52	1,32
Regelmäßige (z.B. wöchentlich) Leistungsnachweise	1203	2,58	1,25
Hausarbeit/en oder schriftliche Ausarbeitung/en	1245	1,96	1,02

Skala: 1 = "Sehr geeignet" bis 5 = "Sehr ungeeignet"

Tabelle 57: *Für wie geeignet halten Sie die folgenden Prüfungsformate während der Covid-19 Pandemie?*

<b>Verschiebung von Prüfungen</b>	
	n = 1264
Ja, habe ich	35,0 %
Nein, aber ich habe es in Erwägung gezogen	27,9 %
Nein, habe ich nicht	37,0 %

Tabelle 58: *Haben Sie Prüfungsleistungen aufgrund des geänderten Prüfungsformats in spätere Semester verschoben?*



<b>Abschlussarbeit</b>	
	n = 1380
Ja, an der Abschlussarbeit	17,1 %
Ja, an einer sonstigen wissenschaftlichen (Haus-)Arbeit	52,8 %
Nein	35,9 %

Tabelle 59: *Haben Sie während des digitalen Sommersemesters 2020 an Ihrer Abschlussarbeit oder einer sonstigen wissenschaftlichen (Haus-)Arbeit gearbeitet (Mehrfachauswahl)?*

<b>Organisationale Schwierigkeiten</b>	
	n = 863
Ja	74,0 %
Nein	26,0 %

Tabelle 60: *Gab es dabei organisatorische Schwierigkeiten, die Sie auf die Sondersituation während der Covid-19 Pandemie zurückführen würden?*

<b>Organisation und Durchführung der Prüfungen</b>	<b>UOS gesamt</b>		
	<b>n</b>	<b>M</b>	<b>s</b>
Wurden Prüfungstermine sowie Abgabefristen für andere Leistungen rechtzeitig bekannt gegeben?	1245	2,08	0,98
Wurden Prüfungsformate rechtzeitig kommuniziert?	1245	2,18	0,97
Wurden die Gründe dafür, dass vielfach keine Präsenzklausuren angeboten werden konnten, nachvollziehbar kommuniziert?	1122	1,99	1,20
Verlief die praktische Durchführung der Prüfung(en) relativ problemlos?	1047	2,06	0,94
Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"			

Tabelle 61: *Organisation und Durchführung der Prüfungen im Sommersemester 2020*

<b>Benachteiligung durch veränderte Prüfungsbedingungen</b>	
	n = 1171
Stark benachteiligt (1)	7,3 %
Eher benachteiligt (2)	26,4 %
Weder benachteiligt noch bevorzugt (3)	51,1 %
Eher bevorzugt (4)	13,8 %
Stark bevorzugt (5)	1,4 %
Arith. Mittelwert	2,75
Standardabweichung	0,83

Tabelle 62: *Fühlten Sie sich durch die veränderten Prüfungsbedingungen bevorzugt oder benachteiligt?*

<b>Zufriedenheit mit Prüfungsleistungen im Sommersemester 2020</b>	
	n = 1040
Sehr zufrieden (1)	10,8 %
Eher zufrieden (2)	32,7 %
Teils teils (3)	33,9 %
Eher unzufrieden (4)	15,3 %
Sehr unzufrieden (5)	7,3 %
Arith. Mittelwert	2,76
Standardabweichung	1,07

Tabelle 63: *Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihren Prüfungsleistungen im digitalen Sommersemester 2020?*

<b>Rückblickende Bewertung der Kontakte</b>	<b>UOS gesamt</b>		
	<b>n</b>	<b>M</b>	<b>s</b>
...mit Lehrenden	1299	5,31	2,18
...mit Kommiliton*innen	1321	3,88	2,21

Skala: 1 = "Sehr schlecht" bis 10 = "Sehr gut"

Tabelle 64: *Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Lehrenden während des digitalen Sommersemesters 2020? Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Kommiliton\*innen während des digitalen Sommersemesters 2020?*

<b>Veränderung der Kontakte</b>	<b>...zu Lehrenden</b>	<b>...zu Kommiliton*innen</b>
	n = 1300	n = 1318
Viel besser (1)	4,6 %	9,7 %
Etwas besser (2)	12,1 %	4,1 %
Gleich geblieben (3)	23,2 %	8,0 %
Etwas schlechter (4)	40,6 %	27,5 %
Viel schlechter (5)	19,5 %	50,7 %
Arith. Mittelwert	3,58	4,05
Standardabweichung	1,07	1,27

Tabelle 65: *War dieser Kontakt besser oder schlechter als vor dem digitalen Sommersemester 2020?*

<b>Bildung von Lerngruppen</b>	<b>Im Sommersemester 2020</b>	<b>In früheren Semestern</b>
	n = 1302	n = 1313
Immer (1)	3,7 %	16,0 %
Häufig (2)	14,6 %	30,9 %
Gelegentlich (3)	22,3 %	27,3 %
Selten (4)	24,1 %	14,2 %
Nie (5)	35,3 %	11,6 %
Arith. Mittelwert	3,73	2,74
Standardabweichung	1,19	1,22

Tabelle 66: *Haben Sie im digitalen Sommersemester 2020 Lerngruppen mit Kommiliton\*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet? Haben Sie in früheren Semestern Lerngruppen mit Kommiliton\*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet?*

<b>Einsamkeitsgefühl</b>	
	n = 1329
Immer (1)	11,7 %
Häufig (2)	33,6 %
Gelegentlich (3)	31,7 %
Selten (4)	15,0 %
Nie (5)	8,1 %
Arith. Mittelwert	2,74
Standardabweichung	1,10

Tabelle 67: *Fühlten Sie sich im digitalen Sommersemester 2020 einsam und isoliert?*

<b>Bevorzugte Form der Lehre</b>	
	n = 1341
Reine Präsenzlehre	33,6 %
Reine digitale Lehre	7,8 %
Eine Mischung aus Präsenz- und digitaler Lehre	54,3 %
Ich habe keine Präferenz	4,4 %

Tabelle 68: *Unabhängig von der Covid-19 Pandemie: Welche Form der Lehre bevorzugen Sie?*

<b>Ergänzung der Lehre um digitale Elemente</b>	
	n = 1231
Ja	71,0 %
Nein	29,0 %

Tabelle 69: *Sollten Präsenzveranstaltungen zukünftig stärker als vor dem digitalen Sommersemester 2020 durch digitale Veranstaltungselemente ergänzt werden?*

<b>Welche ergänzenden digitalen Elemente</b>	
	n = 869
Videokonferenzen mit allen Studierenden (z.B. über BBB, Zoom, DFNconf)	34,2 %
Videokonferenzen in Kleingruppen (z.B. über BBB Breakout-Rooms)	32,9 %
Vorlesungsaufzeichnungen (Audio & Video, z.B. über Opencast)	93,8 %
Bereitstellung (teil)vertonter Präsentationsfolien (nur Audio)	61,1 %
Bereitstellung sonstiger Lehrmaterialien (z.B. im Dateibereich in Stud.IP)	73,1 %
Präsentation von Videos (z.B. YouTube)	34,8 %
Elektronischer Semesterapparat	37,6 %
Gemeinsame Dokumentenbearbeitung (z.B. Etherpad, GoogleDocs)	36,6 %
Sonstiger Informationsaustausch (z.B. in Foren, Wikis, Instant-Messengern, Umfragen)	36,8 %
Sonstige	2,3 %

Tabelle 70: *Welche digitalen Veranstaltungselemente sollten zukünftig häufiger als vor dem digitalen Sommersemester 2020 in der Lehre eingesetzt werden (Mehrfachauswahl)?*

<b>Nachholen von Veranstaltungen</b>	
	n = 1341
Ja, und zwar __ Veranstaltungen aus dem Wintersemester 2019/20	13,5 %
Ja, und zwar __ Veranstaltungen aus dem Sommersemester 2020	33,5 %
Nein	57,6 %

Tabelle 71: *Müssen Sie in kommenden Semestern noch Veranstaltungen belegen, die Sie aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht belegt haben (Mehrfachauswahl)?*

Anzahl Veranstaltungen	WS 19/20	SS 2020
	n = 168	n = 427
Arith. Mittelwert	1,59	1,92
Median	1	2
Standardabweichung	0,85	1,08
Minimum	1	1
Maximum	5	10

Tabelle 72: *Anzahl von Veranstaltungen aus dem Wintersemester 19/20 und dem Sommersemester 2020, die nachgeholt werden müssen*

Geplantes Auslandssemester im SS 2020	
	n = 1314
Ja, habe ich auch angetreten und abgeschlossen	0,2 %
Ja, habe ich angetreten, aber aufgrund der COVID-19 Pandemie abgebrochen	0,5 %
Ja, aber aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht angetreten	1,7 %
Ja, aber aus anderen Gründen nicht angetreten	0,5 %
Nein	97,2 %

Tabelle 73: *Hatten Sie für das Sommersemester 2020 ein Auslandssemester geplant?*

Geplantes Auslandssemester im WS 20/21	
	n = 1309
Ja, ist konkret geplant	1,7 %
Ursprünglich ja, mache ich jetzt aber aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht	6,1 %
Nein, habe ich nicht vor	92,2 %

Tabelle 74: *Haben Sie für das Wintersemester 2020/21 ein Auslandssemester geplant?*

Geplantes Pflichtpraktikum im SS 2020	
	n = 1263
Ja, habe ich auch angetreten und abgeschlossen	6,1 %
Ja, habe ich angetreten, aber aufgrund der COVID-19 Pandemie abgebrochen	6,4 %
Ja, aber aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht angetreten	10,5 %
Ja, aber aus anderen Gründen nicht angetreten	1,3 %
Nein	75,7 %

Tabelle 75: *Hatten Sie für das Sommersemester 2020 ein Pflichtpraktikum geplant?*

Geplantes Pflichtpraktikum im WS 20/21	
	n = 1261
Ja, ist konkret geplant	22,6 %
Ursprünglich ja, mache ich jetzt aber aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht	9,1 %
Nein, habe ich nicht vor	68,3 %

Tabelle 76: *Haben Sie für das Wintersemester 2020/21 ein Pflichtpraktikum geplant?*

Erwägung Studienabbruch	Im SS 2020	Vor dem SS 2020
	n = 1296	n = 1300
Ja	17,2 %	12,6 %
Nein	82,8 %	87,4 %

Tabelle 77: *Haben Sie während des digitalen Sommersemesters 2020 ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen? Haben Sie vor dem digitalen Sommersemester 2020 schon einmal ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen?*

Verlängerung des Studiums	
	n = 1311
Gar nicht (1)	31,4 %
Eher nicht verlängert (2)	25,2 %
Teils teils (3)	19,7 %
Eher verlängert (4)	17,2 %
Deutlich verlängert (5)	6,4 %
Arith. Mittelwert	2,42
Standardabweichung	1,27

Tabelle 78: *In welchem Ausmaß erwarten Sie, dass sich Ihr Studium durch die Covid-19 Pandemie verlängern wird?*

Informationsbedarf für das WS 20/21	
	n = 1351
Termine und Fristen (z.B. Lehrveranstaltungsstart)"	66,9 %
Geplante Veranstaltungsformate (Präsenz, Hybrid, rein Digital)	80,7 %
Prüfungsbedingungen	71,9 %
Zugang zu Universitätsgebäuden (z.B. Bibliotheken, Arbeitsräume)	75,1 %
Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. BAföG)	20,9 %
Auslandssemester	15,0 %
Praktika	35,0 %
Infektionsschutz an der Universität Osnabrück	34,6 %
Unterstützungsangebote der Universität Osnabrück	25,2 %
Sonstiges	2,5 %
Ich benötige keine (weiteren) Informationen	4,7 %

Tabelle 79: *Über welche Themen benötigen Sie im Hinblick auf das kommende Wintersemester 2020/21 (weitere) Informationen(Mehrfachauswahl)?*

Chancen des Sommersemester 2020	UOS gesamt		
	n	M	s
Meine Medienkompetenz hat sich verbessert.	1242	3,19	1,16
Meine Fähigkeit, mir selbstständig Inhalte zu erarbeiten, hat sich verbessert.	1268	3,16	1,14
Mein Zeitmanagement hat sich verbessert.	1278	2,86	1,16
Meine Fähigkeit, mit anderen digital zu kooperieren, hat sich verbessert.	1251	3,28	1,17

Skala: 1 = "Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu"

Tabelle 80: *Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zu Chancen des digitalen Sommersemesters 2020 zustimmen können.*

<b>Gesamtbewertung des digitalen Sommersemesters 2020</b>	
	n = 1312
Sehr positiv (2)	4,0 %
Positiv (1)	16,4 %
Teils teils (0)	36,4 %
Negativ (-1)	31,3 %
Sehr negativ (-2)	12,0 %
Arith. Mittelwert	-0,31
Standardabweichung	1,01

Tabelle 81: *Wie beurteilen Sie – alles in allem betrachtet – Ihr digitales Sommersemester 2020?*

<b>Bewältigung der Krise durch die UOS</b>	
	n = 1304
Sehr gut (2)	12,3 %
Gut (1)	42,6 %
Teils teils (0)	28,0 %
Schlecht (-1)	14,0 %
Sehr schlecht (-2)	3,2 %
Arith. Mittelwert	0,47
Standardabweichung	0,98

Tabelle 82: *Wie ist aus Ihrer Sicht die Universität mit den Anforderungen, die die Krise gestellt hat, zurechtgekommen?*

<b>Vorbereitung auf das WS 20/21</b>	
	n = 1257
Sehr gut (2)	3,6 %
Gut (1)	20,7 %
Teils teils (0)	39,5 %
Schlecht (-1)	27,2 %
Sehr schlecht (-2)	9,1 %
Arith. Mittelwert	-0,18
Standardabweichung	0,98

Tabelle 83: *Wie gut fühlen Sie sich alles in allem auf das Wintersemester 2020/21 vorbereitet?*

<b>Zugehörigkeitsgefühl zur UOS</b>	
	n = 1301
Gar nicht zugehörig (1)	4,5 %
(2)	9,6 %
(3)	15,8 %
(4)	14,4 %
(5)	11,0 %
(6)	13,5 %
(7)	14,5 %
(8)	9,1 %
(9)	3,4 %
Sehr zugehörig (10)	4,2 %
Arith. Mittelwert	5,12
Standardabweichung	2,34

Tabelle 84: *Wie bewerten Sie aktuell Ihr allgemeines Zugehörigkeitsgefühl zur Universität Osnabrück?*

<b>Veränderung des Zugehörigkeitsgefühls</b>	
	n = 1297
Viel höher (1)	1,2 %
Etwas höher (2)	4,9 %
Gleich geblieben (3)	31,7 %
Etwas niedriger (4)	40,2 %
Viel niedriger (5)	22,1 %
Arith. Mittelwert	3,77
Standardabweichung	0,89

Tabelle 85: *Ist Ihr Zugehörigkeitsgefühl höher oder niedriger als vor dem digitalen Sommersemester 2020?*

## Anhang B

### Fragebogen zur Studierendenbefragung im digitalen Sommersemester 2020



#### Liebe Studierende,

wir alle mussten uns in den vergangenen Monaten innerhalb kurzer Zeit auf ein vollständig digitales Semester einstellen. Sie haben sich der Herausforderung gestellt und dabei sicher ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht, über die wir mehr erfahren möchten.

#### Wie haben Sie das digitale Semester erlebt und wie sind Sie mit den damit verbundenen Herausforderungen in Zeiten der COVID-19 Pandemie umgegangen?

In dieser Befragung haben Sie als Studierende Gelegenheit, von Ihren Erfahrungen, Herausforderungen und Belastungen im digitalen Sommersemester 2020 zu berichten:

- Wie sah Ihre Studiensituation während des digitalen Sommersemesters 2020 aus?
- Wie haben Sie die Umstellung auf digitale Lehr-Lernformate und das Selbststudium zu Hause erlebt?
- Wie bewerten Sie die eingesetzten digitalen Lehr-Lerntechnologien?
- Welche Erfahrungen haben Sie mit digitalen oder Präsenzprüfungen in dieser Zeit gemacht?
- Und schließlich: Wie zufrieden sind Sie mit der Informationspraxis der Universität Osnabrück im Semesterverlauf?

**Ihre Teilnahme an der Befragung ist uns sehr wichtig.** Es geht dabei nicht nur um den Blick zurück und die Bewertung des vergangenen Semesters. Wir richten uns mit dieser Befragung auch deshalb an Sie, um aus Ihren Erfahrungen und Eindrücken, die Sie im vergangenen Semester gewonnen haben, Impulse für die Gestaltung des kommenden Semesters zu gewinnen. Aus diesen Gründen würden wir uns über ein reges Interesse und eine große Teilnahmebereitschaft sehr freuen!

Die Umfrage dauert ca. **15 bis 30 Minuten**.

Die Teilnahme ist selbstverständlich **freiwillig** und erfolgt **anonym**. Zu keinem Zeitpunkt werden Sie gebeten, Ihren Namen oder Ihre Adresse anzugeben. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Das Vorgehen der Befragung ist mit dem Datenschutzbeauftragten der Universität Osnabrück abgestimmt.

#### Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mailadresse: [lehreval@uni-osnabrueck.de](mailto:lehreval@uni-osnabrueck.de)  
Bei Problemen oder Störungen im Rahmen der Befragung melden Sie sich gerne unter der folgenden Nummer: +49 541 969-4041/-4043.

Die Befragung wird von der Servicestelle Lehrevaluation unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Staufenbiel für das Präsidium der Universität Osnabrück durchgeführt. Weitere Mitwirkende sind die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Servicestelle Lehrevaluation, Dr. Judith Rickers und Jennifer Molitor.



## 1. Fragen zu Ihrer Person

Bitte machen Sie zunächst die folgenden Angaben zu Ihrer Person: So können wir Ihre Erfahrungen während des digitalen Sommersemesters 2020 besser einordnen und für Sie irrelevante Fragen ggf. gezielt ausblenden.

1.1 Bitte geben Sie Ihr erstes Studienfach an:

FB1:

- Sozialwissenschaften
- Geographie
- Geschichte
- Kunstgeschichte
- Kunst/Kunstpädagogik
- Textiles Gestalten

FB3:

- Pädagogik
- Musik
- Sport
- Sachunterricht
- Ev. Theologie
- Kath. Theologie
- Islam. Theologie

FB4:

- Physik

FB5:

- Biologie
- Chemie

FB6:

- Mathematik
- Informatik

FB7:

- Anglistik
- Romanistik
- Latein
- Germanistik

FB8:

- Philosophie
- Psychologie
- Gesundheitswissenschaften
- Kognitionswissenschaft

FB9:

- Wirtschaftswissenschaften

FB10:

- Rechtswissenschaften"

1.2 Bitte geben Sie Ihr zweites Studienfach an:

- kein weiteres Fach

FB1:

- Sozialwissenschaften
- Geographie
- Geschichte
- Kunstgeschichte
- Kunst/Kunstpädagogik
- Textiles Gestalten

FB3:

- Pädagogik
- Musik
- Sport
- Sachunterricht
- Ev. Theologie
- Kath. Theologie
- Islam. Theologie

FB4:

- Physik

FB5:

- Biologie
- Chemie

FB6:

- Mathematik
- Informatik

FB7:

- Anglistik
- Romanistik
- Latein
- Germanistik

FB8:

- Philosophie
- Psychologie
- Gesundheitswissenschaften
- Kognitionswissenschaft

FB9:

- Wirtschaftswissenschaften

FB10:

Rechtswissenschaften"

<p>1.3 Bitte geben Sie Ihr drittes Studienfach an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kein weiteres Fach</li> </ul> <p>FB1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialwissenschaften</li> <li>• Geographie</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Kunstgeschichte</li> <li>• Kunst/Kunstpädagogik</li> <li>• Textiles Gestalten</li> </ul> <p>FB3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogik</li> <li>• Musik</li> <li>• Sport</li> <li>• Sachunterricht</li> <li>• Ev. Theologie</li> <li>• Kath. Theologie</li> <li>• Islam. Theologie</li> </ul> <p>FB4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Physik</li> </ul> <p>FB5:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologie</li> <li>• Chemie</li> </ul> <p>FB6:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mathematik</li> <li>• Informatik</li> </ul> <p>FB7:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anglistik</li> <li>• Romanistik</li> <li>• Latein</li> <li>• Germanistik</li> </ul> <p>FB8:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophie</li> <li>• Psychologie</li> <li>• Gesundheitswissenschaften</li> <li>• Kognitionswissenschaft</li> </ul> <p>FB9:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftswissenschaften</li> </ul> <p>FB10:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtswissenschaften"</li> </ul>
<p>1.4 Was ist der nächste akademische Abschluss, den Sie anstreben?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Bachelor"</li> <li>• "Master"</li> <li>• "Staatsexamen (Jura)"</li> <li>• "Promotion"</li> <li>• "Sonstiger Abschluss"</li> </ul>
<p>1.5 Sind Sie als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in an der Universität Osnabrück beschäftigt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>1.6 Waren Sie im digitalen Sommersemester 2020 vom Studium beurlaubt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>1.7 In welchem Fachsemester studieren Sie aktuell? Offene numerische Eingabe</p>
<p>1.8 Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie? <i>Mehrfachauswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Die deutsche Staatsangehörigkeit"</li> <li>• "Eine andere Staatsangehörigkeit"</li> </ul>

<p>1.9 Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Männlich"</li> <li>• "Weiblich"</li> <li>• "Divers"</li> <li>• "Keine Angabe"</li> </ul>
<p>1.10 Bitte geben Sie Ihr Alter an: <i>Offene numerische Eingabe</i></p>

## 2. Besondere Belastungen während der COVID-19 Pandemie

Im Folgenden möchten wir erfahren, welchen Belastungen Sie während der COVID-19 Pandemie möglicherweise ausgesetzt sind oder waren.

Weiterhin interessiert uns, ob Sie bereits entsprechende Hilfsangebote der Universität Osnabrück genutzt haben.

<p>2.1 Wie finanzieren Sie üblicherweise Ihr Studium? Bitte verteilen Sie 100% auf die folgenden Finanzierungsquellen. (<i>Mehrfachauswahl</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Unterstützung durch die Eltern und /oder andere Verwandte"</li> <li>• "Unterstützung durch den (Ehe-)Partner/ die (Ehe-)Partnerin"</li> <li>• "Ausbildungsförderung nach dem BAföG"</li> <li>• "Eigener Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit und/oder vorlesungsfreien Zeit"</li> <li>• "Kredit (z.B. Bildungskredit der KfW Bankengruppe; Kredit zur Studienfinanzierung einer Bank/Sparkasse oder von Privatpersonen)"</li> <li>• "Stipendium"</li> <li>• "Eigene Mittel, die vor dem Studium erworben/angespart wurden"</li> <li>• "Andere Finanzierungsquelle:" (+ offen)"</li> </ul>
<p>2.2 Hat sich Ihre finanzielle Situation während der COVID-19 Pandemie verändert? <i>Skala: 1 = "Stark verbessert" bis 5 = "Stark verschlechtert"</i></p>
<p>2.3 Haben Sie minderjährige Kinder, die mit Ihnen in einem Haushalt leben?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>2.4 Wie viele Kinder haben Sie? <i>Offene numerische Eingabe</i></p>
<p>2.5 Wie hoch ist Ihr Zeitaufwand für die Kinderbetreuung während der COVID-19 Pandemie im Vergleich zu Ihrer Betreuungssituation davor? <i>Skala: 1 = "Deutlich geringer" bis 5 = "Deutlich höher"</i></p>
<p>2.6 Wie beurteilen Sie die Vereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung während der COVID-19 Pandemie? <i>Skala: 1 = "Sehr schlecht" bis 5 = "Sehr gut"</i></p>
<p>2.7 Hat sich die Vereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung während der COVID-19 Pandemie verändert? <i>Skala: 1 = "Stark verbessert" bis 5 = "Stark verschlechtert"</i></p>
<p>2.8 Sind Sie generell in die Betreuung/Pflege von Angehörigen eingebunden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>2.9 Wie hoch ist Ihr Zeitaufwand für die Betreuung/Pflege von Angehörigen während der COVID-19 Pandemie im Vergleich zu Ihrer Situation davor? <i>Skala: 1 = "Deutlich geringer" bis 5 = "Deutlich höher"</i></p>
<p>2.10 Wie beurteilen Sie die Vereinbarkeit des Studiums mit der Betreuung/Pflege von Angehörigen während der COVID-19-Pandemie? <i>Skala: 1 = "Sehr schlecht" bis 5 = "Sehr gut"</i></p>
<p>2.11 Hat sich die Vereinbarkeit von Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen während der COVID-19 Pandemie verändert? <i>Skala: 1 = "Stark verbessert" bis 5 = "Stark verschlechtert"</i></p>

<p>2.12a Bitte geben Sie an, ob die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 aufgetreten sind? (Mehrfachauswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Probleme mit der Selbstorganisation im Studium"</li> <li>• "Ablenkung am Arbeitsplatz"</li> <li>• "Mangelnde technische Ausstattung des Arbeitsplatzes"</li> <li>• "Gestiegener Arbeitsaufwand"</li> <li>• "Größere Stoffmenge in Veranstaltungen"</li> <li>• "Probleme mit Prüfungsterminen"</li> <li>• "Zu viele Prüfungen"</li> <li>• "(Geänderte) Prüfungsformate"</li> <li>• "Einhaltung von Bewerbungs-/Abgabefristen (z.B. für Masterbewerbungen)"</li> <li>• "Probleme mit Auslandsaufenthalt"</li> <li>• "Probleme mit Praktika"</li> <li>• "Organisatorische Schwierigkeiten im Rahmen meiner Abschlussarbeit"</li> <li>• "Familiäre Zusatzbelastungen"</li> <li>• "Finanzielle Probleme"</li> <li>• "Eingeschränkter Kontakt zu Kommiliton*innen"</li> <li>• "Sorgen um meine Gesundheit"</li> <li>• "Sorgen um die Gesundheit anderer"</li> <li>• "Sonstiges"</li> </ul>
<p>2.12b Bewerten Sie bitte, in welchem Umfang Sie die folgenden Probleme während des digitalen Sommersemesters 2020 als belastend erlebt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Probleme mit der Selbstorganisation im Studium"</li> <li>• "Ablenkung am Arbeitsplatz"</li> <li>• "Mangelnde technische Ausstattung des Arbeitsplatzes"</li> <li>• "Gestiegener Arbeitsaufwand"</li> <li>• "Größere Stoffmenge in Veranstaltungen"</li> <li>• "Probleme mit Prüfungsterminen"</li> <li>• "Zu viele Prüfungen"</li> <li>• "(Geänderte) Prüfungsformate"</li> <li>• "Einhaltung von Bewerbungs-/Abgabefristen (z.B. für Masterbewerbungen)"</li> <li>• "Probleme mit Auslandsaufenthalt"</li> <li>• "Probleme mit Praktika"</li> <li>• "Organisatorische Schwierigkeiten im Rahmen meiner Abschlussarbeit"</li> <li>• "Familiäre Zusatzbelastungen"</li> <li>• "Finanzielle Probleme"</li> <li>• "Eingeschränkter Kontakt zu Kommiliton*innen"</li> <li>• "Sorgen um meine Gesundheit"</li> <li>• "Sorgen um die Gesundheit anderer"</li> <li>• "Sonstiges" [+ offenes Textfeld]</li> </ul> <p><i>Skala 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i></p>
<p>2.13 Wenn Sie auf das digitale Sommersemester 2020 zurückblicken, wie belastet fühlten Sie sich insgesamt?  <i>Skala 1 = "Gar nicht belastend" bis 10 = "Außerordentlich belastend" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i></p>
<p>2.14 Hat sich Ihre Belastung im Studium insgesamt im Vergleich zu früheren Semestern verändert?  <i>Skala: 1 = "Deutlich höher" bis 5 = "Deutlich geringer"</i></p>

<p>2.15 Haben Sie im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie Unterstützung bei einer dieser Einrichtungen der Universität Osnabrück gesucht? (<i>Mehrfachauswahl</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja, beim 'Service für Studierende mit Familie' des Gleichstellungsbüros"</li> <li>• "Ja, bei der Zentralen Studienberatung (ZSB)"</li> <li>• "Ja, bei der Koordinationsstelle Professionalisierungsbereich (KoPro)"</li> <li>• "Ja, bei der Psychosozialen Beratungsstelle der Universität Osnabrück "</li> <li>• "Ja, beim International Office"</li> <li>• "Ja, beim Sozialfonds für Osnabrücker Studierende e.V."</li> <li>• "Ja, beim Zentrum für virtuelle Lehre (virtUOS)"</li> <li>• "Ja, beim Prüfungsamt meines Fachgebietes"</li> <li>• "Ja, bei dem/der Dekan*in/Studiendekan*in meines Fachgebiets"</li> <li>• "Ja, bei dem/der (Fach-)Studienberater*in/Studiengangsmanger*in meines Fachgebiets"</li> <li>• "Ja, bei der Fachschaft"</li> <li>• "Ja, beim AStA"</li> <li>• "Sonstige Unterstützung:" [+ offene Angabe]"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>2.16 Hätten Sie sich darüber hinaus weitere Unterstützung gewünscht?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>2.17 Welche Unterstützungsangebote seitens der Universität Osnabrück hätten Sie sich noch gewünscht? <i>Offenes Antwortfeld</i></p>
<p>2.18 Wie gut fühlten Sie sich im digitalen Sommersemester 2020 insgesamt über pandemiebezogene Maßnahmen informiert? <i>Skala: 1 = „Sehr gut“ bis 5 = „Sehr schlecht“</i></p>
<p>2.19 Welche Informationsquellen haben Sie herangezogen, um sich über Planungen bzgl. des digitalen Sommersemesters 2020 zu informieren? (<i>Mehrfachauswahl</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Homepage der Universität“</li> <li>• „Newsletter des Präsidiums“</li> <li>• „E-Mail Rundschreiben des Präsidiums“</li> <li>• „Informationen durch das Dekanat“</li> <li>• "Prüfungsamt"</li> <li>• "(Fach-)Studienberater*in/Studiengangsmanger*in"</li> <li>• „Dozent*innen“</li> <li>• „AStA“</li> <li>• „Fachschaft(en)“</li> <li>• „Kommiliton*innen“</li> <li>• „Presse“</li> <li>• „Sonstige Quellen“ + [offene Angabe]</li> </ul>

### 3. Studieren im digitalen Sommersemester 2020

Während der COVID-19 Pandemie hat sich das Studium an der Universität Osnabrück in kurzer Zeit stark verändert.

Wir möchten erfahren, wie Sie als Studierende diese Umstellung erlebt haben.

#### 3.1 Nutzung digitaler Lehr-Lerntechnologien

Durch den überwiegenden Wegfall von Präsenzveranstaltungen setzten Dozent\*innen verstärkt digitale Lehr-Lerntechnologien in Veranstaltungen ein, die ggf. auch für Sie als Studierende neu waren.

3.1 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der (technischen) Funktionalität der folgenden digitalen Lehr-Lerntechnologien? Falls eine Technologie in *keiner* Ihrer Veranstaltungen genutzt wurde, geben Sie bitte „Nicht sinnvoll beantwortbar“ an.

- "Videokonferenzsysteme (z.B. BigBlueButton, Zoom o.A.)"
- "Courseware zur Bereitstellung von Lerninhalten"
- "VIPS zur Bereitstellung von Aufgaben"
- "Software für gemeinsames Arbeiten an Dokumenten (z.B. google docs o.A.)"
- "Digitale Notizblätter (z.B. Etherpads o.A.)"
- "Audience Response Systeme (z.B. Cliqr, Kahoot, Quizlet o.A.)"
- "Forum für den Informationsaustausch, Diskussionen etc."
- "Messenger/Chat für den Austausch von Informationen (z.B. RIOT, Blubber o.A.)"
- "Digitale Pinnwände (z.B. Padlet, Dotstorming o.A.)"
- "Wiki"

Skala: 1 = "Sehr zufrieden" bis 5 = "Sehr unzufrieden" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")

3.2 Woher haben Sie hilfreiche Informationen bezüglich der Funktionsweise der Lehr-Lerntechnologien bekommen?

- "Dozent\*in der Veranstaltung"
- "Kommiliton\*innen"
- "Unterstützungsangebote meines Fachs (z.B. Hotline, Homepage)"
- "Fachschaft"
- "virtUOS"
- "Rechenzentrum"
- "Sonstige" [+ offenes Textfeld]

Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"

3.3 Bitte geben Sie an, wie häufig die folgenden digitalen Elemente während des digitalen Sommersemesters 2020 in Ihren Lehrveranstaltungen eingesetzt wurden.

- „Videokonferenzen mit allen Studierenden (z.B. über BBB, Zoom, DFNconf)“
- „(Klein-)Gruppenarbeit per Videokonferenz (z.B. in Breakout Rooms)“
- „Vorlesungsaufzeichnungen (Audio & Video, z.B. über Opencast)“
- „Bereitstellung (teil)vertonter Präsentationsfolien (nur Audio)“
- „Bereitstellung sonstiger Lehrmaterialien (z.B. im Dateibereich in Stud.IP)“
- „Präsentation von Videos (z.B. YouTube)“
- „Elektronischer Semesterapparat“
- „Gemeinsame Dokumentenbearbeitung (z.B. Etherpad, GoogleDocs)“
- „Sonstiger Informationsaustausch (z.B. in Foren, Wikis, Instant-Messengern, Umfragen)“
- "Sonstiges:" [+ offene Angabe]"

Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"

### 3.2 Qualität der Lehre

Im digitalen Sommersemester 2020 mussten viele Dozent\*innen erprobte Veranstaltungskonzepte an die neuen Gegebenheiten anpassen. Wir möchten einschätzen, wie gut diese Umstellung aus Ihrer Sicht gelungen ist.

3.4 Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Digitalisierung der Lehre insgesamt während des digitalen Sommersemesters 2020.

"Die Dozent\*innen haben alles in allem..."

- "...sich bemüht, das Beste aus der Situation zu machen."
- "...die Studierenden gut darauf vorbereitet, die eingesetzten digitalen Lehr-Lerntechnologien zu nutzen."
- "...Arbeitsanweisungen (z.B. für Übungsaufgaben, Hausarbeiten) klar und verständlich formuliert."
- "...Veranstaltungsinhalte so aufbereitet, dass sie sich gut selbständig erarbeiten ließen."
- "...die Studierenden aktiv in die Veranstaltungen eingebunden."
- "...Gelegenheiten zum fachlichen Austausch der Studierenden geschaffen."
- "...für Fragen und Anmerkungen der Studierenden zur Verfügung gestanden."
- "...digitale Veranstaltungselemente sinnvoll in ihren Veranstaltungen eingesetzt."
- "...ihre Lehrveranstaltungen gut in ein digitales Lehrkonzept umgesetzt."

Skala: 1 = "Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")

3.5 Wie sehr ist Ihr Arbeitsaufwand im Vergleich zum vorigen Semester gestiegen? ("AStA-Frage")

Skala: 1 = "Gar nicht" bis 5 = "Sehr stark"

3.6 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium während der COVID-19 Pandemie insgesamt? ("AStA-Frage")

Skala: 1 = "Gar nicht zufrieden" bis 5 = "Sehr zufrieden"

3.7 Haben Sie an der Befragung des AStA zum digitalen Sommersemester 2020 im Mai/Juni teilgenommen?

- "Ja"
- "Nein"
- "Weiß ich nicht mehr"

### 3.3 Selbststudium

Während des digitalen Sommersemesters 2020 mussten Sie sich Veranstaltungsinhalte vielfach (noch) selbstständiger als sonst erarbeiten.

Daher interessieren wir uns für Ihre Arbeitsweise und den entstandenen Arbeitsaufwand.

3.8 Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Arbeitsweise während des digitalen Sommersemesters 2020. "Haben Sie sich während des Semesters zeitnah mit den bereitgestellten Materialien der Lehrveranstaltungen auseinander gesetzt?"

- "Haben Sie sich vorher überlegt, wie weit Sie mit der Durcharbeitung der Materialien kommen möchten?"
- "Konnten Sie Ihren Arbeitsplatz so gestalten, dass Sie möglichst wenig vom Lernen abgelenkt wurden?"
- "Haben Sie bestimmte Zeiten festgelegt, zu denen Sie gelernt haben/den Stoff bearbeitet haben?"
- "Haben Sie regelmäßige (Erholungs-)Pausen geplant?"
- "Haben Sie die zu Lehrveranstaltungen angebotenen digitalen Lehr- und Lernmaterialien vollumfänglich genutzt?"
- „Haben Sie sich bei nicht selbstständig zu klärenden Verständnisfragen an Dozent\*innen gewandt?“
- "Haben Sie sich dafür belohnt, wenn Sie ihre selbstgesteckten Lernziele erreicht haben?"
- "Haben Sie den Stoff gemeinsam mit Kommiliton\*innen erarbeitet (z.B. in einer Lerngruppe)?"
- "Fühlten Sie sich damit überfordert, sich Veranstaltungsinhalte selbst zu erarbeiten?"

Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"



<p>3.9 Wieviel Zeit haben Sie während der Vorlesungszeit des digitalen Sommersemesters 2020 schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? (Angabe in Stunden) <i>Offene numerische Eingabe</i></p>
<p>3.10 Wieviel Zeit haben Sie in früheren Semestern während der Vorlesungszeit schätzungsweise durchschnittlich pro Woche für Lehrveranstaltungen und Selbststudium aufgewendet? (Angabe in Stunden) <i>Offene numerische Eingabe</i></p>
<p>3.11 Wie schätzen Sie Ihren Arbeitsaufwand im Vergleich zu bisherigen Semestern mit reiner Präsenzlehre ein? <i>Skala: 1 = "Deutlich niedriger" bis 5 = "Deutlich höher"</i></p>
<p>3.12 Bewerten Sie bitte, in welchem Ausmaß die folgenden Faktoren zu einem Anstieg Ihres Arbeitsaufwands während des digitalen Sommersemesters 2020 beigetragen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Mangelnde Motivation"</li> <li>• "Mangelnde Selbstorganisation"</li> <li>• "Ungeeignete Arbeitsmaterialien"</li> <li>• "Unklare Aufgabenstellungen"</li> <li>• "Mangelnder Zugang zu Arbeitsmaterialien"</li> <li>• "Mangelnde Unterstützung durch Lehrende"</li> <li>• "Mangelnde Möglichkeiten zum Austausch mit Kommiliton*innen"</li> <li>• "Größere Stoffmenge als in früheren Semestern"</li> <li>• "Mehr Veranstaltungen belegt als vorgesehen"</li> <li>• "Vorbereitung auf ausstehende Prüfungen des vorangegangenen Wintersemesters 2019/20"</li> <li>• "Erhöhter organisatorischer Aufwand im Rahmen meiner Abschlussarbeit"</li> <li>• "Sonstiges" [+ offenes Antwortfeld]</li> </ul> <p><i>Skala: 1 = "Gar nicht" bis 5 = "In sehr hohem Maße" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i></p>
<p>3.13 Gibt es auch Faktoren, die dazu geführt haben, dass sich Ihr Arbeitsaufwand im digitalen Sommersemester 2020 im Vergleich zum vorigen Semester eher verringert hat oder gleich geblieben ist? Dann können Sie hier Erläuterungen dazu machen. <i>Offenes Antwortfeld</i></p>
<p>3.14 Würden Sie sagen, dass Sie sich Ihre Zeit fürs Studium im digitalen Sommersemester 2020 flexibler einteilen konnten als in Semestern mit reiner Präsenzlehre?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Nein, stimmt überhaupt nicht“</li> <li>• „Nein, stimmt eher nicht“</li> <li>• „Teils teils“</li> <li>• „Ja, stimmt eher“</li> <li>• „Ja, stimmt voll und ganz“</li> </ul>

### 3.4 Wohnsituation und technische Ausstattung des Arbeitsplatzes

Im Folgenden möchten wir mehr über den Ort erfahren, an dem Sie während des digitalen Sommersemesters 2020 überwiegend gearbeitet haben.

<p>3.15 Wohnen Sie üblicherweise im Studium im Stadtgebiet von Osnabrück oder pendeln Sie zur Universität?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ich wohne im Stadtgebiet von Osnabrück"</li> <li>• "Ich pendele zum Studium nach Osnabrück"</li> </ul>
<p>3.16 Wie viele Stunden haben Sie schätzungsweise vor dem digitalen Sommersemester 2020 – während der Vorlesungszeit – wöchentlich für das Pendeln nach Osnabrück benötigt? <i>Offen numerische Angabe</i></p>
<p>3.17 Stand Ihnen während des digitalen Sommersemesters 2020 ein geeigneter Raum zur Verfügung, in dem Sie ungestört lernen und an digitalen Veranstaltungen teilnehmen konnten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Teils teils"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>

<p>3.18 Über welche Ausstattung verfüg(t)en Sie an Ihrem hauptsächlichsten Arbeitsplatz während des digitalen Sommersemesters 2020? (Mehrfachauswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Desktop PC</li> <li>• Laptop</li> <li>• Tablet</li> <li>• Mikrofon (integriert oder extern)</li> <li>• Webcam (integriert oder extern)</li> <li>• Headset</li> <li>• Zweiter Bildschirm</li> <li>• Drucker</li> <li>• Scanner</li> <li>• Stabile Internetverbindung (ausreichende Bandbreite etc.)</li> <li>• Ausreichende Beleuchtung</li> <li>• Schreibtisch</li> <li>• Schreibtischstuhl</li> </ul>
<p>3.19a Wie zufrieden waren Sie mit der technischen Ausstattung Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes <i>Skala: 1 = "Sehr zufrieden" bis 5 = "Sehr unzufrieden"</i></p>
<p>3.19b Wie zufrieden waren Sie mit der sonstigen Ausstattung (z.B. Schreibtisch, Stuhl, Beleuchtung) Ihres hauptsächlich genutzten Arbeitsplatzes? <i>Skala: 1 = "Sehr zufrieden" bis 5 = "Sehr unzufrieden"</i></p>
<p>3.20 Bitte schildern Sie den Hauptgrund/die Hauptgründe, warum Sie Ihre Arbeitsbedingungen an Ihrem hauptsächlich genutzten Arbeitsplatz als unzureichend erlebt haben. <i>Offenes Antwortfeld</i></p>

### 3.5 Prüfungen

Das Ablegen von Prüfungsleistungen ist unbestritten ein zentraler Bestandteil des Studierens. Auch diesbezüglich waren vielfach Umstrukturierungen erforderlich (z.B. Verschiebung von Präsenzprüfungen). Uns interessiert, wie Sie die Planung und Durchführung der Prüfungsphase(n) des digitalen Sommersemesters 2020 erlebt haben.

<p>3.21 Wie viele Prüfungsleistungen aus dem Wintersemester 19/20 (z.B. Zweittermine von Klausuren) mussten Sie zu Beginn des digitalen Sommersemesters 2020 noch erbringen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0</li> <li>• 1</li> <li>• 2</li> <li>• 3</li> <li>• 4</li> <li>• 5</li> <li>• 6</li> <li>• 7</li> <li>• 8</li> <li>• 9</li> <li>• mehr als 9</li> </ul>
---

<p>3.22 Wie viele Prüfungsleistungen hätten Sie – ohne die Prüfungsleistungen aus dem Semester davor – im Sommersemester erbringen wollen, wenn das Sommersemester 2020 ganz regulär stattgefunden hätte?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0</li> <li>• 1</li> <li>• 2</li> <li>• 3</li> <li>• 4</li> <li>• 5</li> <li>• 6</li> <li>• 7</li> <li>• 8</li> <li>• 9</li> <li>• mehr als 9</li> </ul>
<p>3.23 Wurden Prüfungsformate der für Sie anstehenden Prüfungsleistungen aufgrund der COVID-19 Pandemie verändert (z.B. von Präsenz- zu Onlineklausur)?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja, bei allen Prüfungsleistungen"</li> <li>• "Teilweise"</li> <li>• "Nein"</li> <li>• "Weiß ich nicht"</li> </ul>
<p>3.24 Haben Sie seit Beginn des digitalen Sommersemesters 2020 Prüfungsleistungen erbracht?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>3.25 In welchem/(n) Prüfungsformat(en) haben Sie diese Prüfungsleistungen erbracht? (Mehrfachauswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Präsenzklausur/en“</li> <li>• „Online-Klausur/en mit Kontrolle durch Videokamera“</li> <li>• „Online-Klausur/en ohne Kontrolle durch Videokamera“</li> <li>• „Mündliche Prüfung/en per Videokonferenz“</li> <li>• „Mündliche Prüfung/en in Präsenz“</li> <li>• „Referat/e per Videokonferenz“</li> <li>• „Aufgezeichnete/s Referat/e (z.B. Podcast mit/ohne Video)“</li> <li>• „Regelmäßige (z.B. wöchentlich) Leistungsnachweise“</li> <li>• „Hausarbeit/en oder schriftliche Ausarbeitung/en“</li> <li>• "Sonstige Prüfungsformate, und zwar..." + offenes Textfeld</li> <li>• "Weiß ich nicht"</li> </ul>
<p>3.26 Für wie geeignet halten Sie die folgenden Prüfungsformate während der COVID-19 Pandemie?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Präsenzklausur/en“</li> <li>• „Online-Klausur/en mit Kontrolle durch Videokamera“</li> <li>• „Online-Klausur/en ohne Kontrolle durch Videokamera“</li> <li>• „Mündliche Prüfung/en per Videokonferenz“</li> <li>• „Mündliche Prüfung/en in Präsenz“</li> <li>• „Referat/e per Videokonferenz“</li> <li>• „Aufgezeichnete/s Referat/e (z.B. Podcast mit/ohne Video)“</li> <li>• „Regelmäßige (z.B. wöchentlich) Leistungsnachweise“</li> <li>• „Hausarbeit/en oder schriftliche Ausarbeitung/en“</li> </ul> <p><i>Skala: 1 = "Sehr geeignet" bis 5 = "Sehr ungeeignet"</i></p>
<p>3.27 Haben Sie Prüfungsleistungen aufgrund des geänderten Prüfungsformats in spätere Semester verschoben?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja, habe ich"</li> <li>• "Nein, aber ich habe es in Erwägung gezogen"</li> <li>• "Nein, habe ich nicht"</li> </ul>
<p>3.28 Haben Sie während des digitalen Sommersemesters 2020 an Ihrer Abschlussarbeit oder einer sonstigen wissenschaftlichen (Haus-)Arbeit gearbeitet? (Mehrfachauswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja, an der Abschlussarbeit"</li> <li>• "Ja, an einer sonstigen wissenschaftlichen (Haus-)Arbeit"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>

<p>3.29 Gab es dabei organisatorische Schwierigkeiten, die Sie auf die Sondersituation während der COVID-19 Pandemie zurückführen würden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>3.30 Worin lagen die größten Schwierigkeiten? <i>Offenes Antwortfeld</i></p>
<p>3.31 Wurden Prüfungstermine sowie Abgabefristen für andere Leistungen rechtzeitig bekannt gegeben? <i>Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i></p>
<p>3.32 Wurden Prüfungsformate rechtzeitig kommuniziert? <i>Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i></p>
<p>3.33 Wurden die Gründe dafür, dass vielfach keine Präsenzklausuren angeboten werden konnten, nachvollziehbar kommuniziert? <i>Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"</i></p>
<p>3.34 Fühlten Sie sich durch die veränderten Prüfungsbedingungen bevorzugt oder benachteiligt? <i>Skala: 1 = „Stark benachteiligt“ bis 5 = „Stark bevorzugt“ (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i></p>
<p>3.35 Verließ die praktische Durchführung der Prüfung(en) relativ problemlos? <i>Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i></p>
<p>3.36 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihren Prüfungsleistungen im digitalen Sommersemester 2020? <i>Skala: 1 = "Sehr zufrieden" bis 5 = "Sehr unzufrieden" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i></p>

### 3.6 Universitäre Kontakte im digitalen Sommersemester 2020

Begegnet man sich nicht mehr „beiläufig“ in den Universitätsgebäuden, so werden ggf. andere Wege der Kontaktgestaltung erforderlich.

Wir möchten erfahren, wie Sie den Kontakt zu Ihren Kommiliton\*innen und Dozent\*innen im digitalen Sommersemester 2020 erlebt haben.

<p>3.37 Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Lehrenden während des digitalen Sommersemesters 2020? <i>Skala: 1 = "Sehr schlecht" bis 10 = "Sehr gut"</i></p>
<p>3.38 War dieser Kontakt besser oder schlechter als vor dem digitalen Sommersemester 2020? <i>Skala: 1 = "Viel besser" bis 5 = "Viel schlechter"</i></p>
<p>3.39 Wie bewerten Sie rückblickend den Kontakt mit Ihren Kommiliton*innen während des digitalen Sommersemesters 2020? <i>Skala: 1 = "Sehr schlecht" bis 10 = "Sehr gut"</i></p>
<p>3.40 War dieser Kontakt besser oder schlechter als vor dem digitalen Sommersemester 2020? <i>Skala: 1 = "Viel besser" bis 5 = "Viel schlechter"</i></p>
<p>3.41 Haben Sie im digitalen Sommersemester 2020 Lerngruppen mit Kommiliton*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet? <i>Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"</i></p>
<p>3.42 Haben Sie in früheren Semestern Lerngruppen mit Kommiliton*innen zur Vorbereitung auf Prüfungen gebildet? <i>Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"</i></p>
<p>3.43 Fühlten Sie sich im digitalen Sommersemester 2020 einsam und isoliert? <i>Skala: 1 = "Immer" bis 5 = "Nie"</i></p>

## 4. Zukunft digitaler Lehre an der UOS

Digitale Veranstaltungselemente wie Videokonferenzen und Vorlesungsaufzeichnungen waren für die Aufrechterhaltung des Lehrbetriebs während der COVID-19 Pandemie entscheidend. Sollten diese Elemente aus Ihrer Sicht auch nach der COVID-19 Pandemie eine größere Rolle in der Lehre spielen?

<p>4.1 Unabhängig von der COVID-19 Pandemie: Welche Form der Lehre bevorzugen Sie?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "reine Präsenzlehre"</li> <li>• "reine digitale Lehre"</li> <li>• "Eine Mischung aus Präsenz- und digitaler Lehre"</li> <li>• "Ich habe keine Präferenz."</li> </ul>
<p>4.2 Wie könnte eine solche Mischung von Präsenz- und digitaler Lehre aussehen? <i>Offenes Antwortfeld</i></p>
<p>4.3 Sollten Präsenzveranstaltungen zukünftig <u>stärker als vor dem digitalen Sommersemester 2020</u> durch digitale Veranstaltungselemente ergänzt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>4.4 Welche digitalen Veranstaltungselemente sollten zukünftig häufiger als vor dem digitalen Sommersemester 2020 in der Lehre eingesetzt werden? (Mehrfachauswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Videokonferenzen mit allen Studierenden (z.B. über BBB, Zoom, DFNconf)“</li> <li>• „Videokonferenzen in Kleingruppen (z.B. über BBB Breakout-Rooms)“</li> <li>• „Vorlesungsaufzeichnungen (Audio &amp; Video, z.B. über Opencast)“</li> <li>• „Bereitstellung (teil)vertonter Präsentationsfolien (nur Audio)“</li> <li>• „Bereitstellung sonstiger Lehrmaterialien (z.B. im Dateibereich in Stud.IP)“</li> <li>• „Präsentation von Videos (z.B. YouTube)“</li> <li>• „Elektronischer Semesterapparat“</li> <li>• „Gemeinsame Dokumentenbearbeitung (z.B. Etherpad, GoogleDocs)“</li> <li>• „Sonstiger Informationsaustausch (z.B. in Foren, Wikis, Instant-Messengern, Umfragen)“</li> <li>• "Sonstige" (+ offenes Antwortfeld)</li> </ul>

## 5. Studienplanung

Im Folgenden möchten wir erfahren, ob die COVID-19 Pandemie und die daraus resultierende Umstellung auf ein rein digitales Sommersemester 2020 aus Ihrer Sicht negative Auswirkungen auf Ihre weitere Studienplanung hatte bzw. noch haben könnte.

<p>5.1 Müssen Sie in kommenden Semestern noch Veranstaltungen belegen, die Sie aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht belegt haben? <i>Mehrfachauswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja, und zwar [numerisches Feld] Veranstaltungen aus dem Wintersemester 2019/20"</li> <li>• "Ja, und zwar [numerisches Feld] Veranstaltungen aus dem Sommersemester 2020"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>5.2 Hatten Sie für das Sommersemester 2020 ein Auslandssemester geplant?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja, habe ich auch angetreten und abgeschlossen"</li> <li>• "Ja, habe ich angetreten, aber aufgrund der COVID-19 Pandemie abgebrochen"</li> <li>• "Ja, aber aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht angetreten"</li> <li>• "Ja, aber aus anderen Gründen nicht angetreten"</li> <li>• "Nein, hatte ich nicht vor"</li> </ul>
<p>5.3 Haben Sie für das Wintersemester 2020/21 ein Auslandssemester geplant?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja, ist konkret geplant"</li> <li>• "Ursprünglich ja, mache ich jetzt aber aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht "</li> <li>• "Nein, habe ich nicht vor"</li> </ul>

<p>5.4 Hatten Sie für das Sommersemester 2020 ein Pflichtpraktikum geplant?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja, habe ich auch angetreten und abgeschlossen"</li> <li>• "Ja, habe ich angetreten, aber abgebrochen aufgrund der COVID-19 Pandemie"</li> <li>• "Ja, aber aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht angetreten"</li> <li>• "Ja, aber aus anderen Gründen nicht angetreten"</li> <li>• "Nein, hatte ich nicht vor"</li> </ul>
<p>5.5 Haben Sie für das Wintersemester 2020/21 ein Pflichtpraktikum geplant?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja, ist konkret geplant"</li> <li>• "Ursprünglich ja, mache ich jetzt aber aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht"</li> <li>• "Nein, habe ich nicht vor"</li> </ul>
<p>5.6 Haben Sie während des digitalen Sommersemesters 2020 ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>5.7 Haben Sie vor dem digitalen Sommersemester 2020 schon einmal ernsthaft erwogen, Ihr Studium abzubrechen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Ja"</li> <li>• "Nein"</li> </ul>
<p>5.8 In welchem Ausmaß erwarten Sie, dass sich Ihr Studium durch die COVID-19 Pandemie verlängern wird? <i>Skala 1 = "Gar nicht" bis 5 = "Deutlich verlängert"</i></p>
<p>5.9 Über welche Themen benötigen Sie im Hinblick auf das kommende Wintersemester 2020/21 (weitere) Informationen? <i>Mehrfachauswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Termine und Fristen (z.B. Lehrveranstaltungsstart)"</li> <li>• "Geplante Veranstaltungsformate (Präsenz, Hybrid, rein Digital)"</li> <li>• "Prüfungsbedingungen"</li> <li>• "Zugang zu Universitätsgebäuden (z.B. Bibliotheken, Arbeitsräume)"</li> <li>• "Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. BAföG)"</li> <li>• "Auslandssemester"</li> <li>• "Praktika"</li> <li>• "Infektionsschutz an der Universität Osnabrück"</li> <li>• "Unterstützungsangebote der Universität Osnabrück"</li> <li>• "Sonstiges" + Freitextfeld</li> <li>• „Ich benötige keine (weiteren) Informationen“</li> </ul>

## 6. Lessons Learned

Ein ungewöhnliches Semester liegt hinter uns, das uns alle immer wieder mit Herausforderungen konfrontiert hat, die es zu meistern galt.

Abschließend interessiert uns, wie Sie mit etwas zeitlichem Abstand auf diese Zeit zurückschauen. Was waren die größten Probleme? Was haben Sie gelernt?

<p>6.1 Was stellte für Sie rückblickend im digitalen Sommersemester 2020 das größte Problem dar? <i>Offenes Antwortfeld</i></p>
<p>6.2 Was hat Ihnen am meisten geholfen, mit auftretenden Problemen umzugehen? <i>Offenes Antwortfeld</i></p>
<p>6.3 Gab es etwas, das Sie im digitalen Sommersemester 2020 positiv überrascht hat? <i>Offenes Antwortfeld</i></p>
<p>6.4 Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zu Chancen des digitalen Sommersemesters 2020 zustimmen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Meine Medienkompetenz hat sich verbessert."</li> <li>• "Meine Fähigkeit, mir selbstständig Inhalte zu erarbeiten, hat sich verbessert."</li> <li>• "Mein Zeitmanagement hat sich verbessert."</li> <li>• "Meine Fähigkeit, mit anderen digital zu kooperieren, hat sich verbessert."</li> </ul> <p><i>Skala: 1 = "Stimme überhaupt nicht zu" bis 5 = "Stimme voll zu" (+ "Nicht sinnvoll beantwortbar")</i></p>

## 7. Abschließende Gesamtbewertung des digitalen Sommersemesters 2020

Abschließend würden wir Sie nach der Vielzahl der spezifischen Fragen noch um Ihre summarische, globale Einschätzung des zurückliegenden Semesters bitten.

7.1 Wie beurteilen Sie – alles in allem betrachtet – Ihr digitales Sommersemester 2020? <i>Skala: 1 = "Sehr positiv" bis 5 = "Sehr negativ"</i>
7.2 Wie ist aus Ihrer Sicht die Universität mit den Anforderungen, die die Krise gestellt hat, zurechtgekommen? <i>Skala: 1 = "Sehr schlecht" bis 5 = "Sehr gut"</i>
7.3 Wie gut fühlen Sie sich alles in allem auf das Wintersemester 2020/21 vorbereitet? <i>Skala: 1 = "Sehr schlecht" bis 5 = "Sehr gut"</i>
7.4 Wie bewerten Sie aktuell Ihr allgemeines Zugehörigkeitsgefühl zur Universität Osnabrück? <i>Skala: 1 = "Gar nicht zugehörig" bis 10 = "Sehr zugehörig"</i>
7.5 Ist Ihr Zugehörigkeitsgefühl höher oder niedriger als vor dem digitalen Sommersemester 2020? <i>Skala: 1 = "Viel höher" bis 5 = "Viel niedriger"</i>
7.6 Falls Sie noch Anmerkungen zu Themen, die nicht angesprochen wurden, oder zu dieser Befragung haben, können Sie uns gerne Feedback geben. <i>Offenes Antwortfeld</i>

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!**